Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct 6. 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Bu.leson. Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6. 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson. Postmaster General.

2 Cents — Chicago, Montag, den 17. November 1919. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 31. Jahrgang. — Nr. 273.

Rückschrittler herrschen?

So sagt Ex-Kanzler Scheidemann über deutsche Lage.

Stürmisches Kriegsverhör.

(Geliefert von der „Associierten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 17. Nov. Dr. Karl Helfferich, früherer deutscher Reichskanzler, der am Samstag wieder als Zeuge vor dem Unterausschuß der Nationalversammlung für die Untersuchung der Kriegsführung zu erscheinen hatte, wurde zu einer Geldstrafe von 300 Mark verurteilt, als er sich weigerte, eine vor dem Ausschußmitglied Cohen an ihn gestellte Frage zu beantworten. Dr. Helfferich bezahlte das Geld sofort, bemerkte aber dabei: „Sie können mich, soviel Sie wollen, bestrafen, aber keine Macht auf Erden kann mich dazu zwingen, eine Frage Cohens zu beantworten."

Zur Begründung seines Verhaltens gab der frühere Reichskanzler an, daß Cohen von dem russischen Bolschewikiagenten Joffe die Gelder erhalten habe, mit deren Hilfe die Front zermürbt und der allgemeine innere Zusammenbruch herbeigeführt worden sei.

Der Ausschußvorsitzer, Abg. Warmuth, der mit der Verhängung der Strafe nicht einverstanden war, legte den Vorsitz nieder, worauf Abg. Gotein zu dem Amt gewählt wurde, der die Gallerien räumen zu lassen drohte, falls die Beifallskundgebungen zugunsten von Dr. Helfferich nicht aufhörten.

Die Aussagen desselben hatten sich auf die Note von Staatssekretär Lansing bezogen, der angeblich vorgeschlagen hat, daß Deutschland den Tauchbootkrieg aufgeben solle, in welchem Falle die Handelsschiffe nicht mehr bestückt werden würden. Wäre dieser Vorschlag zur Durchführung gekommen, so bemerkte der Zeuge, so hätte dies im Jahre 1916 den Friedensschluß veranlassen können.

„Ich bin indessen zu der Ueberzeugung gekommen", erklärte Dr. Helfferich, „daß zwischen Sekretär Lansing und Präsident Wilson niemals ein Zusammenwirken bestanden hat. Nach der Zustellung der Lansingschen Note wurde ihre Wirkung durch die englischen Freunde von Präsident Wilson, die den Lusitaniafall wieder aufwärmten, beseitigt. Wir sahen uns plötzlich vor der Notwendigkeit, die Gesetzwidrigkeit der Versenkung der „Lusitania" zugeben zu müssen, damit sie nicht zu einem Kriegsgrunde gemacht wurde. Meiner Ueberzeugung nach wurde der Lusitaniafall wieder zu dem Zweck vorgeholt, um die Lansingsche Note zurückziehen zu können."

Der Untersuchungsausschuß wird über Maßnahmen beraten, um den Zeugen auch zur Beantwortung von Fragen des Abg. Cohen zu veranlassen. Vielleicht wird dieser aber sich dazu verstehen, fortan keine weiteren Fragen an Dr. Helfferich zu stellen.

Reaktionäre obenauf?

Berlin, 16. Nov. (Ueber Kopenhagen.) Philipp Scheidemann, der frühere Reichskanzler, schreibt im „Vorwärts", er sei der Ansicht, daß Deutschland jetzt tatsächlich in der Macht der Rückschrittler sei.

„Die ganze Armee," fügt er hinzu, „scheint den Reaktionären zur Verfügung zu stehen. Vollkommene Einigkeit der Arbeiterklassen ist zur gebieterischsten Pflicht geworden!"

Sogar Schulkinder im Parteidienst!

Berlin, 17. Nov. Im preußischen Landtag kam es zu heftigen Auftritten zwischen den Konservitiven, welche die Regierung angriffen, und dieser. Hauptwortführer der Regierung waren Wolfgang Heine, der Staatsminister der Regierung, und Dr. David, Reichsminister des Innern.

Die Konservativen hatten bald selber die Rolle von Angegriffenen zu spielen. Sie wurden beschuldigt, die Anwesenheit des Feldmarschalls v. Hindenburg — der lediglich als Zeuge bei der Kriegsuntersuchung in Berlin ist — auf das schnödeste zu Stimmungsmacherei für ihre Parteizwecke mißbraucht und zu demselben Zwecke sogar Schulkinder in ihren Dienst gepreßt zu haben!

Gebt Gefangene frei!

Berlin, 17. Nov. Eine halbe Million Flugschriften, in welchen die sofortige Freilassung der deutschen Gefangenen in Frankreich verlangt wird, wurde in den Straßen Berlins verteilt. Sie sind von der Volksvereinigung zum Schutz deutscher Kriegs- und Zivilgefangener und dem deutschen Frauenverein zur Befreiung der Gefangenen unterzeichnet.

Am Sonntag wurde in 30 Versammlungen das Verlangen der Nation nach Befreiung der Gefangenen kundgegeben. Die Regierung gestattete Versammlungen, unterdrückte jedoch alle Umzüge.

„Nach der von Finanzminister Erzberger veranstalteten und von den Feinden des Völkerbundes gesprengten Versammlung, marschierten letztere nach dem Wilhelmsplatz und schrien vor der amerikanischen Botschaft „Nieder mit Wilson," „Nieder mit Amerika". Hierauf zog der Pöbel vor Erzbergers Büro an der Budapester Straße und verübte dort Katzenmusik.

Feldmarschall v. Hindenburg läßt das Publikum durch die Presse ersuchen, von weiteren Demonstrationen ihm zu Ehren abzulassen, da er keine Veranlassung zu Unordnung zu geben wünsche.

Die „Eiserne" Division, die Roßbachtruppe und andere Truppenkörper wurden wegen Gehorsamverweigerung von der deutschen Armeeliste gestrichen. Diese Truppen weigerten sich dem Befehl der Regierung sich aus den baltischen Staaten zurückzuziehen Folge zu leisten.

Verkaufen deutsche Fabriken.

Luxemburg, 17. Nov. Die Abgeordnetenkammer beschloß mit 27 gegen 12 Stimmen, die Regierung zum Verkauf der deutschen Fabriken im Großherzogtum zu ermächtigen.

O du mein Oesterreich!

Bern, Schweiz, 17. Nov. Nach neuesten Nachrichten aus Wien ist der Zusammenbruch der Republik Oesterreich unvermeidlich und erscheint schon nahe bevorzustehen! Nur dann wäre noch Rettung möglich, wenn der Anschluß an Deutschland gestattet würde!

Die Nahrungs- und die Kohlennot haben die Bevölkerung in die größte Aufregung, ja bereits in eine desperate Stimmung versetzt, die das äußerste befürchten läßt. Auf die Armee ist im Falle eines Aufruhres durchaus kein Verlaß, zumal in der letzten Zeit immer mehr Offiziersstellen mit Sozialisten besetzt worden sind.

Wien, 17. Nov. Die Stadtbehörden haben beschlossen, ebenso wie Kohlen auch Holz in Rationen auszugeben. Der amtlich festgesetzte Preis ist 37mal höher als vor dem Kriege! Auch eine Preiserhöhung für Gas und elektrisches Licht wurde angekündigt. Die Milch- und Zucker-Zusatzrationen für Kinder wurden wegen Erschöpfung der Vorräte abgeschafft.

Läuft zu Annunzio über!

Fiume, 17. Nov. Admiral Millo, der italienische Befehlshaber der dalmatinischen Streitkräfte, ist zu dem italienischen Freischärler Gabriele d'Annunzio übergegangen, hat diesem Treue geschworen und hat erklärt, kein einziger italienischer Soldat werde den Boden verlassen, welcher in dem Londoner Vertrag eingeschlossen sei! Admiral Millo schrieb an den italienischen Premier Nitti und setzte ihm vom obigen Schritt in Kenntnis. Der Premier erwiderte:

„Ich bin erstaunt über d'Annunzio's neuestes Unternehmen; Ihr Vorgehen aber tut mir leid."

Es wird angekündigt, daß d'Annunzio ganz Istrien besetzen wird, — auch diejenigen Teile, die einen unabhängigen Staat bilden sollen, laut Vorschlag des italienischen Auslandministers Tittoni selbst.

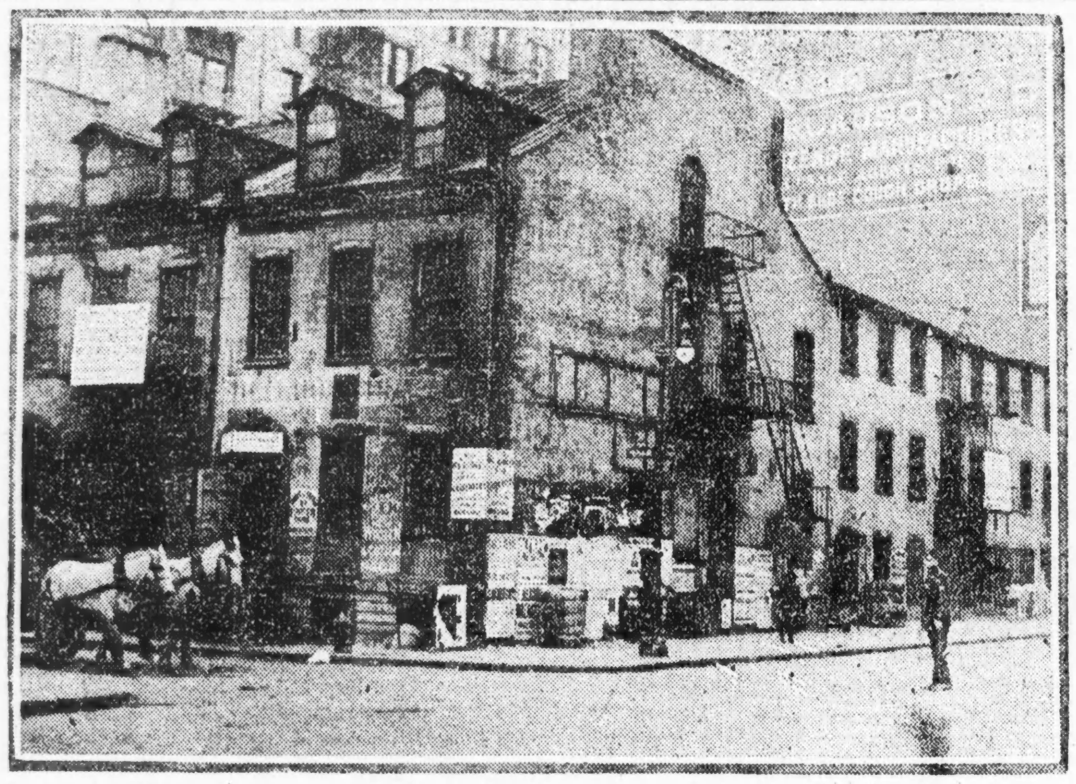
Annunzio traf von seiner Expedition nach Zara (dalmatische Küste) wieder hier ein, und wurde mit stürmischer Begeisterung begrüßt. Er ließ die Garnison von Zara unter dem Befehl eines seiner Offiziere zurück.

Entführter machte falsche Angaben?

Stadt Mexiko, 17. Nov. Aus Puebla, Mexiko, wird gemeldet:

Der amerikanische Konsularagent William O. Jenkins dahier ist angeschuldigt, falsche Angaben in Verbindung mit seiner kürzlichen Entführung durch den mexikanischen Banditenhäuptling Frederico Cordova gemacht zu haben, und befindet sich in Haft. Doch darf er sich frei in dem Städtchen herumbewegen, und statt Bürgschaft hat er das Ehrenwort geben müssen, daß er Puebla nicht verlassen werde, bis die gerichtliche Verhandlung zum Abschluß gediehen ist.

Nach seiner Verhaftung wollte er, wie es heißt, im Gefängnis bleiben, bis die Sache endgiltig beigelegt sei; das ließ die Ortsbehörde aber nicht zu. Ein Verhör findet wahrscheinlich noch heute statt.



Das an der Ecke der Prince und Lafayette Straße in New York stehende Haus, das einst das Heim des Präsidenten Monroe war, ist versteigert worden.

Scharfe Einschränkungen.

Kohlenknappheit wird schlimmer; meisten Kohlengräber arbeiten nicht.

Eisenbahner bleiben fest.

Bestehen auf höheren Lohn, als Bahndirektor Hines bewilligen will. — Streikdrohung der Bahnmaschinisten. — Umtriebe der J. W. W.

Der hiesige Bundesheizmittelverwalter Proctor hat heute umfassende Vorkehrungen zur Einschränkung des Kohlenverbrauchs in Angriff genommen, um die Vorräte möglichst lange zu strecken. Vor allen Dingen wird der Verkehr der Personenzüge stark beschränkt werden, und die Chicago, Milwaukee & St. Paulbahn hat bereits acht weitere Züge ausgeschaltet, von Chicago aus den 11.30 Morgenzug nach Milwaukee, von Milwaukee aus je zwei Züge nach der Gegend von Iron Mountain, Mich., und nach Milton Junction. Ferner werden viele unwichtigere Industrieen zur Beschränkung oder völligen Einstellung des Betriebes innerhalb Wochenfrist angehalten werden, falls nicht inzwischen die Kohlengräber die Arbeit wieder aufnehmen. Die Lebens- und Heizmittel-, Speicher- und Beleuchtungsindustrieen werden am längsten verschont werden, der Frachtzugbetrieb soll aber wegen der Zufuhr von Lebensmitteln, Kleidung usw. unter allen Umständen aufrecht erhalten werden. Während Chicago selbst noch am besten mit Kohle versehen ist, ist es um so schlimmer um die wenig besiedelten Gegenden im Westen bestellt, die auch zum Chicagoer Heizmittelbezirk gehören, dabei ist die Zufuhr aus den westpennsylvanischen und westvirginischen Kohlengebieten weit hinter den Erwartungen zurückgeblieben.

In Indiana treten heute abend die Verfügungen lichtloser Nächte und heizloser Tage, wie sie zur Kriegszeit bestanden, wieder in Kraft, und in Chicago und der Umgegend sind gleiche Maßnahmen in Bälde in Aussicht. Nur in Westvirginien kehrten heute die ausständigen Weichkohlengräber zur Arbeit zurück, in Illinois, Indiana, Ohio, Westpennsylvanien und den anderen hauptsächlichsten Weichkohlengebieten nehmen sie eine abwartende Haltung an. Erst wenn die Verhandlungen in Washington zur Vereinbarung über einen neuen Arbeitsvertrag zum befriedigenden Abschluß gelangt sind und der Vertrag unterzeichnet worden ist, wird die große Masse der ausständigen Grubenarbeiter wieder in die Kohlenschächte einfahren.

T. J. O'Gara, Leiter der größten Weichkohlenfirma in Chicago, kündigt eine „kleine" Veränderung der Kohlenpreise an, er erwartet keine sehr hohen Preise. Pocahontas, die zumeist in den Zinshäusern Chicagos gebrannte Weichkohle, kostet jetzt acht Dollars die Tonne, mit Hereintragen und Schichten 60 Cents mehr; vor vier Jahren kostete sie $4.25. Aehnlich sind die Preissteigerungen für die minderwertigen Kohlensorten.

Verlangen Arbeitszwang.

Washington, 17. Nov. Grubenbesitzer in den Weichkohlenfeldern beraten darüber, ob sie das Bundesjustizamt auffordern sollen, den Befehl des Bundesgerichts zum Widerruf des Kohlengräberausstandes strenger durchzuführen und die Wiederaufnahme der Arbeit seitens der Weichkohlengräber zu erzwingen. Nach Ansicht der Grubenbesitzer hat die Bundesregierung ihre Pflicht nur halb erfüllt, da tatsächlich der vollständige Stillstand in der Förderung von Weichkohle in vielen Gewerkschaftler beschäftigenden Bergwerken andauere. Die Nachricht vom Widerruf des Ausstandsbefehls sei von den Führern des Ver. Grubenarbeiter auf einfachem Papier und nicht auf den Briefbogen des Verbandes ausgesandt worden, sei auch nicht mit dem Siegel des Verbandes versehen gewesen.

Inzwischen werden hier die Vertragsverhandlungen zwischen den Vertretern der Grubenbesitzer und der Grubenarbeiter über einen Lohnvertrag für die mittelwestlichen Kohlenfelder hinter verschlossenen Türen fortgesetzt.

Kein Betrieb.

Springfield, 17. Nov. Nachrichten aus allen Kohlengebieten im Staat zufolge ist, entgegen den Erwartungen mancher Grubenbesitzer, die Arbeit von den ausständigen Kohlengräbern nirgends wieder aufgenommen worden.

Pittsburg, 17. Nov. Die Grubenbesitzer erwarten, daß ein großer Teil der Weichkohlengräber in Mittel- und Westpennsylvanien im Laufe des Tages die Arbeit wieder aufnehmen werde; darüber, wie viele heute früh eingefahren sind, liegen noch keine Nachrichten vor.

Charleston, 17. Nov. Die Verbandsführer der westvirginischen Weichkohlengräber erwarten, daß diese heute in Massen die Arbeit aufnehmen werden, und die ersten Berichte von den Kohlenfeldern scheinen die Nachricht zu bestätigen.

In der Gegend von Fairmont sind 37 angeblich radikale Agitatoren in den letzten drei Tagen von Bundesagenten behufs Landesverweisung verhaftet worden, zwölf gestern abend in Downs und Farmington. In Scotts Run wurde eine Menge Flugschriften der J. W. W. beschlagnahmt und ein Dutzend der Führer verhaftet. Diese sollen die ausständigen Kohlengräber aufgefordert haben, sich den J. W. W. anzuschließen, als der „einzigen revolutionären Verbindung, welche von der kapitalistischen Klasse gehaßt wird." Die dortige Ortsgruppe der J. W. W. hat viele Mitglieder unter den 175 Kohlengräbern der Randallschen Grube. Versammlungen wurden zumeist im Walde in der Nähe der Grube Sonntagnachmittags gehalten, kleinere gleichzeitig auch an anderen Stellen, da es Politik der J. W. W. ist, größere Ansammlungen zu vermeiden. Die Flugschriften wurden mittels Bahnexpreß von O. Jarneß, 24 Carpenter Straße, Chicago, gesandt, sie waren in verschiedenen Sprachen geschrieben und wurden weit und breit verteilt.

Die Eisenbahner.

Cleveland, 17. Nov. Die Leiter der vier Eisenbahner-Brüderschaften beraten hier heute über Generaldirektor Hines' Anerbieten der Extrabezahlung für das Personal der langsam fahrenden Frachtzüge und hoffen ihm binnen einer Woche eine Antwort geben zu können. Die Teilnehmer an der Beratung sind W. G. Lee von den Zugleuten, Timothy Shea von den Heizern und Maschinenwärtern, Warren S. Stone von den Lokomotivführern und E. E. Sheppard von den Schaffnern. Der Generaldirektor hatte in ungewöhnlicher Weise das Ueberzeitanerbieten gemacht, was längere Erwägung notwendig macht. Eisenbahner erhalten für je 100 Meilen Fahrt binnen acht Stunden einen Tageslohn; zumeist dauert die Fahrt nicht so lange, dauerte sie über acht Stunden, so erhielten die Leute Bezahlung für die Ueberzeit zu regelmäßiger Lohnskala.

Timothy Shea erklärte, ehe er von Chicago gestern abend nach Cleveland fuhr, daß die Eisenbahner sich nur mit einer wirklich erheblichen Lohnerhöhung zufrieden geben würden. Falls der Generaldirektor ein solches nicht gleichzeitig mit dem Angebot von 50 Prozent Lohnzuschlag für Ueberzeit mache, werde sein Vorschlag abgelehnt werden. Sollte ein Schiedsgericht keine Verständigung herbeiführen, so sei natürlich ein Ausstand nicht ausgeschlossen.

Er wie auch Warren Stone seien für die Nationalisierung der Eisenbahnen, Ausscheiden der Aktionäre und ihrer Dividenden, gemäß des Planes des Chicagoer Rechtsanwalts Plumb. Laut des Anerbietens des Generaldirektors würden die Mehrausgaben der Eisenbahnen an Löhnen $36,000,000 im Jahre sein. Stone erklärte, daß die Frachtsätze erhöht werden sollten, und daß das Publikum über diese Notwendigkeit aufgeklärt werden müßte. Beide sprachen in der im Kongreßhotel abgehaltenen Konferenz für Verstaatlichung der Eisenbahnen.

Vernichtungskampf gegen Gewerkschaften?

„Ich bin zu der Ueberzeugung gelangt, daß die Maschinerie geölt ist, um die amerikanische Gewerkschaftsbewegung zu zermalmen", erklärte James H. Maurer, Präsident des pennsylvanischen Gewerkschaftsverbandes, gestern nachmittag in der Sitzung des hiesigen Verbandes. „So erklären sich die Versuche, die Stahlhütten- und Grubenarbeiter zu Ausschreitungen zu verhetzen, um dann mit der Militärmaschine gegen uns vorgehen und drastische Gesetze erlassen zu können, die es zu einem Verbrechen stempeln, einer Gewerkschaft anzugehören. Wenn der Kladderadatsch kommt, wünsche ich, daß Sie alle hingehen, die Haustüren zuschließen und daheim bleiben. Ich bin vom Bundesgeneralanwalt Palmer als Radikaler gebrandmarkt worden und man hat mir verboten, vor den Studenten der pennsylvanischen Universität zu sprechen, aus Angst, daß ich sie vergiften möchte."

(Fortsetzung auf der 7. Seite.)

„Nasse" in New York hoffen.

Vetoiert Präsident das Volsteadsche Prohibitionsgesetz?

New York, 17. Nov. Die größte Spannung herrschte heute hier bezüglich der Getränkefrage, und im Lager der Trinkfreunde war dies eine hoffnungsvolle Spannung.

Von einem Regierungsbeamten soll über Pittsburg und Louisville ein geheimnisvoller Wink gekommen sein, daß Präsident Wilson plane, das Volsteadsche Kriegsprohibitions-Durchführungsgesetz mit seinem Veto zu belegen.

Führer der „Trockenen" erklärten obiges Gerücht für lächerlich. Bundesbeamte waren heute zweifelsüchtig.

Andererseits trafen manche Wirte schon Vorbereitungen für eine „große Nacht."

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar und etwas kälter heute abend, Mindesttemperatur aber über dem Gefrierpunkt. Morgen und übermorgen klar bei mittlerer Luftwärme. Mäßige Nordwestwinde.

Illinois: Klar heute abend, im östlichen Teil etwas kühler. Morgen und übermorgen klar bei mittlerer Luftwärme.

Wisconsin und Iowa: Klar heute abend, morgen und übermorgen. Keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme.

Indiana und Nieder Michigan: Klar heute abend und morgen, keine wesentliche Aenderung in der Luftwärme.

Sonnenuntergang, heute: 4:28.
Sonnenaufgang, morgen: 6:44.
Mondaufgang: 12:52.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	55	3 Uhr morgens	43
4 Uhr nachm.	55	4 Uhr morgens	42
5 Uhr nachm.	54	5 Uhr morgens	41
6 Uhr abends	53	6 Uhr morgens	40
7 Uhr abends	52	7 Uhr morgens	41
8 Uhr abends	52	8 Uhr morgens	42
9 Uhr abends	51	9 Uhr morgens	44
10 Uhr abends	49	10 Uhr morgens	49
11 Uhr abends	48	11 Uhr morgens	51
12 Uhr mitternacht	48	12 Uhr mittags	53
1 Uhr morgens	47	1 Uhr nachm.	54
2 Uhr morgens	45	2 Uhr nachm.	[illegible]

Ein Optimist.

Hat sich zum Gefühl allgemeiner Wurstigkeit durchgerungen.

Noch in der Schwebe.

Die Richter Carpenter und Fitzhenry haben sich bisher noch nicht entschließen können, ihre sehnsüchtig erwartete Entscheidung zu fällen.

Die Richter Carpenter und Fitzhenry haben sich bisher nicht entschließen können, ihre sehnsüchtig erwartete Entscheidung im Falle des von der Firma Hannah & Hogg gegen die Bundesbehörden anhängig gemachten Einhaltsverfahrens zu fällen. Auch konnte von ihnen nicht in Erfahrung gebracht werden, wann sie die Entscheidung zu fällen beabsichtigen. Das ist nun um so bedauerlicher, als die Entscheidung unter allen Umständen, wie sie auch ausfallen möge, die Lage klären und dem Hangen und Bangen in schwebender Pein der hiesigen Schankwirte und Spirituosenhändler ein Ende machen würde. Für viele unserer Gewerbetreibenden handelt es sich doch um nichts weniger, als um Sein oder Nichtsein. Sie möchten gerne wissen, woran sie sind, ob sie die ihnen verbliebenen Vorräte noch bis zum 16. Januar, an welchem Tage die nationale Prohibition in Kraft tritt, loszuschlagen Gelegenheit haben werden oder nicht.

Manche von ihnen haben sich indessen schon zum Gefühl der allgemeinen Wurstigkeit durchgerungen. So unter Anderen auch Louis Goldberg, der Inhaber des unter dem Namen „CampbellGarden" bekannten Lokals, Nr. 2511 W. Madison Str. Dort sprachen gestern die weder ihm noch dem Schankkellner bekannten Binnensteuererheber G. R. Heffernan und Dennis Driscoll vor. Sie bestellten beim allein anwesenden Schankkellner zwei Schnäpse und erhielten sie auch ohne Weiteres. Als sie die Rachenputzer nun, anstatt sie hinter die Binde zu gießen, vorsichtig in ein mitgebrachtes Fläschchen füllten, betrat Goldberg das Lokal. Der Schankkellner machte ihn natürlich sofort auf das sonderbare Verhalten der beiden verdächtigen Kunden und darauf aufmerksam, daß der ihnen verabreichte Schnaps anscheinend seinen Zweck verfehlt habe. Als Goldberg die merkwürdigen Gäste scharf ins Auge faßte, bemerkten diese trocken: „Wir sind Bundesgeheimagenten. Sie haben uns Schnaps durch ihren Schankkellner verabfolgen lassen, und wir nehmen das Getränk als Beweismaterial mit."

„Das ist mir ganz schnuppe" bemerkte Goldberg trocken; „machen Sie mit dem Fusel, was Sie wollen. Es wird ja doch nur noch einen oder zwei Tage dauern, dann wird er wieder in jedem Lokal der Stadt zu haben sein."

Gegen den Optimisten ist ein Haftbefehl erwirkt worden.

Seine Nebenbeschäftigung.

Der Deutschösterreicher Leonhard Schreiner, Nr. 607 S. Spaulding Ave., ist Hausmeister von Beruf, aus Liebhaberei aber Destillateur. Er hatte sich in dem Keller des vorerwähnten Hauses eine niedliche Schnapsbrennerei eingerichtet und lustig drauflosexperimentiert, bis die Bundesgeheimagenten O. G. Forrer und P. W. Lewis, sowie Detektive W. J. Sheehan von der Wache an der Fillmore Straße gestern abend unerwartet auftauchten und der heiteren Spielerei ein Ende machten. Sie beschlagnahmten die noch heißen Apparate, 25 Gallonen Rosinenmaische und zwei Gallonen eben fertig gebrannten „Brandy" und nahmen Schreiner fest. Der betriebsame Herr wird sich vor dem Bundeskommissär Mark A. Foote zu verantworten haben.

Binnensteuereinnehmer beschlagnahmten in der Wohnung von Otto Freelsen, St. Charles, Ill., 120 Gallonen selbstgekelterten Wein, der jetzt auf seinen Alkoholgehalt hin chemisch geprüft werden wird. Enthält er einen halben Prozent oder mehr Alkohol, so wird gegen Freelsen vorgegangen werden.

Dem Ende nahe.

Beweisaufnahme gegen angeblichen Polizistenmörder zum Abschluß gebracht.

Die Beweisaufnahme in dem Mordprozesse gegen John O'Brien, der vor Richter Kersten unter der Anklage prozessiert wird, am frühen Morgen des 16. Juni in einer Wirtschaft an Halsted und 33. Str. den Polizisten Richard Burke erschossen zu haben, ist heute zum Abschluß gebracht worden und die Anwälte haben ihre Schlußansprachen begonnen. Hilfsstaatsanwalt Raber verlangte Verhängung der Todesstrafe; Anwalt O'Donnell, der Verteidiger des Angeklagten, macht Notwehr geltend und wird Freisprechung beantragen.

Deutscher Friedensvertrag

Wird von Präsident Wilson nicht unterzeichnet werden.

Washington, 17. Nov. Präs. Wilson wird den Friedensvertrag, falls ihm die Lodgevorbehalte beigefügt bleiben, nicht unterzeichnen, wie er Senator Hitchcock bei einer heute stattgefundenen Unterredung mitgeteilt hat.

„Der Präsident hat die Lodgevorbehalte gelesen und überdacht und hält sie für eine Nichtigkeitserklärung des Vertrages und für unmöglich," gab der Senator beim Verlassen des Weißen Hauses bekannt.

„Der Präsident wird den Vertrag wegstecken.

„Ich finde," fügte Herr Hitchcock hinzu, „daß der Präsident, seitdem ich ihn kürzlich gesehen habe, sich erheblich gebessert hat. Er sieht besser aus, spricht besser und ist weit aggressiver."

Die Unterredung dauerte nahezu eine Stunde. Präsident Wilson hat, wie später verlautete, seine Parteigänger angewiesen, gegen die Ratifizierung des Vertrages zu stimmen.

Schatzamtssekretär Glaß wird auf Ersuchen des Präsidenten seine Ernennung zum Bundessenator als Nachfolger des verstorbenen Sen. Thom. S. Martin, Va., annehmen.

England gönnt „uns" die Schiffe nicht.

Paris, 17. Nov. Der Oberste Rat der Friedenskonferenz erörterte heute die künftige Stellung des „Imperator" und anderer deutscher Dampfer mit zusammen 170,000 Tonnen Gehalt, welche gegenwärtig im tatsächlichen Besitz der Vereinigten Staaten sind. Ein Beschluß wurde noch nicht gefaßt.

Großbritannien hat behauptet, die Ver. Staaten hätten mit ihrem Entschluß, diese Schiffe für sich selbst zu behalten, ein Abkommen des Obersten Rats verletzt, wonach diese an England abzugeben seien, sobald sie die Beförderung amerikanischer Truppen vollendet hätten. England könnte ebenfalls diese Schiffe jetzt notwendig gebrauchen.

Paris, 17. Nov. Der Oberste Rat der Friedenskonferenz beschloß, daß die Oeltankdampfer, welche Deutschland jetzt ausliefert, nach dem Firth of Forth gebracht und der Obhut Großbritanniens anvertraut werden sollen.

Rumänenprinz und sein Schatz.

Bukarest, 3. Nov. (Als Postbericht.) König Ferdinand von Rumänien und seine Gemahlin Marie sind nicht wenig beunruhigt darüber, daß der Kronprinz Karl wieder mit Frl. Zyzis Lambrino zusammengetroffen ist. Er hatte sich mit dem Mädchen 1918 zur linken Hand trauen lassen. Die Eltern führten gewaltsam eine Trennung herbei, um die Ehe gerichtlich auflösen zu lassen, — sie scheinen aber jetzt den Prinzen ganz „aufzugeben". Er selber hat auf alle Thronrechte verzichtet und einen untergeordneten Posten in der Armee angenommen.

In der jüngsten Zeit gehört das Paar zu den bekanntesten Erscheinungen auf den Boulevards von Budapest.

„Wir sind über die Geschichte tiefbetrübt", sagte Königin Marie; „wir haben alles mögliche versucht; aber nichts scheint ihn umzustimmen. Jugend und Liebe müssen sich wohl auch in diesem Falle zur Geltung bringen, trotz Königen und Königinnen."

— Galant. — Dame: „Ich habe ausdrücklich harte Eier bestellt — und nun bringen Sie mir weiche!" — Kellner (schmachtend): „Wer könnte bei Ihrem Anblick auch hart bleiben?"

Deutsche Post.

Der Dampfer „Mar Mediterranian", der Donnerstag von New York nach Hamburg fährt, nimmt Briefe mit dem besonderen Vermerk „per Dampfer Mar Mediterranian", und Pakete nach Deutschland, Oesterreich und der Tschecho-Slowakei mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Dienstag nachmittag 4:30 Uhr.

Der Dampfer „Orduna", der Freitag von New York nach Liverpool fährt, nimmt Briefe nach Deutschland mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Mittwoch nachmittag 4:30 Uhr.

Der Dampfer „France", der Samstag von New York nach Havre fährt, nimmt Briefe nach Deutsch-Oesterreich mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Donnerstag nachmittag 4:30 Uhr.

Der Dampfer „Kerowlee", der Samstag von New York nach Hamburg fährt, nimmt Briefe mit dem besonderen Vermerk „per Dampfer Kerowlee", und Pakete nach Deutschland, Oesterreich und der Tschecho-Slowakei mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Donnerstag nachmittag 4:30 Uhr.

Der Dampfer „Hellig Olav", der Samstag von New York nach Christiania fährt, nimmt Briefe nach Deutschland mit. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Donnerstag mitternacht.

Kampf um Fahrpreise.

Straßenbahngesellschaften lehnen Verhandlung vor Richter Barrett ab.

Verweisung an anderen Richter.

Barrett verschiebt Entscheidung auf Nachmittag. — Straßenbahnlinien unterbreiten der Nutzeinrichtungskommission Bericht über Einnahmen.

Heute nachmittag hat Kreisrichter Barrett den Antrag der Straßenbahngesellschaft auf Verlegung des vom Bürgermeister Thompson eingeleiteten Verfahrens, durch welches er sie an der Einziehung von über fünf Cents Fahrgeld zu verhindern versucht, entsprochen, ob er aber dem weiteren Antrag auch entsprechen wird, wonach die Straßenbahngesellschaft jeden Cent, den sie über fünf Cent einzieht, in einen besonderen Fonds abführen muß, damit er später dem Publikum oder als dessen Vertreter der Stadt bezahlt werden kann, wenn das Staatsobegericht nämlich die Fahrgelderhöhung seitens der staatlichen Nutzbarkeitskommission für unzulässig erklärt, ist fraglich. Die Stadt steht auf dem Standpunkt, daß die Kommission, laut Entscheidung der erwähnten höchsten gerichtlichen Instanz im Staat, garnicht befugt sei, sich in Verträge, wie den zwischen der Stadt und der Straßenbahngesellschaft, einzumischen. Wie erstere behauptet, erzielt letztere täglich aus der ungesetzlichen Fahrpreiserhöhung eine Mehreinnahme von $38,000 und somit fette Dividenden auf ihre Anlagen, deren Wert nur etwa 69 Millionen Dollars sei. Der Richter war im Zweifel, ob er die Macht besitze, dem erwähnten Antrag der Stadt zu entsprechen.

Passagierzahl gestiegen.

Die Straßenbahngesellschaften reichten heute bei der staatlichen Nutzeinrichtungskommission ihren Bericht über Einnahmen und Ausgaben für den abgelaufenen Monat Oktober ein, der gegenüber dem Bericht für September eine ansehnliche Mehreinnahme erkennen läßt, trotzdem die Gesellschaften für Aufrechterhaltung ihres Systems, Ausbesserungen und Umbauten eine unverhältnismäßig große Summe in Anrechnung gebracht haben. Der Bericht der Gesellschaften in der von ihnen eingereichten Form ermöglicht aber keinen Vergleich mit den Verhältnissen im letzten Monat, sondern mit denen in den gleichen Monaten der drei letzten Jahre. Danach beträgt die Zahl der Passagiere, welche die Gesellschaften im Oktober dieses Jahres befördert haben, 113,352,790 gegenüber 98,061,737 im gleichen Monat des Vorjahrs und 105,744,232 im Oktober 1916. Die riesige Zunahme in der Zahl der beförderten Passagiere gegenüber dem Vorjahr schreibt der Bericht dem Umstand zu, daß im Vorjahr der Verkehr durch die Influenzaepidemie beträchtlich verringert wurde. Von den 113,352,790 Passagieren, die im Oktober befördert wurden, wurden 46,562,648 auf Umsteigekarten befördert und 2,767,869 kostenlos. Die durchschnittliche Fahrgeldeinnahme von jedem Passagier einschl. der Umsteigekarten- und Freipassagiere betrug für den letzten Oktober 3.94c, für den vorjährigen Oktober 2,83 und für den Oktober 1916 2.81c.

An Löhnen für Betriebszwecke bezahlten die Gesellschaften nach ihrem Bericht für den diesjährigen Oktober $2,116,226, im vorjährigen Oktober $1,389,540 und im Oktober 1916 $1,011,517. Insgesamt betrugen die Ausgaben für Löhne einschließlich der für Reparaturarbeiten und Neubauten im letzten Oktober $2,347,689, im vorjährigen Oktober $1,535,404 und im Oktober 1916 $1,182,880.

Nicht weniger günstig als bezüglich der Zahl der beförderten Passagiere ist der Bericht hinsichtlich der Roheinnahmen im Vergleich zu den Betriebskosten. Die Roheinnahmen stellen sich nach dem Bericht für den letzten Oktober auf $4,519,329 gegenüber $2,821,388 für den vorjährigen Oktober und $3,021,299 für den Oktober 1916. Die Gesamtbetriebskosten stellen sich für den Monat Oktober der genannten drei Jahre auf $3,440,036, $2,341,881 und $1,867,551. Die verbleibenden Ueberschüsse sind für den letzten Oktober mit $1,079,292 angesetzt, für den vorjährigen Oktober mit $479,507 und für den Oktober 1916 mit $1,153,747. Zur Verteilung zwischen Gesellschaften und der Stadt, die 55 Prozent erhält, verblieben nach Abzahlung der Dividenden u. s. w. $349,934 für Oktober 1919 verglichen mit $221,214 für Oktober 1918 und $466,841 für Oktober 1916.

— Kindliche Auffassung. — Kleiner Bruder (die neu angekommenen Zwillinge besichtigend): „Papa, kommt man die Babies billiger, wenn man gleich zwei bestellt?"

Kleiderstoffe

Novelty karrierte Suitings in den populären grünen und blauen und verschiedenen anderen Farben-Kombinationen; 36 Zoll breit; gewöhnlich 75c; Yard zu ... 59c

Neue Plaids für den Herbst und Winter, in all den neuen Farben-Kombinationen; viele Moden zur Auswahl; 36 Zoll breit; $1 Werte, Yard zu ... 79c

Sturm-Serge, ein halbwollener Stoff, der sehr dauerhaft ist, in marineblau, braun, rot und schwarz, für Kleider-Skirts usw., 36 Zoll breit, speziell, morgen, Yard zu 89c

Our Basement Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Blankets

Feine Qualität graue Wolle Finished Bett-Blankets, 72x84 Zoll, mit rosa und blauen Borders; Thread Whipped Edges; sehr guter $7.50 Wert; Paar zu ... $4.69

5 Ballen Bett Comforters, mit Silkoline überzogen und mit sanitärer Watte gefüllt; Größen für doppelte Betten; markiert zum Preise von ... $4.48

Ganzes Lager des H. & F. Damenkleider-Laden zu ⅓ bis ½ ab

Es ist in diesem Jahre wirklich etwas Ungewöhnliches, ganze Warenlager unter dem Preise zu erwerben, und das macht diesen Basementverkauf um so wichtiger. Besonders erwähnenswert sind die Mäntel und Suits für Damen, die in dem Ankauf enthalten sind. Ein Lager, das die Waren bringt, die jedermann braucht, um sich für das kalte Wetter vorzubereiten — zu Ersparnissen, die schon vor Jahren sehr willkommen gewesen wären.

Unterzeug

Schwere baumwoll. gefließte Leibchen u. Hosen für Damen — wert $1; morgen zu ... 67c

Gerippte baumwoll. Leibchen und Hosen für Kinder — alle Größen — die Auswahl zu ... 45c

Schwere gerippte baumwollene Union Suits für Männer, alle Größen, prächtige $2.25 Werte, zu ... $1.77

Handschuhe

Gefütterte Arbeitshandschuhe für Männer — gute Qualität Band Top — wert 85c, zu ... 59c

Canvas Männerhandschuhe, gestricktes Gelenk, schwer, — kosten anderswo 19c, Dienstag ... 12½c

Leder Handschuhe u. Fausthandschuhe für Männer — Odds und Ends von nicht weitergeführt. Partien, zu ... 98c

Männerhemden

1.50 graue Flannelette Hemden für Männer, mit Kragen und Taschen, in Größen 14½ bis 17 — speziell zu nur ... 98c

Negligee Hemden für Männer — Kragenbandfasson — hübsche Muster, gutes Sortiment von Größen; wert $2; leicht fehlerhaft, morgen zu ... $1.25

Kleider für Damen: Ganz bedeutend herabgesetzt

Damen- und Misses-Kleider, in mehreren hübschen Modellen von reinwollener Serge, feiner Taffeta, seid. Messaline und Taffeta; viele mit Spitzenkragen, Stickerei u. braided Modelle; Girdles aus Seide und Cord, Skirts sind pleated, draped und Tunic Fassons, alle beliebten Schattier., wert bis $20, zu ... $12.88

Odd-Partien von Kleidern für Mädchen, Misses und Juniors; so lange diese Kleider vorhalten, sie sind etwas gedrückt, Auswahl, zum Preise von ... $1.97

300 Coats — von Velveteen, Corduroy, Thibets u. Mischungen gemacht, Kragen von Sammet od. demselben Stoff — $12 Werte, — am Dienstag zum Preise von nur ... 7.97

Coats für Damen u. Mädchen ... 14.97

Elegante Suits für Damen ... 8.97

250 Kinds ... 1.97

Serge- und Seidekleider ... 5.97

Pelz-Sets

Natural und Tiger Coney Sets für Kinder, Kopf- und Schwanzbesetzt, dazu passend ... $4.37

Schwarze, Poiret und Taupe Manchurian Wolf Scarfs, Tierfasson, mit Kopf und Schwanz besetzt, Seide-Messaline Futter, $13.50 Werte, zu ... $9.87

Sweaters

Schwere gerippte graue Sweater Coats für Männer, mit Shawl-Kragen und Taschen, $3.25 Wert, morgen zu ... $2.47

Feine gerippte Sweatercoats für Damen, Gürtel ringsum — dunkle Farben — am Dienstag zu ... $7.97

Flanell

27-zöll. Badeobeflanell ... 72c & 55c

Outingflanell, 27 Zoll breit, schwere Qualität, helle und dunkle Farben — die Yard am Dienstag zu 25c, 29c & 33c

Damen- und Baby-Trachten

Flannelette Bloomers für Damen, elastisch am Knie, morgen zu ... 77c

Helle Percale Band-Schürzen, schlichte oder Ruffle besetzte; wirkliche 75c Werte; Dienstag zu ... 57c

Graue Flannelette Bloomers für Kinder, Größen 2 bis 12 Jahre zu 45c, und Größen 14 bis 16 zu 57c

Wollene gestrickte Unterröcke für Kinder, mit Muslin Band; speziell, für Dienstag ... 77c

Weiße u. farb. Prinzeß Slips für Kinder ... 55c

Voile Blusen

Schneeweiße Voile, Lawn und Batiste Blusen — sie sind reizend garniert mit Kragen und Manschetten aus farbigem Stoff, mit Spitzenrand u. s. w.; Größen 36 bis 44 — $2.00 Werte — speziell zu ... $1.27

Warme Strumpfwaren

50c schwarze oder weiße Strümpfe ... 25c

Baby Cashmere-Strümpfe ... 17c

Feigen-Bars

Frisch und sehr wohlschmeckend, 2 Pfd. an einen Kunden, Pfund ... 19c

Orangen

Orangen, feine saftig Florida Orangen, Dutzend ... 17c

Kleider für Knaben

Winteranzüge für Knaben, in Waistline und Norfolk-Modellen aus Serge, fancy Cassimeres, Corduroy und Cheviots; vollständig gefüttert; wert bis $10; am Dienstag ... $7.17

Novelty-Anzüge für Knaben ... $3.97

Schwere Mackinaws für Männer, mit Shawlkragen und Gürtel ringsherum; verschiedene Farben zur Auswahl; wert $12.00, zu ... $7.97

Schuhzeug für Damen

Schuhe für Damen, aus schwarzem Patent Coltskin, Kalbleder und Kidskin, mit Kid- und Zeug-Oberteil; solide Ledersohlen; hohe, niedrige, Militär- und Common Sense-Absätze; reguläre $3.50 Werte, aber nicht alle Größen in jeder Mode; sehr speziell, zu ... $1.97

Haus-Slippers aus Filz

Eine vorzügliche Auswahl von Filz-Hausschuhen für Misses und Kinder, in verschiedenen hübschen Schattierungen, von denen man auswählen kann; geschmeidige Ledersohlen und -absätze; anziehend mit Pelz besetzt; alle Größen 5 bis 2; anderswo verlangt man $1.75 dafür; Dienstag Eure Auswahl ... $1.27

Hie Arm — hie Reich!

Roman von Heinrich Riff.

(28. Fortsetzung.)

„Sie sind verstimmt?" fragte er endlich, als sie zu dem Zelte zurückkehrten.

„Nein," entgegnete Eva. „Wir Menschen sind nur Toren. Wir trauern, wenn uns irgend eine Täuschung widerfährt, und doch tragen wir meistens selbst die Schuld. Achteten wir den Menschen weniger hoch, so könnten wir durch ihn auch nur weniger enttäuscht werden."

Renno war zu klug, um sie nach dieser Täuschung zu fragen.

„Gleicht sich nicht Alles im Leben aus?" bemerkte er. „Es kann uns eine Täuschung unangenehm berühren, sie kann uns jedoch auch erfreuen, wenn wir edle und tiefe Charakterzüge kennen lernen, wo wir sie nicht erwartet hatten!"

Sie traten in das Zelt ein, der Abend dämmerte bereits.

Arthur hatte die ihm gestellte Aufgabe ganz vortrefflich gelöst, denn die Gäste befanden sich in der heitersten Stimmung und Arthur suchte dieselbe noch immer zu erhöhen. Der Champagner hatte ihm freilich vortrefflich beigestanden und er hatte die ganzen Kräfte dieses getreuen Bundesgenossen entwickelt. Er selbst hatte dadurch freilich bereits einen Grad der Lustigkeit erreicht, der nicht ohne Bedenken war, er fühlte dies jedoch am wenigsten.

„Haha! Bester Freund, es ist famos heute!" rief er Renno zu. „Alle ausgezeichnet lustig und der Champagner superb!"

„Sie haben mich für immer zum Danke verpflichtet," flüsterte Renno ihm zu. „Alle bewundern Sie und finden Sie entzückend!"

Arthur schien um einige Zoll zu wachsen.

Es war Eva peinlich, in diesen heiteren Kreis zu treten, denn sie wäre am liebsten allein gewesen. Da nahte sich ihr ihre Tante.

„Was fehlt Dir? Du siehst verstimmt aus," sprach Mina.

„Dann täuscht Dich mein Aussehen," entgegnete Eva. Ihre Tante sollte wenigstens nicht erraten, was in ihr vorging. Sie glaubte schon das stolze, triumphierende Lächeln derselben zu sehen, wenn sie erfuhr, daß der anonyme Brief doch die Wahrheit gesprochen.

Sie nahm den Champagner, welchen ein Diener auf Rennos Befehl ihr reichte und trank das Glas aus. Sie wollte die trübe Stimmung verbannen, niemand sollte erraten, daß sie verstimmt war. Was kümmerte es sie, wenn Werneck die arme Frau liebte, wenn er den Blick nach unten richtete, anstatt ihn nach oben zu erheben.

Sie zwang sich, wieder heiter zu sein, sie trank sogar mehr und lachte über Arthurs Witze, die er selbst sämmtlich ausgezeichnet fand. Der Champagner hatte ihre Wangen leise gerötet; ihre Lust hatte etwas Berauschendes, Verzweifeltes. Sie sah den Doktor im Zelte und scherzte absichtlich mit Renno. Wohl war Wernecks Auge ernst, traurig auf sie gerichtet, sie verstand diesen Blick nicht, sie hatte kein Wort für ihn; er war vielleicht nur traurig, weil Barbara an dieser Heiterkeit nicht teilnehmen konnte.

Mit dem hereingebrochenen Abend waren die bunten Lampen rings an den Tannen angezündet, den ganzen Teich, die grünen Rasenplätze und Blumenbeete umgab ein Kranz farbiger Lichter. Unbemerkt war dies von den Arbeitern hergerichtet und wie es so schnell und unerwartet entstanden war, gewährte es einen doppelt zauberhaften Anblick.

Die Gäste waren überrascht. Arthur rief laut, dies sei das Schönste, was er je gesehen habe, eine gute Parade ausgenommen.

Die Einweihung des Bergwerks war bis zum Abend verschoben. Jetzt forderte Renno seine Gäste auf, ihm zu dem Schachte zu folgen. Er führte Eva und schritt mit ihr voran.

Es war ein stiller, milder Abend. Die Tausende von Lichtern ringsum boten einen erhöhten Kontrast zu dem tiefen Dunkel im Walde. Wie die bunten Lichter sich im Teiche spiegelten! Wie die weißen Schwäne langsam durch das Wasser hinzogen, als wären sie aus Marmor geformt! Die Klänge der Musik tönten leise, wie fern aus dem Walde. Es lag etwas Berauschendes in all diesen Eindrücken.

Evas Wangen waren gerötet; sie war durch den Champagner aufgeregt, sie hörte die Worte kaum, welche Renno mit leiser Stimme zu ihr sprach. Das ganze Fest erschien ihr ihretwegen veranstaltet zu sein, denn bis jetzt war sie der eigentliche Mittelpunkt desselben gewesen.

„Haben Sie das neue Bergwerk schon getauft?" fragte sie Renno.

„Welchen Namen würden Sie ihm gegeben haben?" warf Renno ein.

„Glückauf!" erwiderte Eva. „Es ist der alte Bergmannsgruß und ich glaube, es liegt eine gute Vorbedeutung darin. Etwas abergläubisch sind wir Menschen ja alle."

„Auch ich bin es!" rief Renno. „Ich habe dem Bergwerke den Namen gegeben, von dem ich erwarte, daß er mir das höchste Glück bringen wird."

„Wie lautet derselbe?" fragte Eva.

Sie traten in diesem Augenblick hinter einem kleinen Tannendickicht hervor, vor ihnen lag der Eingang des Schachtes. Die mit Blumen und Grün umwundene Ehrenpforte über demselben war durch zahlreiche Lichter erhellt und in der Mitte derselben leuchtete der aus Flammen gebildete Name „Eva".

Erstaunt stand Eva still. Ein einstimmiger Ruf der Ueberraschung ertönte hinter ihr.

„Ich bin vielleicht zu kühn gewesen, daß ich dem neuen Werke Ihren Namen gegeben habe," sprach Renno leise. „Er ist derjenige von allen Namen, welcher für mich das meiste Glück in sich birgt, und wer wird es einem Manne, der wenig wahres Glück in seinem Leben kennen gelernt hat, verargen, wenn auch er noch hofft! Werden Sie es mir verzeihen?"

„Ja," entgegnete Eva, sie war imstande, dies Wort hervorzubringen. Die verschiedenartigsten Gefühle bestürmten ihre Brust, sie vermochte dieselben kaum zu fassen. Und fühlte sich nicht auch ihr Stolz geschmeichelt durch diese sinnige Aufmerksamkeit!

Die ringsum aufgestellten Arbeiter begrüßten Renno mit lautem Hoch, die Musik fiel ein, aus dem Innern des Schachtes stieg ein rotes Licht auf und übergoß Menschen und Bäume wie mit einer zauberhaften Glu

„Soll das Bergwerk Ihren Namen tragen?" fragte Renno leise zu Eva gewendet.

„Ja," erwiderte sie.

„Ich danke Ihnen," sprach Renno, indem er ihre Hand drückte, und dann wandte er sich mit leuchtenden Augen und freudiger Stimme an die Arbeiter.

„Eva ist der Name des neuen Werkes!" rief er laut. „Und damit dieser Name auch für euch ein glückbringender sei, so soll euch gehören, was ihr in den nächsten acht Tagen aus dem Bergwerke zutage fördert. Nun strengt eure Kräfte an!"

Ein lautes Hurra und Hoch! antwortete auf diese Worte.

„Eine göttliche Idee, das Bergwerk gerade so zu nennen, wie meine Kousine heißt!" rief Arthur, während Mina im Stillen die Bemerkung machte, daß sie es für viel passender gefunden haben würde, wenn Renno das neue Werk „Mina" genannt hätte.

Ein Bergmann trat vor und hielt an Renno eine Anrede.

Eva benützte diesen Augenblick, um sich von seiner Seite zu entfernen. Die Lichter, die Musik, die Augen, welche auf sie gerichtet waren, verwirrten sie. Nie zuvor hatte sie so sehr das Bedürfnis, allein zu sein, empfunden, denn zu viel war an dem Nachmittag und Abend dieses einen Tages auf sie eingestürmt.

Unter den Tannen schritt sie hin auf einem Wege, der nur wenig erhellt war, dann wandte sie sich zum Teiche. Auf das Geländer, welches den Teich an dieser Stelle umgab, stützte sie den Arm, sie war erregt und erschöpft zugleich. Von ferne her tönten die Klänge der Musik und der laute Ruf der Arbeiter, durch die Bäume sah sie die Ehrenpforte schimmern, welche ihren Namen trug.

Sie strich mit der Rechten langsam über die glühende Stirne. War sie vom Champagner berauscht, oder hatte der Glanz des Festes sie verwirrt? Sie war nicht imstande, ihre Gedanken ruhig zu verfolgen, ungestüm drängten sie einander und drehten sich wie im tollen Wirbel.

Konnte sie noch zweifeln, daß Renno das Fest nur ihretwegen gegeben hatte? Sie bildete ja den Mittelpunkt desselben und die Worte, welche er zu ihr gesprochen, hallten in ihr leise nach. Von ihrem Namen erwartete er Glück, sie hörte noch seine Stimme zittern, als er diese Worte sprach, sie sah seine Augen und deren tiefen Glanz.

Renno liebte sie, dieser Gedanke war ihr angenehm und doch war sie sich nicht klar, ob sie ihn wieder liebte. Er übte auf sie eine Macht aus, die ihr selbst unerklärlich war, allein schon konnte sie sich derselben nicht mehr entziehen.

Da dachte sie an Werneck und über ihr schönes Gesicht glitt ein unwilliger Zug hin. Es schmerzte sie, daß sie sich in diesem Manne getäuscht hatte, es schien für ihr Herz eine Beleidigung zu sein, daß er die arme und niedrig geborene Frau liebte. Liebte sie ihn denn? Diese Frage legte sie sich zum ersten Male vor, sie war indessen in diesem Augenblick nicht ruhig genug, um darauf antworten zu können. Sie wollte ihn nicht lieben, weil sie ihm grollte und doch vermochte sie das schmerzliche Gefühl nicht zu überwinden, daß dieser ruhige, ernste Mann zu einer so unbesonnenen Neigung sich hatte hinreißen lassen. Wie konnte er Barbara lieben? Lag nicht zwischen seiner Bildung und der Barbaras eine so weite Kluft, daß sie einander immer fremd bleiben mußten, selbst wenn ihre Herzen sich noch so innig liebten! War die Liebe nicht das völlige Ineinanderaufgehen des ganzen Seins? Und sie war so fest überzeugt gewesen, daß Werneck nie anders werde lieben können, denn sein Charakter war edel.

Einen Augenblick lang preßte sie die Hand vor die Augen, das Flimmern der Lichter auf dem Wasserspiegel des Teiches schien sie zu blenden, und doch bedeckte sie die Augen nur, um die Gedanken, welche auf sie einstürmten, abzuwehren.

Hoch über dem Walde und dem Teiche wölbte sich der Himmel in wunderbarer Bläue, und als Eva den Blick zu ihm emporhob, glaubte sie die Sterne nie in solchem Glanze erblickt zu haben. Sie wußte, daß die Sterne, welche über ihr flimmerten, alle viel tausendmal größer waren als die Erde, manche von ihnen waren vielleicht längst untergegangen und nur ihr Licht durcheilte noch den Weltraum. Wie gewaltig und erhaben erschien der Himmel, ihr Geist vermochte seine Unendlichkeit nicht zu erfassen, und wie klein und gering waren dagegen die Menschen mit ihren Hoffnungen und Sorgen. Waren sie mehr als Atome des Ganzen? Sie hatte sich nie so klein und gedrückt gefühlt.

Da vernahm sie rasche Schritte hinter sich, sie blickte sich um und Renno stand vor ihr.

„Ich habe Sie gesucht," sprach er. „Sie waren entschwunden, ohne daß ich es bemerkt hatte."

„Ich sehnte mich für kurze Zeit nach Ruhe und ich habe sie gefunden," entgegnete Eva. „Es gibt wohl nichts, was das aufgeregte Blut in der Menschenbrust schneller besänftigt als ein Blick zu dem Himmel, wenn er wie heute strahlt. All unsere Wünsche und Hoffnungen erscheinen dann eitel und nichtig."

„Nein, nicht alle," fiel Renno ein. „Auch ich habe hier oft des Nachts zum Himmel emporgeblickt, die Unendlichkeit desselben erfüllte mich jedesmal mit unsagbarem Staunen, allein mein Herz ließ er kalt. Es gibt ein Sehnen, welches er nicht stillen kann, ein Glück, welches noch gewaltiger ist als die Gestirne!"

„Und welches wäre dies Glück?" fragte Eva halb in Gedanken.

„Das Glück, ein Herz zu finden, welches sich eins fühlt mit dem unsrigen. Lange Jahre habe ich vergebens darnach gesucht, ich hatte auf dies Glück bereits verzichtet, da . . ."

„Lassen Sie uns zu dem Zelte zurückkehren," unterbrach ihn Eva.

„Nein, nicht jetzt!" rief Renno erregt. „Bleiben Sie, hören Sie mich nur wenige Minuten lang an, es hängt das Glück eines verlassenen Herzens davon ab."

Er hatte Evas Hand erfaßt, um sie zurückzuhalten; sie ließ ihm dieselbe einige Sekunden lang und blieb.

„Es liegt ein bewegtes und wechselvolles Leben hinter mir," fuhr Renno fort, „ich will offen gestehen, ich sehnte mich nach Reichtum und als ich denselben erreicht hatte, fühlte ich erst, wie arm ich trotzdem war. Ich hätte fast jeden meiner Wünsche befriedigen können, allein meinem Herzen bot er nichts, ich fühlte mich allein und verlassen, weil ich das einzige wahre Glück doch nicht gefunden hatte. Sehen Sie, meine Arbeiter hier beneiden mich meines Reichtums wegen, in ihren Augen bin ich glücklich und doch habe ich hier Tage gehabt, an denen ich mit Freuden Alles hingegeben haben würde, wenn ich wie mancher der Arbeiter abends zu meiner Familie hätte zurückkehren können. Sie traten nach der Arbeit in den Kreis der Ihrigen, ihre Frauen, ihre Kinder empfingen sie — und ich — ich stand allein und verlassen da. Die Diener harrten meines Winkes, allein kein liebes Auge leuchtete mir entgegen — ich war unglücklich. Da lernte ich Sie kennen, ich sah Sie zuerst in dem Hohlwege, als Sie bewußtlos dalagen und von dieser Stunde an beseelte mich nur ein Wunsch und ein Gedanke — der Sie zu erringen und Ihre Liebe zu gewinnen. Ich wußte, daß dieser Wunsch ein vermessener war, die Höhe des Zieles schreckte mich jedoch nicht zurück. Wer kann seinem Wünschen und Hoffen Fesseln anlegen?"

Er stand dicht vor Eva, welche die Augen gesenkt hatte, deren Brust jedoch schneller atmete. Er sah, wie ihre Wangen sich röteten, wie sie mit einem Entschlusse rang. Diese Minute durfte er nicht ohne Entscheidung entschwinden lassen.

„Sagen Sie, ob mein Wunsch ein vermessener war?" fragte er leiser und seine Stimme bebte, obschon seinem Auge nicht das leiseste Zucken auf Evas Gesicht entging.

(Fortsetzung folgt.)

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

A. Schlesinger
644 NORTH Ave.
Offen jeden abend bis 9 Uhr. Sonntags bis 6 Uhr abends.

Viktrolas und Grafonolas
Bar oder Abzahlung.

Verlangt unseren freien Katalog. Postbestellungen werden pünktlich ausgeführt.
Auf Wunsch senden wir unseren Vertreter. Maschinen werden außerhalb der Stadt per Expreß abgeliefert.
Leute, die nach der alten Heimat fahren, können eine kleine Sorte Maschine für ihre Lieben als Geschenk mitnehmen.
Liberty Bonds in Zahlung genommen.
Singer-Nähmaschinen stets auf Lager.
60 Tage wird für Bar gerechnet.
12nb*X

Schickt Lebensmittel u. Eure alten Sachen nach drüben. Selbst der Aermste sollte dies tun. Wir lassen abholen, unentgeltlich packen und sofort verschiffen*) Groceries und Fleischwaren zum Beipacken vorrätig. Jedes Risiko versichert.

Spezial-Offerte soweit Vorrat reicht:
Speck, 12 Pfund in Kannen, $2.75

Transatlantic Packet Co.

*) Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Czecho-Slowakien, Jugo-Slavien, Polen, Littauen, Rumänien.

154 W. Randolph Str., Zimmer 91.
Telephon Franklin 4034.
o130*X

Mode-Neuheiten.

(Eigendienst der „Abendpost.")

Unterkleidung für Mädchen.

Diese Beinkleider können mit separater Unterbluse getragen und mit Spitze besetzt werden.

Für 8jährige braucht man 1¼

9469

Yard 27 Zoll breites Material und 1¾ Yard Spitze.

Schnittmuster Nr. 9469 in Größen für Mädchen im Alter von 6—16 Jahren.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 12 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Kraftwagenfabrik kauft an W. 26. Str. — Hohe Preise für Wohnhäuser.

Peter S. Theurer, Präsident der Schönhofen Brewing Co., und Direktor in der Diamond T. Motor Car Co., welche Kraftlastwagen baut, hat das an deren Anlagen angrenzende Land an der Südwestecke der West 26. Straße und Süd Kostner Avenue, etwa einen Acre, von R. N. Badenoch zu $250,000 gekauft und der Diamond Motor Co. das Verkaufsrecht gegeben; diese wird dort eine einstöckige Fabrik, 100 bei 450 Fuß, ein Verwaltungsgebäude und an der Nordwestecke des Washington Boulevard und der Sangamon Str. einen Anbau errichten; die Gesamtbaukosten werden $385,000 sein.

Samuel Schmalhausen hat auf 99 Jahre von Thomas N. Page, ehemals Botschafter in Rom, ein Grundstück, 50 bei 161 Fuß, am Michigan Boulevard, 73 Fuß nördlich von der 25. Straße, auf 99 Jahre zu $3300 jährlich bis 1930, danach zu $3600 gepachtet und wird einen Neubau zum Preise von $50,000 aufführen.

Die Hausler Lumber and Coal Co. hat von der Rudolph Hegener Co. die dreistöckige Fabrik auf der Westseite der Karlov Avenue, 128 Fuß nördlich von der 93. Straße, Grund 200 bei 175 Fuß, zu $30,000 behufs Vergrößerung ihres Betriebs, erworben.

M. G. Mead, Uhrengroßhändler, hat an den von Madison, N. J., an die Northwestern Universität berufenen Prof. R. E. Harned das Wohnhaus 1810 Hinman Ave., Evanston, Grund 66 bei 210 Fuß, zu $25,000 und Alfred C. Borden an Frau Jennie Kelley das Wohnhaus 4828 Sheridan Road, Grund 50 bei 145 Fuß, mit $22,000 belastet, zu $22,000 verkauft.

Frau Josephine Sausser hat von Frl. Anne Boyd, Elmhurst, das Laden- und Wohngebäude 4534 und 36 West Ravenswood Ave. zu $20,000 erworben im Tausch für ein Zweifamilienhaus, Baustellen und eine kleine Farm.

Wollte sich umbringen.

Gattin trug bei dem Versuch, ihn daran zu hindern, Schnittwunden davon.

In der Nr. 1425 Emmett Straße von Joseph Igajlinski betriebenen Wirtschaft befand sich gestern in aller Frühe eine größere Zahl Gäste, als die 25jährige Frau Julia Miller, 2107 W. 22. Str., plötzlich auf der Bildfläche erschien, um anscheinend nach ihrem Gatten Umschau zu halten. Sie fand ihn in Gesellschaft einer gewissen Caroline Raczyk und hielt ihm eine gehörige Strafpredigt. Miller war anscheinend sehr geknickt, denn er zog ein Messer, um sich umzubringen. Frau Miller stürzte sich aber auf ihn, um ihn am Selbstmord zu verhindern, wobei sie Schnittwunden am rechten Arm erlitt. Dem 21jährigen Nicholas Najeżki gelang es, dem augenscheinlichen Selbstmordkandidaten das Messer zu entreißen, doch auch er erlitt dabei Schnittwunden. Das Millersche Ehepaar wurde von der herbeigerufenen Polizei verhaftet.

„Leset die Sonntagpost".

Dienstag Couponstag bei
IT PAYS TO TRADE AT KNOOP'S
NORTH AVE. AT VINE ST.

COUPON

Unterzeug — Extra große Union Suits für Damen, halblange Aermel, Ankle-Länge Beinkleider; $1.75 Wert; speziell, nur mit dem Koupon ... 1.39

Taschentücher — Hohlges. schlichte weiße Damentaschentücher, nette glatte Qualität, 5c Wert (nur 6 an jeden Käufer); speziell, nur mit dem Koupon, 3 für ... 10c

Häkel-Garn — Clark's O. N. T. glänzendes farbiges mercerized Häkelgarn, kostet regulär 7c das Knäuel (nur 6 Knäuel an jeden Käufer); mit Koupon, Knäuel ... 4½c

Wasser-Eimer — Galvanisierte eiserne 10-Quart Größe Wassereimer, wert 45c, mit dem Koupon für 33c

Blankets — Völlige Größe Plaid Blankets, gute schwere Sorte, werden regulär für $5.00 verkauft; speziell, mit dem Koupon, für ... 3.95

Handschuhe — Baumwoll. Flanell-Arbeitshandschuhe für Männer, mit Leder-Handfläche, wert 39c das Paar (nur 3 Paar an jeden Käufer); spez. mit Koupon, Paar .. 19c

Korsetts — Partie von Kabo Korsetts, niedrige Büste, lange Hüfte; Brocaded Material; einige vorne zum Zuschnüren; nur Größe 18; speziell, nur mit Koupon .. 65c

Gummischuhe — Sturm- oder Sandalen-Gummischuhe für Damen, in allen Größen; beste Qualität; $1.00 Wert; speziell, mit dem Koupon, für ... 89c

Wassergläser — Flint geblasene blumenverzierte Wassergläser, wert 8c, mit dem Koupon, 6 für 25c

Strümpfe — Schwarze baumwollene Damenstrümpfe, gesäumter Oberteil, dopp. Fersen und Zehen; alle Größen; 35c Wert; speziell, mit dem Koupon, Paar. 21c

Sheeting — 72zölliger gebleichter Idela Bettuchstoff, guter, schwerer, runder Faden, regulär zu 79c die Yard verkauft — (nur 10 Yards an einen Kunden) — speziell mit diesem Koupon die Yard ... 59c

Schürzen — Fancy neue große Schürzen, die genau wie ein Hauskleid aussehen, in regulären und vielen Extragrößen, in hellen und dunklen Mustern — $1.98 Werte, mit Koupon zu ... $1.50

Komforters — Fancy überzogene Comforters, mit guter Watte gefüllt; schwere Qualität; $3.75 Wert; mit Koupon, 2.95

Kleanser — Kitchen Kleanser, speziell, mit dem Koupon, 3 Büchsen zum Preise von 10c

Koupon-Verkauf-Waren werden nicht an Kinder verabfolgt.

Bekanntmachung.
Samstag abends geschlossen!
Ladenstunden: 8:30 Uhr morgens bis 6 Uhr abends täglich.

Diese Artikel werden nur mit diesen Koupons verabfolgt, schneidet daher dieselben aus und kommt Dienstags zu

E. H. KNOOP & CO.,
North Ave. und Vine Str.

Zahnärzte
Niedrigste Preise.
Untersuchung frei.
Unsere Methoden sind absolut schmerzlos
DR. TOPPEL, Nachfolger von Dr. Toppel & Fried.
1572 N. Halsted Str.
nahe North Ave.
Sprechstunden: 10 vorm. bis 9 Uhr abends.
Sonntags 10 bis 12 mittags.

522 und 524 West North Avenue
Ecke Mohawk Str.
Laden ist am Dienstag, Donnerstag und Samstag abends offen.

Morgen und jeden Dienstag ist

$1 DOLLAR-TAG $1

Ganz lederne Schuhe für Damen (kleine Nummern). — Filz-Slippers für Damen und Kinder. — Schuhe für Kinder. — Pumps für Damen, $3 und $5 Werte. — Lackleder Oxfords für Männer, in allen Größen. — Männer-Gummischuhe, Knaben-Ueberschuhe, einschnallige Fasson.

Wir verpacken und senden Schuhe nach Deutschland

sep122,mo*

Erbeuteten $8000.

Spindeknacker suchten Gebäude der Standard Oil Co. heim.

Wächter geknebelt.

Tat war offenbar seit mehreren Tagen wenn nicht seit Wochen sorgfältig geplant worden. — Sprengstoff ausgegangen.

Das Verbrechergesindel Chicagos scheint immer verwegener zu werden. Acht Geldschrankfprenger fanden gestern morgen ihren Weg in das Gebäude der Standard Oil Co., Nr. 910 S. Michigan Ave., sprengten im Bureau der Firma einen schweren Kassenschrank und entkamen mit $8000 in barem Gelde. Eine große braune Handtasche, in der sich Briefmarken im Werte von $100 und ein Hundertdollarschein befanden, hießen sie ebenfalls mitgehen. Die Briefmarken waren mit den Buchstaben „S. O. C." gestempelt.

Drei Angestellte der Firma, ein Nachtwächter und zwei Photographen, waren unfreiwillige Zeugen der Tat. Sie mußten, nachdem die Burschen sie geknebelt und gebunden hatten, vier Stunden lang der Arbeit der Einbrecher zusehen. Man fand sie später im zehnten Stockwerk auf.

Nur der Tatsache, daß den Verbrechern der Vorrat an Dynamit ausging, ist es zu verdanken, daß ihre Beute nicht noch weit größer war und vielleicht die stattliche Summe von $150,000 erreichte. Zwei andere Kassenschränke, die sie zu öffnen versuchten, gaben nämlich nicht nach, da die Sprengladungen nicht stark genug waren. Wie E. E. Morton, ein Angestellter der Standard Oil Co., erklärte, ließen die Gauner einen Kassenschrank, in dem sich $100,000 befanden, der im vierten Stockwerk stand, unberührt.

Sorgfältig geplant.

Detektivkapitän Mooney, welcher sofort mit einer Anzahl seiner Leute zur Stelle war, erklärte nach einer genauen Untersuchung, daß das Verbrechen seitens erfahrener Spitzbuben, die jeden Zoll des Gebäudes kannten, seit Tagen, wenn nicht seit Wochen, bis in jede Einzelheit geplant wurde. Wie bereits ermittelt wurde, soll sich im fünften Stockwerke das Gebäudes seit zwei Tagen ein junger Bursche in verdächtiger Weise herumgetrieben haben. Anscheinend war dieser ausgesandt worden, um die letzten Einzelheiten zu erledigen.

Verdächtig kommt es den an dem Fall arbeitenden Kriminalbeamten vor, daß ein bei der Abwasserbehörde, die ihre Büros im siebenten Stockwerk des Gebäudes hat, angestellter Nachtwächter namens „Joe" am Samstag nicht auf seinem Posten war und bisher nicht gefunden werden konnte. Man schließt daher auf die Möglichkeit, daß im Gebäude angestellte Personen mit den Dieben im Bunde standen.

Die Diebe stiegen kurz vor Mitternacht vom Dach des angrenzenden einstöckigen Gebäudes Nr. 914 Süd Michigan Ave., welches gerade bis zum zweiten Stockwerk des Gebäudes der Standard Oil Co. reicht, ein. Der Nachtwächter Kennedy befand sich gerade im zweiten Stockwerk auf seinem Rundgang, als er plötzlich angefallen, niedergerissen, gebunden und geknebelt wurde. Dann wurde er nach dem fünften Stockwerk geschleppt, wo ihn die Halunken an ein Gitter banden.

Auch Photographen geknebelt.

Zwei von der Bande verblieben in seiner Nähe, um ihn zu bewachen, während die anderen Burschen die übrigen elf Stockwerke nach anderen Nachtarbeitern der Firma durchsuchten. In den Bureaus der Firma Arthur & Howe, Photographen, fanden sie die Brüder L. A. und R. R. Horswell an der Arbeit. Auch diese waren im Nu überfallen, geknebelt und gebunden und wurden ebenfalls nach dem fünften Stockwerk geschleppt, wo sie Kennedy Gesellschaft leisten mußten.

Erst dann begaben sich die Einbrecher in die Bureaus der Oelgesellschaft. Sie erbrachen die Tür zum Zimmer des Kassierers, zogen sich dann Handschuhe an, um keine Fingerabdrücke zu hinterlassen, schleppten Teppiche aus den anderen Räumlichkeiten zusammen, deckten diese über den Kassenschrank und machten sich in aller Gemütsruhe an die Arbeit. Der Führer der Bande, ein ungefähr 40jähriger Mann, wurde von seinen Spießgesellen „Plug" genannt. Die Spitzbuben warfen, ehe sie abzogen, mehrere Checks, die sie als wertlos für sich erachteten, fort.

Kraftwagenschuppen heimgesucht.

Eine andere Bande Geldschrankknacker, aus zwei Wollköpfen und zwei weißen Burschen bestehend, sprengte im Bureau des Kraftwagenschuppens Nr. 705 Sedgwick Str. zwei große Geldspinde und erbeuteten $1000. Die Burschen kamen in einem Kraftwagen in den Schuppen gefahren und taten so, als wenn sie ihr Gefährt dort zu lassen beabsichtigten. Plötzlich zogen sie Revolver, befahlen zwei Angestellten, Michael Godfrey und Chas. Marks, die Hände hochzuhalten, schlossen sie in einen dunklen Raum, wo die Kraftwagen gewaschen werden, ein, und machten sich dann an die Arbeit. Nach vollbrachter Tat entflohen die Spitzbuben in ihrem Kraftwagen.

PYORRHEA-CIDE

Hergestellt in Chicago.

L. & S. Chemical Co.

1863 Ogden Ave.

Pyorrhea-Cide ist eine besonders präparierte Lösung für die Behandlung von Pyorrhea. Durch fleißigen Gebrauch werden Zahnfleisch und Zähne fest, hören Zahnblutungen auf, werden Zähne weiß und glänzend, und werden die Zellengewebe zu ihrem normalen Zustand angeregt. Versucht eine Flasche Pyorrhea-Cide auf unsere Garantie.

Preis $1.50.

13nov1w2

Bush Temple Theater.

(Direkt. Conrad Seidemann.)

Heute abend die große Gesangsposse „Heirat auf Probe".

Für heute abend hat die Waldeck-Loge der Freimaurer eine Sondervorstellung im Bush Temple arrangiert, deren Reinertrag in den Unterstützungsfonds der Deutsch-Amerikanischen Hilfe fließen soll. Zur Aufführung gelangt unter Spielleitung von Willy Diedrich Buchbinder und Reiners tolle Gesangsposse „Heirat auf Probe" mit reizender Musik Leo Kuhns.

Für morgen ist der nächste Freie Bühnen-Abend dieser Saison angesetzt, und zwar wird Kurt Küchlers sensationeller Bühnenerfolg „Des Lebens Possenspiel", ein hochdramatischer Vierakter, gegeben, der in Europa großes Aufsehen erregte und hier in Amerika zum ersten — aber auch zum einzigen — Male in dieser Saison zur Aufführung gelangt. In dem hochinteressanten Stücke wirken unter der Regie Seidemann mit: Johanna Eisemann, Else Janssen, James Brückner, Max Jürgens, Hanna Waizenegger, Gustav Haussig, Paul Gehring, Willy Schubert, Anna Lofink, Louise Batler, Egon Kupke, sowie Anna Hohmann und Lucie Hohmann.

Der Mittwoch bringt einen weiteren Benefizabend zugunsten der Deutsch-Amerikanischen Hilfe, arrangiert vom hiesigen Schwabenverein. Gegeben wird unter der Spielleitung und persönlichen Mitwirkung von Direktor Seidemann Hermann Fabers Schauspiel „Ewige Liebe" mit seinen dem wirklichen Leben entnommenen Szenen. Else Janssen spielt in dem Schauspiel die Rolle der Klara Spohr, und auch alle anderen Rollen sind aufs vortrefflichste besetzt.

Am Donnerstag abend bleibt das Theater infolge der letzten Vorbereitungen und Generalprobe für die Aufführungen von Lehars großem Operettenerfolge „Die lustige Witwe" geschlossen. Die Aufführungen dieses Schlagers, der immer gern gesehen und gehört wird, beginnen am Freitag Abend für nur sechs Vorstellungen. Außer Baronin Olga von Tuerck-Rohn und Leo Helzel ist von Direktor Seidemann noch ein weiterer hier sehr bekannter Künstler als Gast verpflichtet worden. Es ist dies Herr Angelo Lippich aus New York, der die Partie des Gesandtschaftssekretärs Danilo singen wird. Nach „Die lustige Witwe" kommt als nächste Operette Johann Strauß' „Zigeunerbaron" mit Willy Diedrich in der Rolle des Schweinezüchters Zsupan.

Für den Danksagungstag hat Direktor Seidemann eine Sonder-Matinee ansetzen müssen und zwar, um den vielseitig geäußerten Wünschen entsprechen zu können, das Gerhart Hauptmannsche hochsensationelle Drama „Gabriel Schillings Flucht", das gelegentlich des ersten Hauptmann-Abends dieser Saison vor vollem Hause gegeben wurde. Am Nachmittag des Danksagungstages haben also die Hauptmann-Verehrer Gelegenheit, sich dieses Meisterwerk anzusehen. Für diese Vorstellung gelten infolge der damit verbundenen höheren Aufführungskosten die gewöhnlichen Abendpreise.

D. A. H.

Quittungsliste Nr. 35. — 10. Nov.

J. Wolff ....$	1.00
H. Koppelmann, monatl. Oktober und November..	5.00
John C. Korn monatl. Okt.	1.00
C. F. Strener, monatl. Okt., November und Dezember	3.00
Frau A. Weizmantel, monatl. Oktober	2.00
Kramer & Wegener, monatl. Oktober	10.00
Pastor C. Seidenberg, Beecher, Ill., Liste P 38....	39.00
Pastor Bollenk: Frau K. Kahn, Liste 2996.......	30.50
F. Fiscus: Adam Heckmann, Liste 520, $33; Buch 67, Nr. 14, 15, 16, $5, zus.	38.00
Platt. G. Eekenkron Nr. 24: B. Mueller, Liste 2844	35.00
Rud. Schenk	.60
Wm. Harner	1.00
Frau Massa	5.00
Frau J. Lorenz, Liste 3267	5.00
F. Winneguth, Buch 1017, Nr. 12 bis 25..........	17.00
R. Wuertz: 28. Sektion G. U. V., Desplaines, Ill., Liste 3507	25.25
Henry Kahn	1.00
Emil Ebert	10.00
Carl Kruse, Tomahawk, Wis., monatl. Okt., Nov. und Dez.	9.00
H. Schlosser, monatl. Okt. und Nov.	2.00
P. Pueschel, monatl. Okt. und Nov.	2.00
A. G. Zettler, monatl. Okt.	4.00
Paul Ostoba, monatl. Nov.	2.00
Wm. Miller, monatl. Okt..	1.00
Louis Sims, monatl. Okt...	5.00
Accordia Loge Nr. 277, monatl. Okt.	10.00
John Amann, monatl. Nov.	10.00
Pastor Link, $1; Frau Krause, $2; N. N., $1; zusammen	4.00
Frau Busse: Jack Hyde....	1.00
Frau Borchardt: Frau A. Behnke, $3; E. Jarnuth, $3; Carl Schaefer, $2; Frau M. Borchardt, $1; zusammen	9.00
R. B. McClenon, Grinnell, Iowa	5.00
F. C. Heß: Aug. Kramer, Liste 1246	23.00
Frau A. Engel: Grand Guild of America, Listen 614 und 3409	40.15
Frau H. G. Hoff	3.00
Frau A. Meisner	1.00
W. F. Richard, Cincinnati	1.00
Pastor J. F. Harder, Hinsdale, Ill., Liste..........	37.00
	$ 398.50
Bisher eingegangen	30,992.48
Zusammen	$31,390.98

Der Frauenausschuß versammelt sich heute nachmittag in der Lincoln Turnhalle.

Deutsche Frauen, die sich bisher der D. A. H. noch nicht angeschlossen haben, sollten dies sofort nachholen, denn wir brauchen alle Hilfe, um die Kleidersachen für die armen Stammesgenossen drüben noch vor Weihnachten hinüberzusenden.

In unserem Laden, 1610 N. Park Ave., hat sich eine große Menge von Kleidern angehäuft, die dringend der Sichtung und Ausbesserung bedürfen. Sollten nicht täglich eine Anzahl Frauen bereit sein, in unseren Laden zu kommen und mitzuhelfen? Wir sind überzeugt, daß es nur dieses Appells bedarf, um die nötigen Hilfskräfte mobil zu machen. Also ans Werk, ihr lieben Frauen! Der Winter ist da, und die armen Mütter mit ihren Kindlein frieren. Wollen wir sie frieren lassen? Wir haben Zeug genug an Hand. Die katholischen Gemeinden senden reichlich unserem Laden zu. Die anderen Gemeinden und Vereine haben bereits lange gearbeitet, nun gilt es, den Stoff rasch zu sichten und auszubessern, damit er verpackt werden kann.

Die Geschäftsstelle der D. A. H.

Von vier Kugeln getroffen.

Unvorsichtige Handhabung automatischen Revolvers führt schweres Unheil herbei.

George Carlis, ein früherer Seesoldat, Nr. 1042 West Jackson Boulevard wohnhaft, zeigte Fräulein Mildred Chernesky, der 17jährigen Nichte seiner Wirtin, eine automatische Pistole. Trotzdem er gelernt haben sollte, bei der Handhabung von Waffen die nötige Vorsicht anzuwenden, ließ er es offenbar daran fehlen, denn als er dem jungen Mädchen den Mechanismus erklärte, entlud sich der Revolver. Eine Kugel traf Mildred in das linke Handgelenk, eine in die Schulter, eine dritte in das Kinn und die vierte in die Nase. Die Verletzungen sind glücklicherweise nur leichter Natur. Die Verletzte befindet sich im Jefferson Park Hospital. Carlis soll die Schießerei zugegeben haben, zog es aber vor, sich zu verkrümeln, bevor die Polizei eintraf. Fräulein Chernesky spricht ihn von jeglicher Schuld frei.

— Die „Dame"! — Dame (zum Mädchen): „Von heute ab werden Sie es leichter haben."—Mädchen: „Wieso?" — Dame: „Der Arzt hat mir Bewegung verordnet. Ich werde von heute ab selbst für den Kanarienvogel sorgen."

Aufgepaßt!

Einen wirklichen Trunk dem

Pilsner und Münchner

gleichkommend, liefert unser für den Hausgebrauch speziell präparierter, absolut unübertrefflicher

Hopfen und Malz-Extrakt

Nur 10 Minuten Kochen erforderlich.

Keinerlei Hopfen-Kocherei oder Mischerei unbekömmlicher Zutaten.

American Malt Extract Co

809 W. North Ave.

samo.

Ein ungetrübter Genuß.

Das gestrige Herbstkonzert des Frauen-K. U.-V. Fortschritt ein großer Erfolg.

Mit seinem Herbstkonzert, das er gestern vor überfülltem Hause in der Wicker Park Halle gab, erzielte der Frauen Kranken - Unterstützungsverein Fortschritt einen glänzenden künstlerischen Erfolg und bereitete seinen Gästen, die jedes verfügbares Plätzchen besetzt hatten, einen unvergleichlichen Genuß.

Aus dem überaus reichhaltigen Programm seien als Schlager ersten Ranges nur die Darbietungen der Gesangssektion des festgebenden Vereins, der unter der Leitung seines bewährten Dirigenten Hans Biedermann das herrliche „Frühlingskonzert im Parke" mustergiltig sang. Die Lieder des Frauenchors jener Gesangssektion: das zart innige „Schneeglöckchen" von Haieg, und die beiden Perlen „Nun geht der Mond durch Wolkennacht", und „Horch, wie schön die Geigen klingen", der abgerundete Liedervortrag der Liedertafel Freiheit der Arbeiter Kranken- und Sterbekasse und edr des Soz. Männerchors der Deutsch-Ungarn erwähnt.

Ihnen schlossen sich würdig an die Soli der ausgezeichneten Altisten Frau A. Weiß u. des Violinistin E. Kirsch. Zum Schluß gelangten ein humoristischer Einakter „Der Pensionsausflug" zur Aufführung. In diesem wirkten mit und entzückten durch flottes Spiel die Damen Auguste Heide, Kath. Nannay, Herm. Wiesinger, Gertrud Haß, Anna Weiß, Martha Maeller, Ida Schulz und Anna Bendel. Ein flotter Ball bildete den würdigen Abschluß der ideal verlaufenen Festlichkeit, die zweifellos jedem Teilnehmer in angenehmster Erinnerung bleiben wird.

Ewig Treu.

„Das war wundervoll!" — So lautete das Urteil Aller, die gestern bei dem strebsamen Unterstützungsverein „Ewig Treu" zu Gaste waren. Denn der Verein feierte sein drittes Stiftungsfest in der Mozarthalle. Er hat einen Bombenerfolg erzielt. Der Besuch übertraf die kühnsten Erwartungen. Hunderte von Teilnehmern beteiligten sich gleich nach der Fahnenweihe an dem prächtigen Umzuge durch die North Ave. Und in der Halle erst, da ging es hoch her. Die üblichen Reden wurden geschwungen, Vorträge ernsten und heiteren Inhalts gehalten, harmloser Scherz getrieben und, last but not least, getanzt, was Zeug und Leder hielt. So enthusiasmiert waren viele der Teilnehmer, daß sie keinen Augenblick mehr zögerten, dem beliebten Verein beizutreten. Amüsiert haben aber alle Teilnehmer sich köstlich.

Hessen-Frauenunterstützungsverein.

Die gestern vom Hessen Frauenunterstützungsverein in der Lincoln Turnhalle, mit Tanzkränzchen verbundene Bunco Party gestaltete sich für die überaus zahlreichen Teilnehmer zu einem ungetrübten Genuß. Ein rühriger Ausschuß, der unter der Leitung der beliebten Präsidentin Marie Schmitt stand, hatte aber auch weder Mühe noch Kosten gescheut, um ihnen den Aufenthalt im Festsaal so angenehm wie möglich zu machen. Er hatte für schöne Preise, Geschenke und Andenken, sowie für ausgezeichnete Musik und vorzügliche Speisen und Getränke gesorgt. Die Gäste amüsierten sich prächtig und werden sich der gestern froh verlebten Stunden noch oft und gern erinnern.

Turnhallekonzert.

Sehr zahlreicher Besuch. — Vortreffliche Leistungen geboten.

Waren die bisherigen von Herrn Armin Hand geleiteten Sonntagnachmittagskonzerte gut besucht, so gilt dieses in noch höherem Maßstabe von dem gestrigen, denn die Nordseite Turnhalle war derartig gefüllt, daß es allen spät Kommenden schwer fiel, sich einen Platz zu sichern. Bei Aufstellung des Programms war wieder jedem Geschmacke Rechnung getragen worden, wer sich sich an echter Kunst erfreuen wollte bekam ebenso wohl Gelegenheit dazu wie derjenige, dem es nur um leichte Unterhaltungsmusik zu tun war. Das durchweg aus tüchtigen Musikern bestehende Orchester wurde unter Herrn Hands sicherer Führung seiner Aufgabe auch dieses mal auf das beste gerecht.

Unter den von ihm gespielten Nummern seien hier vor allem Friedmanns Slavische Rhapsodie, Kreislers Caprice Viennois und der Marsch aus „Tannhäuser" erwähnt. Hier war ihm Gelegenheit geboten, sein ganzes Können zu offenbaren und zu zeigen, daß es nicht nur in technischer Beziehung auf einer hohen Stufe steht, sondern auch von einem echt künstlerischen Empfinden beseelt ist. Diese Probe hat es glänzend bestanden. Auch den übrigen Nummern, Suppes allbekannter Ouverture zu „Dichter und Bauer", dem feschen Ziehrerschen Walzer „Wiener Mad'l", der Puppen-Parade von Lincke, der Nesvadbaschen Paraphrase „Lorelei" und nicht zu vergessen der von Herrn Carl Appel, dem Verwalter der Turnhalle, zusammengestellten Potpourri „Ein Liederkranz" sowie der Schreinerschen Humoreske „Was sich Berlin erzählt", mit dem Frauenwalzer, dem Liede „O schöne Zeit, o sel'ge Zeit" u.s.w. ließ es eine tadellose Wiedergabe zuteil werden.

Als Solisten hatte sich Herr Hand dieses mal den Tenoristen Herrn Eugen Schweizer und den Harfenisten Herrn Eduard Vito gesichert, die sich beide als hervorragende Vertreter ihres Fachs erwiesen. Herr Schweizer sang den Prolog zu „Pagliacci" mit prächtiger Stimme und wurde dafür mit derartigem Beifall belohnt, daß er sich zu einer Zugabe bequemen mußte. Das Lied, das er dazu wählte, „Nach der Heimat möcht ich wieder", rief im Herzen aller Besucher ein mächtiges Echo hervor und löste lang anhaltenden stürmischen Beifall aus. Herr Eduard Vito zeigte durch seine vorzügliche Wiedergabe des Albertstotterschen Konzertwalzers, daß er mit zu den hervorragendsten Harfenisten der Stadt gezählt werden muß.

Victor- und Columbia-Sprechmaschinen
Kleine erste Anzahlung. Bequeme Bedingungen. Keine Zinsen.
Für sofortige Ablieferung
Sechster Floor.

Manicuring, 25c.
Dritter Floor.

Haarschneiden für Kinder, 20c.

ROTHSCHILD & COMPANY

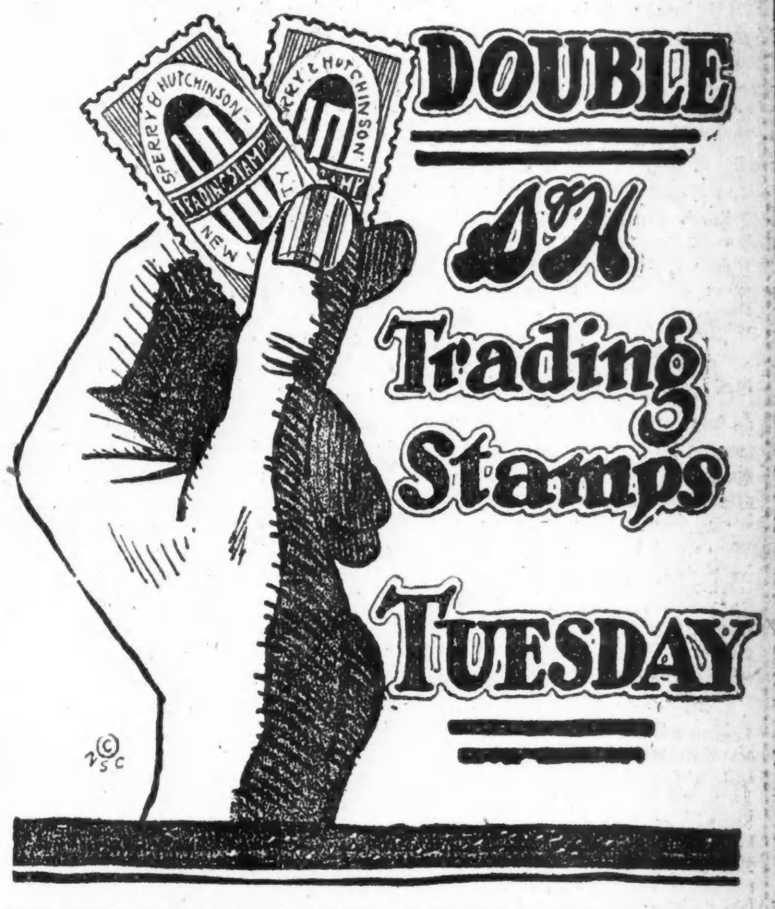
Kommend!

Ein bemerkenswerter Verkauf, an dem tausende von Damen teilzunehmen wünschen! Achtet auf die Ankündigung in der Rothschild Anzeige morgen Abend!

35c Cocoanut Taffy

Loose-Wiles Co. frischgebackener Cocoanut Taffy; nur 2 Pfund an einen Kunden verkauft; solange 5000 Pfund vorhalten — keine abgeliefert — das Pfund zu............ 22c

Siebenter Floor.



Armband-Uhr mit 15 Steinen, $17.95

Wie die Abbildung, kleine Sorte, handgraviertes oder einfaches 20 Jahre garantiertes Gehäuse, mit Lever-Werken der feinsten Art — offeriert für

$17.95

Haupt-Floor.

Ein Verkauf von 1500 prächtigen Middy-Blousen, zu $2.00

Erwünschte Kleidungsstücke für die Schule und als Sport-Trachten

Ein sorgfältig geplanter Verkauf, der morgen auf dem Vierten Floor lebhaftes Kaufen verursachen wird.

Regulation Modelle in fest gewebtem Jean und starker Qualität weißer Galatea, mit Poplin Sailor-Knoten. Eine der Moden ist eine extra schwere weiße Twill Blouse, mit blauem Sailorkragen und Manschetten, die mit Reihen von weißem Braid besetzt sind. Auch sind einige sehr hübsche Smocks in der Partie, einer ist hier im Bilde gezeigt.

Vierter Floor

$2

Handschuhe für Damen, $4.25

Slip-on Handschuhe, aus Capeskin Leder gemacht, mit 6 Knöpfen, Slip-on Fasson, braun, grau, biberfarbig und lohfarbig, mit hübsch gesticktem Rücken, Paar $4.25

Adler Leder-Handschuhe für Damen, Pique-Naht, perlweiß, mit fancy Rücken; das Paar zu................ $1.59

Haupt-Floor.

Taschentücher

Lawn Männer-Taschentücher, mit Initialen, durchbroch. Block Buchstaben, 6 in Schachtel, für.. 98c

Lawn Männertaschentücher, Seconds der 10c u. 12½c Qualitäten, zu.................... 7½c

Initialed Lawn Taschentücher für Damen, corded und einfache Effekte in weiß und farbig, 6 in Schachtel für.................... 69c

Reinleinene bestickte Damen-Taschentücher, große Verschiedenheit der Muster, 6 für $1.65, oder, das Stück zu.................... 29c

Haupt-Floor.

Schleierstoffe, die Yard zu 59c

Un vollständige Partien hochfeiner Schleierstoffe zu einer großen Herabsetzung. Schwarz, marineblau, taupe, braun, purple, einfache Maschen, fancy Maschen, Chenille getupfte Schleierstoffe u. bordierte Schleierstoffe, ohne Rücksicht auf frühere Preise.

$3.00, $3.25, $3.50 Taschenbänder, die Yard zu................ $1.98

Breiten von 7 bis 12 Zoll; reinseidene Bänder aus Tapestry in dunklem Hintergrund; helle Camisole Bänder in der Partie — die Werte werden Euch überraschen.

Haupt-Floor.

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Die englische Bühne.

Cort. — Nora Bayes führt hier mit eigener Truppe die Gesangsposse „Ladies First" auf. Irving Fisher spielt die männliche Hauptrolle.

Colonial. — Fred Stone ist mit „Jack O'Lantern" hierher zurückgekehrt. Die Truppe und die Aufführung sind dieselben wie bei dem vormaligen Gastspiel.

Olympic. — Robert Mantell bringt morgen, Freitag und Samstag Abend, sowie Samstag Nachmittag „Julius Caesar" mit ihm selbst als „Brutus" und Fritz Leiber als „Marcus Antonius" zur Aufführung.

Unverändert bleibt der Spielplan in den folgenden Theatern:

Blackstone. — „Jacques Duval."

Garrick. — „Tumble In."

Studebaker. — „Take It from Me."

Princeß. — „The Five Million."

La Salle. — „Tea for Three."

Woods. — „Up in Mabel's Room."

Illinois. — „She's a Good Fellow."

Cohan' Grand. — „The Acquittal."

Powers'. — „Daddies."

Chicago Preß Club.

Sein 40jähriges Jubiläum wird mit einem Festessen gefeiert.

In seinem Heim feiert heute abend der „Preß Club of Chicago" mit einem Festessen sein 40jähriges Bestehen. In den vier Jahrzehnten zählte der Klub zahlreiche Persönlichkeiten zu seinen Mitgliedern, die sich als Journalisten und Schriftsteller einen Namen gemacht haben, wie Mark Twain, James Whitcomb Riley, Eugene Field, George Ade und Irvin S. Cobb.

Folgende acht Herren, die zu den Gründern des Klubs gehören, werden der Feier als Ehrengäste beiwohnen: W. T. Eaton, T. Z. Cowles, Col. H. F. Donovan, F. W. Peck, Joseph R. Dunlop, John E. Wilkie, T. C. MacMillan und John J. Flynn.

Erkannt. — Kommis (zu seinem Chef): „Ich konnte das Geld nicht einkassieren. In dem betreffenden Hause wohnen drei Müller und keiner wollte unser Schuldner sein. Einer hat mir sogar die Tür gewiesen." — Chef: „Der ist's, zu dem gehen Sie nur wieder hin."

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"

223—225 W. Washington St.

Price per Copy.......................................2 Cents
" per Month...55 Cents
By mail, in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio, per year.......$4.50
Including "Sonntagpost" per year..............$6.50
In all other States the price will be per year..........$5.00
Including "Sonntagpost" per year..............$7.00
Price per "Sonntagpost"..............................5 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago Telephon: Franklin 5900 Illinois

Preis jeder Nummer 2 Cents, ins Haus geliefert per Monat 55 Cents
Per Post in den Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota und Ohio.......$4.50 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost"...........$6.50 per Jahr
In allen anderen Staaten ist der Preis...........$5.00 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost"...........$7.00 per Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer...........5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1890 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

31. Jahrgang. — Nr. 273.

Wie man's ansieht.

Unsern, uns so „t e u e r n" Freunden, den Engländern und Franzosen, gefallen die Vorbehalte der Senatsmehrheit zu dem Völkerliga-Covenant des Friedensvertrags nicht. Sie sind sich zwar nicht recht klar über die nächsten Folgen der Annahme jener Vorbehalte, können aber nichts gutes darin sehen. Sie fürchten, daß die Liga, falls sie angesichts der Vorbehalte überhaupt noch zustande kommen sollte, so schwach sein wird, daß sie bei dem ersten kräftigen Anstoß ganz aus dem Leim gehen mag, und messen selbstverständlich alle Schuld an der Enttäuschung schönster Hoffnungen auf einen dauernden Weltfrieden, die damit der Welt werden würde, Amerika bei.

Mehrere britische Zeitungen erklären, Amerika habe kalte Füße gekriegt. „Präsident Wilson," sagt ein großes englisches Blatt, „gewann die amerikanischen Bürger für die Unterstützung der Liga und jetzt klettern sie herunter. Eins ist klar: sie müssen in der Liga sein, oder außerhalb. Wenn sie jemals eine wirkliche Weltmacht sein wollen, dann müssen sie mit den anderen großen Mächten ihren Teil der Verantwortung auf sich nehmen. Wir können sie nicht in der Liga haben, als eine Art Mitglied vom Lande, ohne Verpflichtungen, Vorbehalte machen, diesem beipflichten, jenes zurückweisen, das ist ja sehr schön, aber wenn sie (die Amerikaner) es tun, dann wird der ganze Völkerliga-Plan umgearbeitet werden müssen." Und ein französisches Blatt erklärt, „der Schlag, der durch das Votum des amerikanischen Senats gegen Frankreich geführt wurde, mag tötlich werden. Es wäre zwecklos, sich seine Schwere verheimlichen zu wollen". Auch dieses Blatt ist der Ansicht, daß die Handlungsweise des Senats das so wie so schon zu zerbrechliche Gerüst der Liga noch weiter wesentlich schwächt.

Den Franzosen ist die Verstimmung nicht zu verübeln. Ihr schlechtes Gewissen, das Bewußtsein, durch ihre Rachsucht und Beutegier eine ungeheuerliche Vergewaltigung des deutschen Volkes erzwungen zu haben, erfüllt sie derart mit Furcht und Angst vor Rache, daß sie ohne den starken Schutz Amerikas nur mit Zittern und Zagen der Zukunft entgegensehen können. Die Vorbehalte der Senatsmehrheit scheinen ihnen solchen Schutz aber zu verweigern, sind jedenfalls derart, daß sie nicht mit Gewißheit darauf rechnen können.

Die Engländer aber bleiben sich nur treu, wenn sie, dreist und gottesfürchtig, Amerika beschuldigen, gewissermaßen sein eigenes Kind im Stich zu lassen. Nicht weil Amerika kalte Füße kriegte, und sich scheut, vernünftige und gerechte Verpflichtungen zu übernehmen, klettert es jetzt (vom Völkerliga-Wagen) herunter, sondern, weil es erkannte, daß die Völkerliga, die da in Versailles zurechtgeknetet wurde, nicht d i e Völkerliga ist, die Präsident Wilson dem amerikanischen Volke vorgestellt hatte; nicht sein Kind läßt Amerika im Stich, indem es den Vorbehalten der Senatsmehrheit beipflichtet, sondern von dem B a s t a r d sagt es sich los, der in Versailles untergeschoben wurde von seinen teuren Freunden.

Amerika, das gute amerikanische Amerika, wünscht mit allen Völkern in Frieden zu leben, und selbstverständlich die ihm so teure Freundschaft mit England und Frankreich aufrecht zu erhalten, aber es ist nicht in der Stimmung noch länger einseitig Opfer zu bringen für die Vettern- und Freundschaft und sich von diesen dann noch schmähen und kränken zu lassen.

Man wird in England und Frankreich einen ganz anderen, als den in jüngster Zeit dort beliebten, Ton anschlagen müssen, das amerikanische Volk für i h r e Ligapläne und und weitere Opfer zu i h r e n Gunsten zu gewinnen. Fortdauernde Anmaßung und Ueberhebung von drüben werden nicht nur die amerikanische Opposition gegen den Friedens- und Völkerbundsvertrag stärken, sondern die ganze teure Freundschaft ernstlich gefährden.

Der Traum russischer Patrioten.

Trotz aller militärischen Maßnahmen Koltschaks und der Entente und trotz der großen Blockade behauptet sich die Bolschewistenregierung in Rußland immer noch am Steuer des Staatsschiffes. Gleichwohl vertreten die Kenner des Landes wohl nicht mit Unrecht die Ansicht, daß ihre Herrschaft nicht von Dauer sein werde. Der Bolschewismus hat die Abtrennung der Randstaaten gefördert und auch im Innern des einstigen unermeßlichen Zarenreiches Abschnürungen einzelner Teile vom Rumpfe verursacht, über deren Lebenskraft berechtigte Zweifel herrschen. Das einstige Rußland kann nur dann ein starkes Glied der Völkerfamilie werden, wenn es in sich einig ist. Deshalb streben schon heute weitblickende russische Patrioten der Erneuerung dieser Einheit entgegen. Sie betrachten sie nicht bloß als eine politische, sondern auch als eine wirtschaftliche Notwendigkeit.

Auf welche Weise sie ihre Absicht zu verwirklichen hoffen, ist vor der Hand noch nicht zu übersehen. Wahrscheinlich denken sie an eine Art Bundesstaat nach dem Muster Deutschlands oder der Vereinigten Staaten. Darum bekämpfen sie auch trotz ihrer demokratischen Gesinnung die Entfesselung nationalistischer Stimmungen innerhalb der Teilstaaten, weil sie besorgen, daß sie sich als Hindernis für eine spätere Wiedervereinigung erweisen werden. Nun wird allerdings die Selbständigkeit der Teilstaaten gerade aus dem Geiste der Demokratie heraus begründet, während der Begriff der Unteilbarkeit Rußlands als ein Erbteil des Zarentums angesehen wird. Darin mag ein gewisser Widerspruch liegen. Es ist aber klar, daß eine Zerteilung des Landes auf unbestimmte Zeit hinaus eine Zersplitterung der Kräfte bedeutet, die unter den heutigen Verhältnissen die dauernde Abhängigkeit der einzelnen Staaten von den sie ausbeutenden Kapitalmächten der Welt bedeutet. Eine vorübergehende Abhängigkeit, eine Ueberlassung des russischen Marktes, die Ausbeutung der Naturschätze des Landes durch das Ausland würde vielleicht auch im Rahmen eines Allrußland nicht auszuschalten sein, aber die vollständige Hörigkeit ließe sich dann doch wohl abwenden, das ausschließliche Uebergewicht einer Seite durch Freigabe des Wettbewerbs vermieden. Die jetzige Ohnmacht der Einzelstaaten könnte durch ihre Wiedervereinigung, wenn auch nur in lockerer Form, verringert werden; denn sie würden sich wie früher ergänzen.

Vorläufig sieht es allerdings noch nicht so aus, als ob das russische Tohuwabohu sich in ein ordnungsgemäßes Bundessystem auf demokratischer Grundlage verwandeln würde. Viel eher könnte man Rußland eine baldige Diktatur prophezeien, wie solche bisher noch stets in der Geschichte als Reaktion auf den Kommunismus gefolgt ist. Aber es ließe sich ganz gut vorstellen, daß diese Reaktion ihren Erfolg auf den Zusammenschluß der antibolschewistischen Teilstaaten zu gründen suchen wird. Denn alle Teile Rußlands müssen den Wunsch hegen, dem Bolschewismus im Zentrum den Garaus zu bereiten. Sie alle werden durch ihn in ihrem Bestande gefährdet. Auf eine Ablösung des Bolschewismus durch eine gemäßigtere sozialistische Herrschaft ist unter den gegenwärtigen Verhältnissen nicht mehr zu rechnen. Die einstigen Vorkämpfer der demokratischen Idee sind, gerade wie es in Ungarn der Fall ist, mittlerweile stark nach rechts gerückt und Lenin und Trotzky besitzen heute bei weitem nicht mehr die starke Anhängerschaft, die es ihnen ermöglichte, die Herrschaft an sich zu reißen.

So ist es sehr wohl denkbar, daß die nichtbolschewistischen Elemente des ganzen früheren Rußlands sich über kurz oder lang zur Ausrottung des Bolschewismus zusammentun, und zwar unter reaktionärer Führung. Aus der dann kommenden reaktionären Herrschaft heraus wird die zum Bewußtsein ihrer Stärke erwachte Demokratie dann das neue Rußland schaffen müssen: den Bundesstaat, innerhalb dessen die einzelnen Landesteile, gleichviel welcher Nationalität ihre Bewohner angehören, volle Souveränität besitzen, einen Zweckverband zum Schutze ihrer wirtschaftlichen Stärke und ihres politischen Einflusses in der großen Völkerfamilie. Das ist der Traum, den russische Patrioten heute träumen. Seine Erfüllung hängt zum guten Teil von ihnen selbst ab. Verwirklicht er sich, so wird Rußland, wie bisher schon der Balkan, einen Hexenkessel des Rassenhasses und internationaler Intriguen bilden, eine dauernde Gefahr für den Frieden Europas.

Billige Zeitungen und die Teuerung.

Seitens der „American Newspaper Publishers' Association" werden Beschlüsse bekanntgegeben, die in ihrer letztwöchigen Sonderversammlung einstimmig zur Annahme gelangten, und durch welche den Zeitungsherausgebern in allen Teilen des Landes dringend empfohlen wird, „ihre Anzeigen- und Subskriptionsraten beträchtlich zu erhöhen, und gleichzeitig den Umfang ihrer Blätter zu verringern." Der letzteren Empfehlung wird besonderes Gewicht beigemessen, da durch ihre Befolgung allein eine Verminderung des Papierverbrauchs herbeigeführt werden kann, welche unabweisbar ist, wenn hunderte kleinere Zeitungen des Landes, die unter dem Mangel an Rohmaterial für ihr fertiges Produkt leiden, nicht ihr Erscheinen einstellen sollen.

Die Tageszeitung zu zwei Cent und das Sonntagsblatt zu fünf Cent sind auch heute noch der billigste Bedarfsartikel, der dem Publikum zum Kauf angeboten wird. Wenn man die hohen Kosten des Drucks und die große Zunahme in den Kosten mechanischer Produktion in Erwägung zieht, ist der Preis der Zeitungen in der Tat lächerlich gering. Falls die von der genannten Vereinigung empfohlenen radikalen Maßnahmen nicht von allen Zeitungsherausgebern beachtet werden, ist es nur eine Frage der Zeit, da das Publikum genötigt sein wird, für die Sonntagausgaben zehn Cent und vielleicht fünf, sicherlich aber drei Cent für die täglichen Ausgaben zu zahlen.

Die Zeitungsherausgeber-Vereinigung empfiehlt sämtlichen Zeitungen des Landes eine Erhöhung ihres Verkaufspreises, macht jedoch keine besondere Empfehlungen betreffs der Ratenerhöhung für Anzeigen. Doch spricht sie sich entschieden gegen Jahreskontrakte zu bestimmten Raten aus, und schlägt vor, daß alle Anzeigenpreise monatlich oder vierteljährlich vereinbart werden. Und in Verbindung mit der Beschränkung der Größe von Zeitungen, befürwortet sie, daß die Herausgeber eine Kontrolle über den verfügbaren Anzeigenraum und die Größe der individuellen Annonzen ausüben möchten.

Bei der Erörterung der Beschlüsse wies der Vereinspräsident Glaß darauf hin, daß die Anzeigenraten der Zeitungen stets zu niedrig gewesen sind, und auch heute noch zu niedrig sind. „Es ist klar, daß die durch diese niedrigen Raten hervorgerufenen übermäßig großen Anzeigen zum gut Teil an der zur Zeit kaum noch zu befriedigenden Nachfrage nach Druckpapier schuldig sind. Sie bedingen voluminöse Ausgaben, die sich für die Herausgeber äußerst kostspielig erweisen, und den geringen Papiervorrat aufzehren. Diese Sachlage bedingt, daß alle Zeitungsherausgeber den vorstehenden Empfehlungen so prompt wie möglich nachkommen," heißt es zum Schluß. „Im Interesse sowohl der Zeitungen wie ihrer Leser."

In London ist kürzlich eine Frau infolge eines Moskitostiches gestorben. Ein Todesfall aus dieser Ursache war bisher in England nicht bekannt geworden.

* * *

Neues Fünfzigpfennigstück. Zur Behebung der Keingeldnot wird in Deutschland beabsichtigt, 50 Millionen neuer Fünfzigpfennigstücke in Prägung zu geben. Das Modell des neuen Geldstückes weicht wesentlich von den bisherigen Münzen ab. Geplant ist, die neuen Stücke in Aluminium ausführen zu lassen.

* * *

Von der Maus. Neben dem Hund und der Katze dürfte wohl die Maus in den deutschen Redensarten und Sprichwörtern, wie überhaupt der allgemeinen Verkehrssprache die größte Rolle spielen — davon beißt die Maus keinen Faden ab — wie man zur Bekräftigung zu sagen pflegt. Wenn die Katze aus dem Haus ist, tanzen, wie wir wissen, die Mäuse auf den Tischen und Bänken, kaum aber ist sie zurückgekehrt, so wird es mäuschenstill. Der Instinkt sagt den Tierchen: Mach dich nicht mausig, sonst frißt dich die Katz, denn die Katze läßt nun einmal das Mausen nicht. Von manchem Schiffe müssen wir hören, daß es mit Mann und Maus unterging und die höchste Steigerung des Ausdrucks, die wir für den Begriff des erloschenen Lebens finden, haben wir in dem Wort mausetot. Maus und Mäuschen sind beliebte Kosenamen für jugendliche Vertreterinnen des schönen Geschlechts, während man Langfingern häufig den Titel Mausehaken verleiht. Ohne Appetit haben wir am feinsten Diner etwas auszusetzen, denn wenn die Mäuse satt sind, schmeckt ihnen das beste Mehl bitter. Kluge Leute lassen sich durch blendende Vorspiegelungen nicht täuschen, denn mit Speck fängt man Mäuse. Feige Naturen aber möchten sich beim Herannahen eines Ungemachs in ein Mauseloch verkriechen. Daß man vor Kindern nicht über alles reden soll, verdeutlicht uns die Redensart: Kleine Mäuse haben auch Ohren, und von einem Menschen, der kaum satt zu essen hat, sagen wir, er ist arm wie eine Kirchenmaus. Der Starke spielt im Leben oft mit dem Schwächeren wie die Katze mit der Maus, letztere kommt dabei aber immer schlecht weg, denn der Katze Scherz ist der Mäuse Tod. Mäusejahr — Speisejahr, sagt der Bauer, denn in den Zeiten reicher Ernte kann man auch viele Mäuse gewahren, obgleich das Mäusesehen eigentlich nur denen beschieden ist, die das Delirium in seinen Krallen hat.

Heute mir, morgen dir.

**Ob Pflastersteine trägt sein Karren,
Ob edles Gold in schweren Barren —
Dem Esel ist es einerlei.
Er weiß nur, daß er schwitzt dabei!**

Ob Vergil wohl den Weltkrieg vorausgesehen hat, als er schrieb: „Nur eine Rettung hat der Besiegte, — an der Rettung zu verzweifeln."

Ja, Peter Michel, das ist ganz was anders!

Italien will seine Auswanderer zum mächtigen Mittel einer ökonomischen und kommerziellen „Durchdringung" machen. Das heißt, die Auswanderer sollen so geschult werden, daß sie im Auslande den Interessen Italiens dienen. Wie gefällt unseren „Amerikanisierern" dieser Plan?

In einem Wechselblatte lesen wir: „William Hicks ist auf dem Wege nach Chicago mit einer Ladung Schweine. John Appleton und George Wilkins befinden sich in seiner Begleitung."

Auf dem Marktplatze zu Magnolia im Staate Arkansas ist ein Neger bei lebendigem Leibe verbrannt worden. Wenn in einer späteren Zeit jemand die Kulturgreuel des zwanzigsten Jahrhunderts sammelt wird er unsere Lynchmorde an die Spitze stellen, und dann werden unsere Nachkommen mit Beschämung an die Zeit zurückdenken, die mit Humanitätsphrasen freigebiger war als irgend eine Zeit vor ihr, aber über den barbarischen Brauch, Menschen bei lebendigem Leibe zu verbrennen, mit geradezu verbrecherischer Gleichgiltigkeit zur Tagesordnung überging.

Neuigkeitsdienst von „Heute mir, morgen dir".

S e a f o r d, Del. — Der 14jährige Chas. Marvel konnte allerlei erstaunliche Kunststücke machen, so z. B. einen Billardball in den Mund nehmen. Zwei Aerzte waren gestern hoch erfreut daß sie nur zehn Zähne zu entfernen hatten, um die Elfenbeinkugel wieder ins Freie zu befördern.

N e w Y o r k. — „Such is life!" Die 16jährige Mary Margolis bekannte sich gestern der Unterschlagung schuldig, wurde freigelassen, um sich heute trauen lassen zu können, und wird sich morgen im Gericht einstellen müssen, um ihr Urteil zu empfangen.

S a n F r a n c i s c o, Cal. — Dies möge Leuten, die sich Bücher, Grasmäher, Regenschirme und sonstige Dinge leihen, aber das Zurückgeben vergessen, als Warnung dienen! Chas. Edwards drang gestern in das Heim eines Verwandten ein, zwang sämtliche Anwesende durch vorgehaltenen Revolver die Hände emporzustrecken, und erlangte ein elektrisches Suchlicht wieder, das er seinem Verwandten vor längerem geliehen hatte. Worauf er sich mit der Erklärung empfahl, daß dies das letzte Mal gewesen sei, daß er Sachen verliehen habe.

O m a h a, Nebr. — Obwohl erst 16 Jahre alt, ist Rosa Marks, eine Zigeunerin, schon zwölf Mal verheiratet gewesen. Entsprechend ihren, der Polizei gemachten Angaben. Und jedesmal habe ihr Vater „Entschädigung" und die Lösung der Ehe in Gerichten erlangt, weil sie noch zu jung und unschuldig für das Eheleben sei. Soll sich nur in acht nehmen. 13 gilt als eine Unglücksnummer.

C l e v e l a n d, O. — Die Seherin Anna Sohn sah auf die Krystallkugel und erklärte ihren Besuchern, daß sie am Schicksalshimmel schwere Wolken heraufziehen sehe. Zu ihrer eigenen Ueberraschung erwies sich diese Prophezeiung als wahr. Ihre Besucher, zwei Polizeibeamte in Zivil, verhafteten sie, und der Richter setzte die Strafe für das Erforschen der Zukunft auf $25 fest.

D a l l a s, Tex.—L. H. McCune, ein Chauffeur, begegnete einem Automobilbesitzer, der sich den Arm gebrochen hatte. Dienstbereit erbot er sich, die Kurbel von dessem Fuhrwerk zu drehen. Jetzt hat er auch 'nen gebrochenen Arm.

Once an Englishman, always an Englishman.

„In den Gartenanlagen nahe Washingtons Heim begrüßte den Prinzen von Wales eine ältliche Dame, und sagte: „Ich freue mich, Ihnen zu begegnen. Meine Angehörigen waren alle Engländer" „Wann sind Sie hier angelangt?" frug der Prinz. „O, w i r kamen im Jahre 1640 herüber," war die Antwort." Was beabsichtigt das Amerikanisierungskomite zu tun?!

„Es ist wohlbekannt," schreibt uns ein Leser, den die „Jazz"-Musik in städtischen Kaffees auf das Land getrieben hat, „daß lautes Tom-Tom-Schlagen oder anhaltendes Trommelgewirbel eine höchst aufregende Wirkung auf die Zuhörer hat, in der Tat, sie zeitweilig wahnsinnig machen, ja selbst zur Begehung von Morden veranlassen kann. In vielen Ländern des fernen Ostens werden diese Instrumente auch wirklich zur Hervorrufung eines derartigen mordlustigen Zustandes verwendet." — Wenn die „Jazz"-Musik ähnlichen Einfluß auch in unserem Lande ausüben sollte, können wir nur wünschen, daß er „fifty-fifty" auf die betr. Komponisten und Musiker beschränkt bleibe. Einwendungen dagegen? The ayes have it!

Es kann nicht jeder die Arbeit eines Kohlengräbers verrichten, so leicht es auch manchmal erscheinen mag, in die Grube zu fahren.

Unser Briefkasten.

S a r a h S a h a r a. Danke für die Information. Es erscheint in der Tat bemerkenswert, daß Coldwater, Glaß und Winesburg, alle in Ohio, bei der letzten Wahl in jenem Staate „trocken" gestimmt haben.

Y a n k e e d o o d l e. Wo sich der Prinz von Wales jetzt aufhält? — What to h . . do we care!

Die Frau, die $15,000 für einen ihr diebisch abgenommenen Kuß verlangt, schätzt solche Dinge vielleicht ein wenig zu hoch ein. Allerdings sind in den Betrag die Doktorkosten eingeschlossen, da die Aermste nach vollbrachter Tat in Ohnmacht fiel. Der Gatte spürt seinen Schaden nicht minder; er verlangt $5000 Entschädigung, und wird untröstlich sein, wenn er einen Cent weniger erhält.

Jep Ryerson in Marengo, Wis., zeigt „Lunches für 7 Cents" an. Das sollte beträchtlich zur Verringerung der hohen Lebensmittelkosten beitragen. Natürlich müßte man zunächst feststellen, was Jep unter „Lunches" versteht. Vor Kurzem sahen wir in einem Fünf- und-Zehn-Cent-Etablissement ein Dutzend Rocknöpfe mit der Bezeichnung „Zhen Cent" im Schaufenster. Auf Anfrage erfahren wir jedoch, daß jeder Knopf zehn Cents koste. Wenn Jep etwa nach diesem Beispiel für jeden Löffel Suppe 7 Cent berechnet, dann kann er uns mit seinen „7-Cent-Lunches" gestohlen werden.

Deplazierte Redensart.

**Zum „goldnen Hirschen" ging Herr Schulz
Nach Tages Mühen und Werken:
„Das war a Rummel heut', na, i' dank' —
Jetzt geh' i' mi' aber stärken!"**

**Drei Stunden später — um Mitternacht
Tät Schulze Heimweh verspüren;
Jedoch den Gestärkten mußten — ach!
Zwei kräftige Männer führen!**

„Leset die Sonntagpost".

(Für die „Abendpost".)

Aus der Republik Deutschland.

Von D. Boettcher-Schwerin.

Das Medusenhaupt. — Vergessen. — 8-Stundentag. — Kohlennot. Hauptmann Schmude. — Siedlungen. — Sven Hedin über Deutschland. — Wir gehn nicht unter.

Schwerin i/M., 28. Okt. 1919.

Es gibt hier Menschen — viele — viele — und nicht von der schlechtesten Sorte, die es nicht mehr über sich vermögen, ein Zeitungsblatt in die Hand zu nehmen, weil einem aus jeder Spalte, ja fast aus jedem Satz ein Medusenhaupt entgegengrinst! Weil sie es nicht ertragen können, immer und ewig an das gemahnt zu werden, was w a r und was wir Lebenden nie und nimmer wieder sehen werden.

„Vergessen — vergessen! Nur nicht erinnert werden!" rufen andere, und möchten Augen und Ohren gegen das verschließen, was sich jetzt in Deutschland vollzieht. Die große Masse der Oberflächlichen aber, die es ja in jedem Lande zum Ueberfluß gibt, sucht sich, wie schon früher hier erwähnt, in seichten Vergnügungen zu betäuben. Niemand aber, wer er auch sei, kann sich dem furchtbaren Blick des Medusenhaupts ganz entziehen. Selbst die Stärksten und Mutigsten würden darunter zusammenbrechen, wenn sie nicht in nutzbringender Arbeit, geistiger wie körperlicher, Ablenkung und in Kunst und Schrifttum Erholung und Trost fänden.

Wir sind körperlich und seelisch zu sehr geschwächt, um — wie wir es sollten — unverzüglich den Stier bei den Hörnern zu packen und uns auf die Arbeit zu stürzen, die allein imstande ist, uns vor dem Untergange zu retten und einen Aufstieg zu ermöglichen. Wir sind wie vor den Kopf geschlagen und begreifen noch immer nicht, was eigentlich mit uns, den Siegern in hundert Schlachten, geschehen ist.

Nur so ist die Verblendung in unserm Volke zu verstehen. Statt zu schaffen, feiert es, streitet um höheren Lohn und um den 8stündigen Arbeitstag — wo unsere Industrie so wie so schon völlig darniederliegt.

In einem prächtigen, erst kürzlich erschienenen Buche des beliebten Erzählers aus der Haide, Dietrich Speckmann, „Haideklause", eine Erzählung aus der Gegenwart, schildert der Verfasser mit kräftigen Strichen einige Typen unserer Zeit. Die Hauptfiguren: der Lehrer der Gemeinde, Brandt, ein Sohn aus dem Arbeiterstande, der sich durch Tapferkeit im Felde Offiziersrang und hohe Orden erworben hat und sich nun zu Hause zunächst weder in seinem Berufe als Lehrer der Dorfjugend, noch sonst, zurechtzufinden weiß, und der Dr. phil. Martin Böker, gleichfalls als Offizier aus dem Felde zurückgekehrt. Letzterer hat von seinem im Kriege gefallenen Bruder, einem Kunstmaler, die Haideklause geerbt und will sich hier in der Einsamkeit erholen von den Strapazen des Krieges und sich auf das letzte Examen vorbereiten. Im Dorf wütet die Grippe. „Die meisten sind nur zwei oder drei Tage krank, dann sind sie weg," sagt eine Dorfschöne. Dr. phil. Böker wird von der Krankheit ergriffen und von einer jungen, energischen Aerztin, Assistentin ihres viel beschäftigten Vaters, des Sanitätsrats, ihren Klauen entrissen. Das Fräulein Doktor, eine vorzüglich gelungene Gestalt, übt, und zwar nicht allein in ihrem Berufe, sondern auch durch ihre gesunde Lebensanschauung, einen erfrischenden Einfluß in der Gemeinde aus. Sie regt auch ihren Patienten zu neuer Tätigkeit an. Sie schildert, wie viele Männer, die aus dem Felde, resp. aus der Gefangenschaft kommen, finden, daß die Frauen daheim sie in ihren Geschäften vorzüglich vertreten haben, und dann denken, sie könnten das nun auch ferner tun. Es passe den Herren der Schöpfung besser, „den Rest ihres Lebens oder wenigstens 'mal für eine geraume Zeit, auf ihren Lorbeeren auszuruhen und von diesem bequemem Ruhelager aus das Ganze zu kommandieren". „Dazu kommt," fährt sie fort, „nun von den Städten her das faule Evangelium vom achtstündigen Arbeitstag — das hat ganz gewiß der Teufel Euch alten Kriegern extra nach Maß auf den Leib geschneidert! Herr Gott, wenn ich mich diese Woche auf den achtstündigen Arbeitstag festgelegt hätte! Dann hätte man gewiß noch manch einen mehr zum Kirchhof tragen können." Was sagen die Achtstundenpropheten zu dieser gesunden Logik? Aber ihre Theorie gilt ja wohl nur für die Hand-, nicht für die Kopfarbeit — die ist ja Kinderspiel! Doch mag man über die verkürzte Arbeitszeit denken wie man will. Wenn einem das Wasser bis an die Kehle steht und man sich nur noch durch kräftiges Schwimmen und Rudern retten kann, so spielt die Zeit keine Rolle! Entweder Arm und Beine rühren und den Kopf oben halten oder untergeh'n!

Wie nahe dem Verderben uns schon allein die Streiks in den Kohlendistrikten gebracht haben, mag schon daraus ersehen werden, daß die Thüringische Landesversicherungsanstalt bekannt gibt, daß sie den Betrieb der Lungenheilstätten in Bad Berka, plötzlich einstellen mußte, weil diese nicht einmal Kohlen genug für den Küchenbedarf bewilligt erhielten. Die Verwaltung mußte 130 Schwerkranke plötzlich nach Hause schicken. Nicht viel besser erging es dem Karl-Friedrichhospital in Blankenhain mit seinen 800 Pfleglingen.

Man kann sich hiernach vorstellen, wie es um den Hausbrand diesen Winter in ganz Deutschland bestellt ist. Die Kirchen wurden schon in den beiden letzten Wintern nicht mehr geheizt und die Schulen nur zum Teil. Es wurden mehrere Schulen in einem Gebäude zusammengelegt, bis die letzte Kohle verbrannt war. Dann gab's Kohlenferien, aber nicht zur Freude der Jugend, denn auch die Wohnstätten waren eisig kalt, und jede Familie war froh, wenn sie wenigstens Heizung für e i n Zimmer in der Wohnung erhalten konnte, in dem dann die ganze Familie zusammengepferchst saß. In diesem Jahr hat das kalte Wetter früh eingesetzt und wir haben alle Ursache, den kommenden 4—5 Monaten mit Schrecken entgegenzusehen.

Daß es aber inmitten der Trägheit, Selbstsucht und Mutlosigkeit im deutschen Volke noch Kräfte gibt, die sich nicht zu Boden drücken lassen und deren Beispiel nach und nach Nachahmung findet, läßt uns nicht an der Zukunft unseres Landes verzweifeln. Möge hier heute nur die Tat eines Mannes angeführt werden, die verdienstvoller und höher anzuschlagen ist, als alle Tapferkeit des männermordenden Krieges.

Ein Hauptmann im deutschen Heere, namens Schmude sah das Heer der Arbeitslosigkeit in den Städten, denn wenn auch viele von der Arbeitsscheu ergriffen waren, so gab es doch Hunderttausende, die nirgends unterkommen konnten, als sie aus dem Heer entlassen worden. Hauptmann Schmude besann sich nicht lange, wo es galt zuzugreifen mit beiden Händen. Mit hundert Arbeitslosen aus Magdeburg meldete er sich auf der Braunkohlengrube „Fürst Bismarck" bei Völpke. Er arbeitete mit seinen Leuten, lebte mit ihnen in den Baracken und teilte Freud und Leid mit ihnen. Aber er tat mehr. Er wollte ihnen das Leben auch erleichtern und verschönern, und das sollte durch Eigensiedlungen geschehen. Er gewann durch sein kameradschaftliches Vorgehen bald tausend Arbeiter für seinen Plan und so entstand die Arbeits- und Siedlungsgesellschaft Neu-Deutschland. Aus eigner Kraft wollen sich diese Arbeitskräfte ein Heim auf eigener Scholle schaffen. Sie erklären einmütig den Zuzug Arbeitsloser aus den Städten zu fördern, sie in kollegialischer Weise aufzunehmen. Ihnen werden aus Heeresbeständen vorläufig Baracken erbaut, ihren Familien Unterkunft zu gewähren und für künftige dauernde Siedlung Vorbereitungen getroffen. Zweihundert Morgen Land hat die Tatkraft des Hauptmanns Schmude dem Unternehmen bereits gesichert, dem durch Hergabe von Land aus dem Braunschweiger Dominium weiteres Gebiet in Aussicht steht. Die bei Völpke gelegenen Braunkohlen- und Kaliwerke wollen der Gesellschaft 300,000 Mark Betriebskapital, die Grube „Bismarck" will jedem Arbeiter zinslos ein Kapital von 1500 Mark zur Verfügung stellen, das nicht zurück gefordert wird, wenn er zehn Jahre lang im Dienst der Grube arbeitet. Das Beispiel des wackeren Mannes zeigt aufs neue, daß es immer einzelne hervorragende Köpfe sind, welche die Geschicke der Völker und Länder leiten und beeinflussen, und nicht die urteilslosen Massen. Es ist zu wünschen, daß es sich hier um ein Schulbeispiel handelt und daß andere Köpfe vom Schlage Schmude in ähnlicher Weise den Wiederaufbau des darniederliegenden deutschen Wirtschaftslebens in die Hand nehmen und durchführen werden.

Daß auch hervorragende Männer des Auslandes festes Vertrauen zum Wiederaufbau Deutschlands hegen, beweist das Urteil eines Sven Hedin über Deutschlands Zukunft. Er hält Deutschland nicht durch ehrliche Waffen im Felde für besiegt. Das haben seine 28 Feinde nicht zuwege gebracht. Es ist unterlegen durch falsche Führung im Innern. „Das Volk", sagt Sven Hedin, „wird wieder genesen und einsehen, wie es betrogen worden ist. Dann kommt die gesunde Reaktion und der Tag der Rechenschaft .....Deutschland ist nicht besiegt. Mit zusammengebissenen Zähnen wird es Großartiges leisten.... Deutschlands Zukunft liegt in Rußland. Deutschland wird zu der größten Kontinentalmacht der Welt wachsen. Ich habe keine Angst für die Zukunft. Aber erst die Restauration im eigenen Lande und dann — ja dann werde ich meine alten Deutschen wiedererkennen."

So urteilt der berühmte Schwede über das deutsche Volk, und wir, mit unserer Intelligenz, unserer Arbeitskraft, unserm — Kindersegen — sollten verzweifeln? Wir, ein Siebzigmillionenvolk?! Mag die Gegenwart noch so düster sein — die Zukunft in Europa wird uns gehören. Schon ertönt der Ruf nach deutscher Ware selbst in den feindlichen Ländern. Unsere Schiffsgesellschaften regen die Hände. Der Norddeutsche Lloyd allein hat 38,000 Tonnen Schiffsraum im Bau. Die Zeit wird kommen, da unsere Handelsflotte von neuem die Meere kreuzen wird. Wir geh'n nicht unter!

Und wimmert auch einmal das Herz, —
Stoß an und laß es klingen!
Wir wissen's doch, ein rechtes Herz
Ist gar nicht umzubringen.
(Theodor Storm.)

(Für die „Abendpost".)

Vom goldenen Tor.

H. C. L. — Kohlennot. — Streikfieber. — Weihnachtsgaben für Deutschland und Oesterreich. — Ausnützung der Wasserkraft. — Ein seltener Vogel. — Flugpoststation. — Kronprinzessin Cecilia in unserem Hafen.

San Francisco, 11. Nov. 1919.

Wie kommt der schneidige Bundesgeneralanwalt Palmer zu der Behauptung, daß die Lebensmittelpreise bereits um 25 Prozent gefallen seien? Diese Behauptung steht im Gegensatz zu den Ermittelungen des Arbeitsministeriums in Washington, das nach sorgfältig zusammengestellten Berichten nur eine zweiprozentige Preisreduktion herausrechnen kann. Und selbst diese zwei Prozent hängen für uns Kalifornier in der Luft, bei uns hier sind gegenwärtig die Lebensmittel teurer als vor einigen Monaten. Die Bäcker verlangen seit dem 1. November 3 Cents mehr für den Laib Brot und das Dutzend Eier kostet einen Dollar. Auch der Milchpreis ist in die Höhe gegangen, und da Milch, Brot und Eier die Hauptnahrungsmittel jeder Arbeiterfamilie bilden, so braucht man sich nicht zu wundern, wenn wir dem ganzen mit so viel Geschrei in Szene gesetzten Kreuzzug gegen die H. C. L. keinen Glauben schenken und ihn als einen totalen Fehlschlag ansehen.

* * *

Und jetzt kommt noch die drohende Kohlennot dazu. Schon sind Hunderte mit Kohlen gefüllte Eisenbahnwagen auf Befehl des Heizmaterialiendirektors Garfield festgelegt und gestern haben die Kohlenhändler eine Petition an Gouverneur Stephens geschickt, damit sich dieser an Garfield wende und ihn veranlasse, seinen Befehl zu widerrufen.

Die im ganzen Lande herrschende Unruhe hat selbstverständlich auch die Pazifikstaaten nicht verschont, und man fragt sich allgemein: Was wird noch werden? Wie sollen die Differenzen zwischen Kapital und Arbeit, welche am Marke des Volkes zehren, ausgeglichen werden? San Francisco wird von ihnen aufs Empfindlichste getroffen, denn noch immer sind Zehntausende von Arbeitern der Schiffsbauhöfe im Ausstande, noch immer streiken die Schiffsverlader am Sacramento, noch immer feiern die Schneidergesellen und schon droht abermals ein Streik in der Telephonzentrale.

Der Schneiderstreik hat am 1. September begonnen und wurde seitens der Gesellen mit großer Hartnäckigkeit geführt, aber jetzt ist das Ende gekommen, die Schneidermeister haben die Forderung der Gesellen, $44 Lohn per Woche und 44 Arbeitsstunden, entschieden abgelehnt; ihr letztes Angebot war $40 per Woche und 48 Arbeitsstunden. Als auch dieses zurückgewiesen wurde und die Schneidermeister sahen, daß ein Ausgleich unmöglich war, beschlossen sie, den „Open Shop" einzuführen, und von heute an ist die internationale Schneider-Union Nr. 80 so gut wie aufgelöst und die Schneidermeister in San Francisco, Los Angeles, Oakland, Portland und Seattle haben völlig freie Hand, ihre Arbeiter nach Belieben zu wählen und die Löhne zu zahlen, die vereinbart werden.

Das Streikfieber liegt in der Luft, und es herrscht im ganzen Lande eine Streikepidemie, die Handel und Wandel brach legt und die Struktur unserer politischen und sozialen Einrichtungen aufs tiefste erschüttert.

Wir Deutschamerikaner sind im großen Ganzen ein genügsames und sparsames Volk, und die meisten von uns haben einen Notpfennig auf die Seite gelegt, der es uns gestattet, unseren notleidenden Volksgenossen in Deutschland und Oesterreich eine kleine Weihnachtsfreude zu bereiten. Unser Hilfsverein ist imstande, mit dem Dampfer „Contaponset", der nächste Woche direkt von hier nach Hamburg abgeht, 4767 fertige Kleider, darunter 2588 vollständige Kinderanzüge, 2000 Kisten mit je 48 Kannen kondensierter Milch, 500 Sack Reis, 600 Sack weiße Bohnen nebst anderen Nahrungsmitteln an die Berliner Zentrale vom Roten Kreuz abzusenden. Der Dampfer wird noch vor Weihnachten drüben eintreffen, und da ein Teil unserer Gaben auch an das Rote Kreuz in Wien geht, so wird Tausenden von Familien eine unverhoffte Weihnachtsfreude bereitet. Mit der Sendung unseres Hilfsvereins gehen auch 150 Tonnen von Privatgeschenken ab, welche die Rote Kreuz Zentralen in Berlin und Wien an die Adressaten weiter befördern werden.

Die Gabenflut, welche sich aus dem ganzen Lande über Deutschland und Oesterreich ergießt, wird sich stark fühlbar machen, und es steht zu hoffen, daß ihr die Regierungen nicht durch allzu rigorose Restriktionsmaßregeln einen Dämpfer aufsetzen.

Wir haben es gut gemeint und werden auch in unserer Hilfsbereitschaft nicht erlahmen, bis drüben die Volksernährung wieder normale Verhältnisse angenommen hat, was allerdings noch in weiter Ferne liegt.

* * *

Die drohende Kohlennot hat verschiedene Projekte, die schon seit Jahren die öffentliche Aufmerksamkeit in Anspruch genommen haben, in den Vordergrund geschoben, nämlich die Ausnützung unserer Wasserkräfte für industrielle Zwecke und den Betrieb der Eisenbahnen und anderer Verkehrsmittel. Es ist ja auch bereits viel in dieser Richtung geschehen; schon im Jahre 1894 ist die erste elektrische Zentrale mit Wasserkraft angelegt worden und seitdem sind solche Zentralen mit einer Gesamtkapazität von über 500,000 Pferdekräften errichtet worden. Man berechnet aber, daß die noch auszunützenden Pferdekräfte eine Kapazität von über 9,000,000 haben, daß also unser Staat für jegliche Art von Industrie Vorteile bietet, wie sonst kein anderer. Haben die von den Bergen herabströmenden Gewässer ihre Schuldigkeit als Kraftquelle getan, können sie in den Tälern Irrigationszwecken dienen.

Kalifornien hat keine Kohle, wenigstens keine abbaufähige im Großen. Die verschiedenen kleinen Kohlenlager liefern nur minderwertige Kohle. Was wir an Kohle brauchen, kommt aus dem Staate Washington. Unser Hauptbrennmaterial ist das Petroleum. Es dürfte nur wenigen bekannt sein, daß Kalifornien von allen Staaten der Union das meiste Petroleum liefert, nämlich jährlich 100 Millionen Faß; ihm zunächst kommt Oklahoma mit nahezu 80 Millionen, sodann Texas mit 30 Millionen usw. Aber selbst mit dem verhältnismäßig billigen Petroleum als Heizkraft käme doch die verfügbare Wasserkraft in erster Linie in Betracht. Wer sich die Karte von Kalifornien vor Augen hält, sieht auf den ersten Blick, daß die lange Kette der Sierras durchschnittlich nur 100 Meilen parallel zur Küste verläuft und daß dazwischen die breiten und äußerst fruchtbaren Täler des San Joaquin und Sacramento liegen. Von den mit ewigem Schnee bedeckten Höhenzügen stürzen im kurzen Laufe die Gewässer zu Tal und warten der Ausnützung ihrer ungeheuren Kraft durch elektrische Kraftzentralen. Diese systematische Verwertung der Naturkraft ist ein Problem, an dem unsere Ingenieure schon seit Jahren arbeiten, und große Kapitalien stehen zur Verfügung, um es erfolgreich durchzuführen.

* * *

Ein Revenue Cutter hat dieser Tage aus Alaska einen äußerst seltenen Vogel, leider nicht lebend, mitgebracht und denselben ausgestopft dem Naturhistorischen Museum im Golden Gate Park zum Geschenk gemacht. Es ist ein Geer- oder Geierfalke, lateinisch Hyero Falco, der innerhalb des Polarkreises lebt und äußerst schwer zu erlegen ist. Der Geierfalke gehört zu den Edelfalken, und jedes Museum würde stolz darauf sein ein solches Prachtexemplar wie das unsrige zu besitzen.

* * *

San Francisco hat selbstverständlich auch ein Flugfeld. Es liegt in der Militärreservation am Golden Gate, Presidio genannt. Bisher hatte das Flugfeld keinen besonderen Namen, wurde aber vor kurzem durch den Kriegssekretär Baker Crissey-Field getauft zu Ehren des vor einiger Zeit in Salt Lake City verunglückten Militärfliegers Majo Crissey. Wie verlautet, wird die New York—Chicago Flugpost vorläufig bis Omaha weitergeführt und dann von da über die Felsengebirge und Sierras bis San Francisco. Das neue Flugzeug wird imstande sein, 1500 Pfund oder ungefähr 60,000 Briefe zu tragen, ein neuer Beweis dafür, daß das Flugwesen imstande ist, neue Probleme zu lösen und dem Verkehr durch die Luft eine Sicherheit zu verleihen, die man nie für möglich gehalten hätte. Wir sprechen heute nicht mehr vom Luft s p o r t. Das war das Fliegen vor zehn Jahren; heute dient das Flugwesen wissenschaftlichen, militärischen und kommerziellen Zwecken, während die rein sportlichen ganz und gar zur Nebensache geworden sind.

* * *

Vorgestern fuhr ein stolzes Schiff durch das Goldene Tor in unsern Hafen ein, die „Mount Vernon", welche bis zum Eintritt der Ver. Staaten in den Krieg „Kronprinzessin Cecilie" geheißen hat. Nie zuvor hat ein so großes Schiff den Panamakanal oder das Goldene Tor durchfahren und, wer immer nur kann, eilt zum Hafen hinab, um es verankert zu sehen.

Die „Kronprinzessin Cecilie" war der Stolz des Norddeutschen Lloyd, ein Meisterstück der deutschen Schiffsbaukunst, das den Neid der Engländer erregte. Am 28. Juli 1914 lief sie unter Kommando des Kapitäns Pollak von New York aus, und als sie nur noch zwei Tagereisen von der englischen Küste entfernt war, erhielt sie die Funkennachricht vom Ausbruch des Krieges. Kapitän Pollak wußte, daß englische Kriegsschiffe darauf lauerten, ihn abzufangen, daher machte er Kehrtum und lief in einigen Tagen in den Hafen von Boston ein. Die Engländer hatten das Nachsehen. Seit Ausbruch unseres Krieges mit Deutschland diente die „Kronprinzessin Cecilie" als Transportschiff für unsere Truppen, und sie hat mehrmals 5—6000 Soldaten nach Frankreich gebracht. Es treten einem Tränen in die Augen, wenn man das stolze deutsche Schiff in unserem Hafen liegen sieht und daran denkt, was sich seit dem 1. August 1914 alles ereignet hat.

Joseph Bruder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester

Mathilde A. Jacobsen

am 16. November 1919, um 1:15 Uhr morgens, im Alter von 69 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 19. Nov., nachm. 1 Uhr 30, vom Trauerhause, 1628 N. Halsted Str., nach der Center Str. deutschen Methodisten-Kirche, von da mit Autos nach dem Rose Hill Mausoleum. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John A. Jacobsen, Gatte. **John A. jr.** und **Henry C.**, Söhne. **Christine** und **Meta**, Schwiegertöchter. **John Zackow, Frau William Geerdes, Frau Elizabeth Bollmann, Frau Lena Geerdes**, Geschwister. Nebst Enkeln und Verwandten. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Gatte, Vater und Bruder

John C. Haegele

am 15. Nov. 1919, morgens 7:30, im Alter von 48 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 18. Nov., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1601 Chase Ave., Ecke Ashland Ave., mit Automobilen nach der Montrose Friedhof-Kapelle. Um stille Teilnahme bitten:

Grace Haegele, geb. Brauer, Gattin. **Carl**, Sohn. **William, Henry, Charles, Frau A. Kircher**, Geschwister; nebst Verwandten. sasomo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Augusta Herbst, geb. Blatt,

am 14. November sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 18. Nov., um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 3628 So. Wood Str., mit Autos nach dem Bethania Friedhof. Tief betrauert von:

Charles Herbst, Gatte. **Charles jun., Herman, Frau R. W. Tabbert** und **Frau Edward Ludwig**, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Freund

Gustav Rudolph

im Alter von 63 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 19. November, nachmittags 2 Uhr, vom Bestattungsgeschäft 1946 N. Halsted Str., nach Graceland.

Christ Westermann, Lorenz Laß, Fritz Greve und **Max Nikol**. (Phone Lincoln 333.)

Todesanzeige.

Sozialer Turnverein.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Turner

Felix Graunke

gestorben ist. Das Leichenbegängnis findet statt am Dienstag, den 18. Nov., nachm. 2:30 Uhr, von der Sozialen Turnhalle nach dem Graceland Crematorium. Die Turner sind ersucht, dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Der Vorstand.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen unseren Freunden, Bekannten und Verwandten unseren herzlichsten Dank aus für die schönen Blumenspenden und ihre Teilnahme beim Begräbnis unseres geliebten Gatten, Vaters, Großvaters, Bruders und Schwiegervaters

Fred Brandenburg.

Insbesondere danken wir dem Herrn Pastor J. Bollens für seine trostreichen Worte und Frl. Schill für ihren schönen Gesang.

Frau Emma Brandenburg und Familie.

Danksagung.

Zurückgekehrt von der Bestattung unserer lieben, unvergeßlichen Tochter

Hedwig,

wollen wir nicht verfehlen, allen lieben Freunden und Bekannten für die aufrichtige Teilnahme und die herrlichen Blumenspenden zu danken. Besonders statten wir der Nat. Candy Co. und meinen Mitarbeitern für ihre herrlichen Blumenspenden unseren herzlichen Dank ab.

Gustav Dick und Frau.

Zur Erinnerung

an unsere liebe Mutter

Christiana Sütterlin,

die heute vor fünf Jahren gestorben ist.

Ruhe in Frieden!

Die trauernden Kinder.

Zur Erinnerung

Mit tiefbetrübtem Herzen gedenke ich heute des Sterbetages meines geliebten Gatten

Fred Rose,

welcher am 17. November 1918 zu ewigen Ruhe einging.

Der schwere Tag, er kehrt nun wieder,
Der Tag, den du von mir geschieden,
Und Wehmut senkt sich auf mich nieder,
Obwohl du selbst ruhst sanft in Frieden.
So schlafe sanft, ob ich auch weine,
Von Schmerz und Sehnsucht tief betrübt,
Ob du auch bist von mir geschieden,
In meinem Herzen stirbst du nie.
Der Herr wird dich doch einst vereinen
Mit mir, die dich so sehr geliebt.
Ruhe sanft!

Von deiner dich nie vergessenden Gattin,

Maria Rose.

Zur Erinnerung

an unseren lieben Sohn und Bruder

Anton Hickel,

welcher heute vor einem Jahre, am 17. Nov. 1918, von uns geschieden ist.

Dich, lieber Sohn, den Gott uns gab,
Umschließet schon ein Jahr das stille Grab,
Verlassen und einsam sind wir hier,
Und trauern wehmutsvoll nach dir.
Für uns gibts keine Freude mehr,
Dein lieber Platz bleibt immer leer.

Gewidmet von deinen dich nie vergessenden

Eltern und Brüdern. somo

E. Muelhoefer & Son
Leichenbestatter
Reelle Bedienung.
1458 Belmont Ave. Tel. Lake View C8
1323 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2900
ta4samomt

Memorial Park
Der prächtige North Shore Friedhof.
Groß Point Road und Harrison, eine halbe Meile nördlich von Evanston.
Familien - Grabplätze auf Abzahlungen.
Schreibt oder telephoniert wegen weiterer Auskunft betreffs unserer Spezial-Offerte.
Haupt-Office: 703 Marquette Bldg. Tel.: Central 8330.
Friedhof-Office: Evanston, Illinois. Telephon: Evanston 4260.
o/25*3

Weihnachts-Bäume
(Christmas Trees) direkt in's Haus.
4 bis 5½ Fuß
6 bis 7½ Fuß **$1.00**
8 bis 10 Fuß, $1.50.
In Euer Haus geliefert per Expreß 35c ob. 50c extra. Sendet Money Order oder Check.
James Campbell,
1754 York Ave., Chicago. Phone West 4039
16nob,1mx

Für die Kriegswaisen.

Wohltätig gesinnte Frauen fachen das Interesse an.

In einem Saal des Hotels La Salle wurde gestern abend von berufenen Rednern ein Bild entworfen von den Zuständen wie sie jetzt in Deutschland herrschen. Es wurden die Not und das Elend geschildert, denen die Bewohner vieler Gegenden ausgesetzt und die einen so verderblichen Einfluß, besonders auf die Kinder, ausüben. Die Leute waren dem Rufe des „Independent German American Woman's Club" gefolgt, der die unter dem Vorsitz der Frau Anna M. Schädler abgehaltene Massenversammlung einberufen ließ, um in weiteren Kreisen das Interesse für die Notleidenden, ganz besonders aber für die deutschen Kriegswaisen, wachzurufen, die unter den jetzt herrschenden Zuständen schwer zu leiden haben.

Die Vereinigung hatte die bekannte Menschenfreundin, Frl. Jane Addams, als Rednerin gewonnen und sie entwarf ein ansehnliches Bild von den Zuständen in der alten Heimat. Frl. Addams hat sich bekanntlich geraume Zeit in Deutschland aufgehalten; sie ist erst vor wenigen Monaten von dort zurückgekehrt, kann also aus Erfahrung sprechen. Aus ihrer Schilderung geht hervor, daß die Lebensmittellage viel zu wünschen übrig läßt. Besonders wies sie in ihrer gestrigen Ansprache auf den entsetzlichen Mangel an Fett hin, der drüben überall herrscht. In Speisewirtschaften und Hotels wird, wie Frl. Addams sagte, von dem zum Spülen des Geschirrs benützten Wasser das Fett abgeschöpft, damit es wieder benützt werden kann. Diesem Mangel an Fett sei es auch zuzuschreiben, daß die deutschen Kinder fast alle unterernährt und fast bis zu Skeletten abgemagert seien. Nicht nur unter den ärmeren Klassen herrschten diese Zustände sie seien allgemein, erklärte die Rednerin.

Frau J. Wilberforce Stoughton, die ebenfalls kürzlich Deutschland bereist hat, war die nächste Rednerin. Sie glaubt, daß die Engländer allmählich einsehen, daß sie mit ihrer Hungerblockade großes Unheil angerichtet haben. Sie sprach von der Milchteuerung und ihren entsetzlichen Folgen, sowie von dem Mangel an Bandagen, wodurch das Gelingen von Operationen in den Krankenhäusern oft gefährdet werde. Aerzte seien oft gezwungen, sich mit Seidenpapier zu behelfen.

Noch andere Redner und Rednerinnen appellierten an die Milde und das Mitgefühl der Teilnehmer an der Massenversammlung. Etwas Abwechslugn brachten musikalische Darbietungen, von denen besonders die von Frl. Mae Doelling und Adolph Gill gesungenen Lieder erwähnt seien.

Todesanzeige.

SCHWABEN-VEREIN

Dem Verein zur Nachricht, daß Mitglied

John C. Haegele

gestorben ist. Die Beerdigung erfolgt am Dienstag, den 18. Nov., auf dem Montrose-Friedhof, (Kapelle). Begleitung in Automobilen vom Trauerhause, 1601 Chase Ave., Rogers Park, nachm. 2 Uhr.

Hermann Wollenberger, Präsident.
Heinrich Hieber, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn und Bruder

Louis Huhm

im Alter von 7 Jahren und 8 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 19. Nov., um 10:30 vorm., vom Trauerhause, 1302 Wrightwood Ave., nach der St. Alphonsus Kirche, von da nach dem St. Josephs Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carl Huhm, Vater. **Anna Huhm**, geb. Repler, Mutter. **Rosie** und **John**, Geschwister. Nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

August Lorenz

am 16. November 1919 im Alter von 62 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 19. November, um 2:30 Uhr nachmittags, von der Wohnung seiner Tochter, 7619 S. Marshfield Ave., mit Autos nach dem Mt. Greenwood Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Ida Lorenz, Gattin. **Alfred** und **Arthur Lorenz** und **Frau Martha Morgenroth**, Kinder. modi

Danksagung.

Für die bewiesene Teilnahme und für die zahlreichen Blumenspenden bei der Beerdigung unseres lieben Sohnes und Enkelkindes

Herbert Sierakel

sagen wir allen Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank.

Der trauernde Vater u. Großeltern.

Vom Himmel kam die gar'ze Blüte nieder,
Um unser Heim zu schmücken lange Zeit,
Doch der Himmelsgärtner nahm sie wieder,
Diese konnte sie nicht erblühen.

Danksagung.

Hiermit spreche ich allen Freunden und Bekannten für die liebevolle Teilnahme bei dem Begräbnis meiner geliebten Gattin

Olga Greinke

meinen tiefgefühlten Dank aus.

Ernst Greinke, Gatte.

Wurz'n Sepps
Originale baierische Wirtscha't
715—717 NORTH AVENUE
Jeden Abend und Sonntag nachmittag:
KONZERT
Münchner Küche.
md5samodo

Goldbeck Vortrag
im Chicago Lincoln Club
Montag, den 17. Nov., abends 8:15
„Amerikanische Ideals"

Achtung!
Mitglieder der Intern. Hod Carriers' Union, Local Nr. 6.
Spezialversammlung
am Dienstag, den 18. November.
A. Schreiber, Sekretär. samo

Fragt nach
A-B
Ofen-Wichse
Reinste und beste. — Etabliert 1881
26okmt

Gemacht von
OSCAR F. MAYER & BROS.
Weil ...

Wieder fehlgeschlagen.

Neger, die als Urheber der Rassenkämpfe bezeichnet wurden, entlastet.

Wie bei fast allen bisher in Verbindung mit den Rassenkämpfen geführten Prozessen, so hat die Staatsanwaltschaft auch wieder mit ihrer gegen die farbigen Hilfssheriffs Scott Brown, Henry Harris und sechs andere Neger erhobenen Anklage eine Niederlage erlitten. Die genannten Hilfssheriffs, Alex Shelby, Robert Cummings, William Lyle und Frank Bowers wurden beschuldigt, am Abend des 28. Juli mit einem Kraftwagen im südlichen Teile der Stadt umhergefahren zu sein, Jagd auf der kaukasischen Rasse angehörige Personen gemacht und zwei von ihnen, nämlich Frau Mary Kelley und John Kappel, durch Revolverschüsse verwundet zu haben. Sie waren nach Ansicht der Staatsanwaltschaft die eigentlichen Urheber der Rassenkämpfe und aus diesem Grunde verlangte Hilfsstaatsanwalt McKay auch Zuchthausstrafe für sie, aber die Geschworenen waren offenbar anderer Ansicht. Sie verhängten eine Geldstrafe von nur einem Dollar über die beiden Hilfssheriffs Brown und Harris und sprachen die anderen vier Angeklagten ganz frei. Anwalt Patrick O'Donnell, ihr Verteidiger, war damit noch nicht einmal zufrieden. Er beantragte die Bewilligung eines neuen Prozesses für die zwei Hilfssheriffs und über dieses Gesuch soll am Samstag vor Richter Crowe verhandelt werden.

In keinem Falle von Bedeutung ist es der Staatsanwaltschaft bis letzt gelungen, Personen, die in Verbindung mit den Rassenkämpfen in Anklagezustand versetzt wurden, des angeklagten Verbrechens zu überführen.

American Skat Club.

Chas. Schroeder trug mit 26 gewonnenen Spielen den ersten Preis davon.

Aus dem gestrigen Turnier des American Skat Club sind die folgenden Spieler als Sieger hervorgegangen:

1. Preis, Chas. Schroeder, 26 Spiele; 2. Preis, Chas. Kiesler, 870 Punkte; 3. Preis, Wm. Lieblich, Schippen-Solo gegen 6; 4. Preis, Geo. Kan, 20 Spiele; 5. Preis, Frank Stauder, 795 Punkte; 6. Preis, A. Hamm, hohes Spiel, 120; 7. Preis, S. Blank, Kreuz-Turnier, gegen 6; 8. Preis, John Heaney, 19 Spiele; 9. Preis, Carl Diedrichs, 681 Punkte; 10. Preis, Carl Grobel, Eckfteinsolo gegen 6; 11. Preis, Geo. Johnson, 19 Spiele; 12. Preis, A. W. Gutgesell, 671 Punkte; 13. Preis, H. Wenzel, hohes Spiel, -20; 14. Preis, Wm. Deistung, Herz-Turnter, gegen 6.

Kurze Freude.

Frau Fred. Christophers Dienstmädchen hat sich wieder empfohlen.

Ein Frauenzimmer, welches sich Frances De Mar nannte, nahm vorgestern eine Stellung als Dienstmädchen bei Frau Frederick Christopher, Nr. 2622 Lakeview Avenue, an. Die Freude der Genannten, welche sich hatte längere Zeit ohne einen dienstbaren Geist behelfen müssen, war jedoch nur von sehr kurzer Dauer, denn gestern bereits empfahl sich Frances unter Mitnahme von Kleidungsstücken usw., im Werte von $500. Die Polizei ist ersucht worden, auf sie zu fahnden.

Vom Konsulat gesucht.

Für folgende Personen sind Schreiben aus Deutschland auf dem schweizerischen Konsulate, Zimmer 916, Peoples Gas Bldg., eingegangen:

1) Otto Ritter, 2) Frau Ottilie Dietze, 3) Friedrich Hierlemann, 4) Reinhold Rueffer, 5) Bernhard Stickel, 6) Frl. Lina Mörles, 7) Louis Amann, 8) Wilhelm Buchwald, 9) Johanna Engler, geboren 1873 zu Subko, Kr. Dirschau, 10) Frau August Holle, geb. Wenke.

Da die Adressen nicht zu ermitteln waren, werden die Betreffenden ersucht, auf dem besagten Konsulat vorzusprechen.

Technischer Verein.

In der Nordseite Turnhalle findet heute abend eine vom Sparbund des Technischen Vereins, Chicago, einberufene Versammlung von Delegaten zahlreicher deutscher Vereinigungen statt, in welcher der Frage, wie die Deutschamerikaner bei dem Wiederaufbau des wirtschaftlichen Lebens in Deutschland helfen können, näher getreten werden soll.

— Geistesgegenwart. — Besucher: „Gestern abend war's riesig gemütlich im Klub. Schade, daß Sie nicht da waren, Herr Hans!"—Frau Hansen (nachdem der Besuch gegangen): „Was ist denn das, Arthur? Du sagtest mir doch, Du seiest gestern im Klub gewesen!" — Gatte: „War ich auch, mein Liebling, aber **er** war nicht da. Du solltest es nicht wissen, damit es seine Frau nicht erfährt."

Indossiert Thompsons Plan.

Früherer Gouverneur befürwortet städt. Besitz von Nutzeinrichtungen.

Hofft auf Verfassungskonvent.

Konferenz der Public Ownership League und Brüderschaften der Eisenbahner verlangen Regierungskontrolle der Eisenbahner auf weitere zwei Jahre.

Städtischer Besitz öffentlicher Nutzeinrichtungen und Durchführung des sog. Plumb-Plans für den Betrieb der Eisenbahnen des Landes bildeten das Thema der gestrigen Sitzungen der Konferenz der Public Ownership League, die im Kongreßhotel stattfindet. Für städtischen Besitz öffentlicher Nutzeinrichtungen sprach der frühere Gouverneur Edward F. Dunne, der im Lauf seiner Rede Mayor William Hale Thompson seine Anerkennung aussprach für dessen Vorschlag, eine besondere Behörde nach dem Muster der Abwasserbehörde ins Leben zu rufen, welche die Straßenbahnen erwerben und betreiben solle. „Ich bin nie ein politischer Freund Mayor Thompsons gewesen," erklärte der frühere Gouverneur, „aber ich befürworte seinen Plan für die Lösung des Straßenbahnproblems Chicagos. Die Stadt wird die ewigen Streitigkeiten und Zänkereien zwischen der Bevölkerung und den Kapitalisten, welche die Nutzeinrichtungen besitzen und betreiben, nie los werden, bis die Staatsgesetze jeder Stadtgemeinde ermöglichen, öffentliche Nutzeinrichtungen zu erwerben und zu betreiben." Das frühere Staatsoberhaupt fügte hinzu, daß Hilfe in Aussicht sei, da die Bevölkerung des Staats sich mit großer Mehrheit für öffentlichen Besitz öffentlicher Nutzeinrichtungen ausgesprochen habe, und der Verfassungskonvent kaum wagen dürfe, die Wünsche der Bevölkerung zu mißachten.

Der Plumb-Plan.

Glenn E. Plumb, der Generalanwalt der vier großen Brüderschaften der Eisenbahnangestellten, erläuterte den von ihm ausgearbeiteten Plan für Uebernahme und Betrieb der Eisenbahnen durch das Land. Er erklärte, die Erfolge oder Mißerfolge, welche die Regierung in den letzten Jahren mit der Verwaltung der Eisenbahnen erzielt habe, geben keine Anhaltspunkte dafür, wie der von ihm ausgearbeitete Plan sich in der Praxis bewähren werde. Die Pennsylvania-Bahn habe unter privater Verwaltung einen Ueberschuß von $77,000,000 erzielt, während unter der Verwaltung durch die Regierung ein Fehlbetrag von $70,000,000 zu verzeichnen gewesen sei. Unter dem Plumb-Plan wäre ein Fehlbetrag nicht zu verzeichnen gewesen. Der Ueberschuß wäre zur Verminderung der Fracht- und Passagierraten verwandt worden, statt in die Taschen der Aktionäre abzufließen. Der Plumb-Plan sei der goldene Mittelweg im geschäftlichen Leben.

Appell an Regierung.

Timothy Shea von der Brüderschaft der Lokomotivheizer und W. S. Stone von der Brüderschaft der Lokomotivführer, suchten die Konferenz ebenfalls zu überreden, den Plumb-Plan zu indossieren, drangen aber damit nicht durch. Dagegen nahmen der Vollziehungsausschuß der Konferenz und die Vertreter des Plumb-Plans einen Beschluß an, in dem sie die Regierung aufforderten die Kontrolle der Eisenbahnen weitere zwei Jahre zu behalten.

George C. Sikes, früherer Sekretär der Municipal Voters League, griff den Plumb-Plan an und erklärte, seine Durchführung bedeute die Uebernahme der Bahnsysteme durch die Regierung und ihre Uebergabe an eine andere Korporation, die von den Angestellten und Betriebsleitern der Bahnen gebildet werde.

Warren Stone von der Brüderschaft der Lokomotivführer kritisierte aufs schärfste die Vorlagen Senator Cummins und des Abgeordneten Esch, die eine Lösung der Eisenbahnfrage anstrebten, weil sie den Eisenbahnern zu verbieten suchen, zu streiken. Er erklärte, die Arbeiterschaft werde die Maßregeln energisch bekämpfen.

Antwortet General Black.

Abwasserkommissär Wallace G. Clark antwortete gestern auf die Ausführungen des Generalmajors W. M. Black, früheren Chefs der Ingenieursabteilung der Bundesarmee, daß die Abwasserbehörde die Anordnungen der Bundesbehörde mißachte und dem Michigan See mehr Wasser entnehme, als die Regierung gestatte. Er erklärte, der Generalmajor halte sich mit seiner Behauptung, die er in einer Ansprache vor dem Commercial Club am Samstag gemacht hat, nicht an die Tatsachen. Wenn die Abwasserbehörde den von Generalmajor Black vorgeschlagenen Plan annehme, würde während gewisser Jahreszeiten ein großer Teil der Abwässer aus dem Chicagofluß in den See abfließen. Damit würde das ganze kostspielige Abwassersystem des Abwasserbezirks nutzlos werden.

Try **MURINE** abends und morgens und

HALTET EURE AUGEN
Rein, klar und gesund.
Schreibt für freies Eye Care Book, Murine Co., Chicago, U. S. A.
aug25,mo

Keine Post-, Telephon- oder C. O. D.-Bestellungen.

Wieboldt's Tuesday Dollar Day
Chicagos Leading Economy Event

CAFETERIA
Dienstag:
Brot und Butter, Veal Croquettes, Cream Sauce, Süßkartoffeln, Erbsen, Jell-O oder Ice Cream, Kaffee, Tee oder Milch, zu . . . **35c**

Yardstoffe

54zöll. Dreß-Serges, auch gestreifte Mohairs, reg. $1.50 Qualitäten, Dienstag die Yard . . . **$1**

27zöll. mercerized Poplin, in allen hübschen Schattierungen; wert 75c, 2 Yards für . . . **$1**

Reinwoll. Flanell Shirting-Reste, Fabrik-Längen, — gute Schwere, wert $1.98 — die Yard . . . **$1**

72zöll. mercerized Tafel-Damast, in vollen Stücken, gute Ausw. gebleichter Muster, Yd. . . . **$1**

21zöll. Chiffon Velveteen, weiches Gewebe, die $1.50 Sorte, Yard . . . **$1**

Gesäumte Tafel-Servietten, Leinen Finish — gute Auswahl von Mustern, 1 Dutzend an jenem Dienstag zu . . . **$1**

Standard Schürzen-Gingham, alle Größen, in gewöhnlichen, blauen Checks, regul. 25c Sorte, 5 Yds. für . . . **$1**

Fancy türkische Handtücher, rosa oder blaue Borte, 3 für . . . **$1**

36zöll. Kleider-Percales, feine Auswahl von hellen Mustern, wert 30c, 4 Yards für . . . **$1**

Leinen-finished Crash Handtücher, mit blauer Borte, 4 Yds. für . . . **$1**

Weißer Amoskeag Shaker-Flanell — schwer napped an beiden Seiten, wert 25c, 6 Yards für . . . **$1**

3 Pfd. Snowflake Baumwollwatte — volle Comforter-Größe, $1.50 Wert, Rolle . . . **$1**

Gestrickte Scarfs
Reinwoll. gestrickte Scarfs, alle Farben, wert 1.25, zu . . . **$1**

Chiffonschleier
Chiffon Automobil-Schleier, 1 Yard breit, 1¾ Yards lang, alle Farben, zu . . . **$1**

Taschentücher
Sehr feine bestickte Damentaschentücher, weiße oder farbige Stickerei, 6 in einer Schachtel, für . . . **$1**

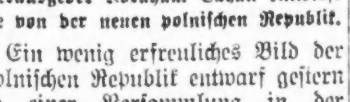
Flouncing
45zöll. Swiß bestickte Flouncings, Openwork-Muster, für Kleider, 1.50 Wert, die Yard zu . . . **$1**

Rag Rugs
27x54zöllige Rag Rugs, in einer schweren Qualität, gemischte Farben, befranste Enden, zu . . . **$1**

Scrim Gardinen
Hohlgesäumt, mit Spitzenkante, nur in weiß; vorzügliche Gardine für Schlafzimmer oder Küche, zu . . . **$1**

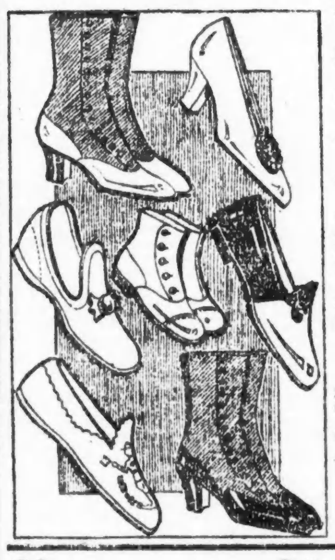
Knaben-Hosen
Knaben-Hosen, nette dunkle Muster, schweres Gewebe, dunkle Farben, gut gemacht, gute, starke Stoffe, Gr. 6—13 Jahre, zu . . . **$1**

Knaben-Rompers
Größen 2 bis 6 Jahre, aus schlichtem od. gestreiften Flanelette gemacht; nett bezetzt; sehr populär; zu . . . **$1**

Die niedrigsten Preise

Dr. Hirsch,
17 Jahre bei Wieboldts.
Augengläser, mit Gläsern, vollständig zu . . . **$3.90**

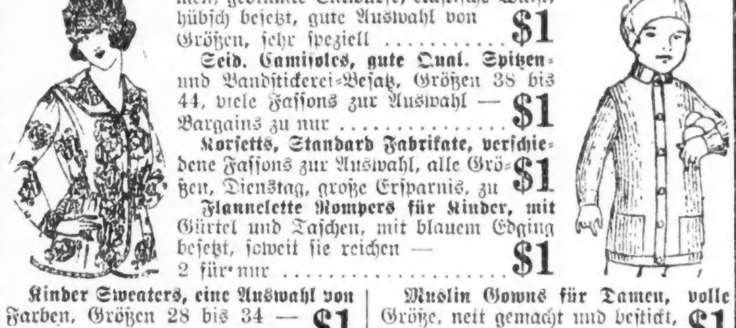
Das Spielwaren-Reich ist jetzt offen

Kiddy Pferd, wie im Bild, für Knaben u. Mädchen im Alter von 2 bis 5 Jahre, speziell, zu . . . **$1**
Knaben-Ausstattungen für Soldat, Feuerwehrleute und Polizisten, speziell . . . **$1**
Große Charaktertypen-Puppen, mit Bild — angezogen, in Kleidern, Hüten, Schuhen, Bild, Red Riding Hood Cape . . . **$1**
Sandbunny automatisches Spielzeug von Stahl gemacht, sehr interessant und amüsant, vollständig mit Sand, fertig zum Aufsetzen, speziell zu . . . **$1**
Simplex Schreibmaschine, ist für wirkliche Schreibmaschine, einfach für Kinder . . . **$1**
$1.50 Puppenbett, hübsch weiß emailliert, mit Matratze und Kissen, zu . . . **$1**
Das Spiele Finger Wahrsage Brett . . . **$1**
Kleine Sams Register Sparbank, für Fünf- und Zehncentstücke . . . **$1**
$1.50 Schlitten . . . **$1**
Metall Ice Cream Dinet . . . **$1**

Wieboldt's $1.00 Schuhtag

Damenschuhe, in Patent und mattem Leder, angebrochene Größen,
Filz Juliets für Damen, mit Elkfilz Sohlen und Absätzen,
Schwarze Filz-Slippers für Damen, mit Leder-Sohlen,
Graue Filz-Slippers für Damen mit Leder-Sohlen,
Satin Gesellschafts-Slippers für Damen, in verschiedenen Farben,
Dunkelgraue oder lohfarb. Damen Spats,
Männer Haus-Slippers, Lederschlen,
Filz Haus-Slippers für Männer, Elkfilz-Sohlen und Absätze,
Beste Qual. Männer-Gummischuhe,
Russian Gummischuhe für Knaben, mit rotem Fleischfutter, $1.25 wert,
Russian Gummischuhe für Damen, rotes Futter, $1.25 Werte,
Kinderschuhe, handgewendete Sohlen,
Einschnallige Sturm-Schuhe für Kinder, Arcties, $1.25 Werte,
Einschnallige Sturm-Schuhe für Misses, Arcties, $1.39 Werte,
Auswahl zu . . . **$1.00**

Putzwaren für Kinder
Wir zeigen eine sehr hübsche Gruppe von Kinder-Hüten für Dienstag. Fassons, über welche die Mädchen höchlichst erfreut sein werden und zu einem Preise, welcher den Müttern angenehm sein wird.

Aus Sammet und Filz gemacht, schwarz und farbig, mit schönen Garnierungen von Blumen, Bändern, Streamers etc., Shirred, pleated und einfache Krempen und Kronen, zu . . . **$1**

Damen- und Kinder-Trachten

Flannelette Dressing Sacques für Damen, geblümte Entwürfe, elastische Waist, hübsch besetzt, gute Auswahl von Größen, sehr speziell . . . **$1**
Seid. Camisoles, gute Qual. Spitzen- und Bandstickerei-Besatz, Größen 38 bis 44, viele Fassons zur Auswahl — Bargains zu nur . . . **$1**
Korsetts, Standard Fabrikate, verschiedene Fassons zur Auswahl, alle Größen, für Dienstag, große Ersparnis, zu . . . **$1**
Flannelette Rompers für Kinder, mit Gürtel und Taschen, mit blauem Edging besetzt, speziell für . . . **$1**
Kinder Sweaters, eine Auswahl von Farben, Größen 28 bis 34 . . . **$1**
Muslin Gowns für Damen, volle Größe, nett besetzt, alle Größen . . . **$1**
Brassieres, Spitzen- und Stickerei-Besatz, alle Größen, in Front zu . . . **$1**
Voile Waists für Damen, gut gemacht, gute Fassons, Größen 36 bis 46, wundervoller Wert, zu . . . **$1**

Haushaltwaren

Oel Mop, dreieckige Form . . . **$1**
5-Stück Condiment Set, japanisches Porzellan . . . **$1**

Gaslichter
Lindsay handbemalte Gaslicht . . . **$1.00**

Füllfedern
Füllfederhalter, Selbstfüller, garantiert, zu . . . **$1**

Firniß
Fußboden- und Holzwerk-Firniß, nur 2 Gall. an jeden Käufer; Gallone . . . **$1**

Unterzeug
Fließgefütterte Union Suits für Kinder, für Knaben oder Mädchen, Drop Sitz od. geschlossene Crotch, extra guter Wert, zu . . . **$1**
Echte Bellastic Leibchen für Damen, Cream farbig, Größen 34, 36 und 38, speziell für morgen zu . . . **$1**
Muster-Partie von grauen fließgefütterten Leibchen od. Beinkleidern, weich und warm, gute Werte, für morgen 2 für . . . **$1**

Damenstrümpfe
Luxite seid. Fiber nahtl. Damenstrümpfe, high spliced dopp. Sohlen, Fersen u. Zehen, nur dunkel Bronze, Sub-Standards, 50c Paar, oder 3 Paar . . . **$1**

Männerstrümpfe
Wolle nahtlose Männerstrümpfe, dopp. Fersen und Zehen, schwarz u. grau, 39c das Paar; oder 3 Paar für . . . **$1**

Handschuhe
1 Partie franz. Kid, 2 Clasp, und 1 Partie Cape Handschuhe, 1 Clasp, sort. Farben, aber angebrochene Größen, reg. $2.00 und $2.25; soweit sie reichen, zu . . . **$1**

Knaben-Sweaters
Schwere baumwoll. Sweaters für Knaben, gut gemacht, fancy oder schlicht gesteppt, spezieller Wert, zu . . . **$1**

Arbeitshemden
Chambray-Arbeitshemden für Männer, mit zwei Taschen; bequem zugeschnitten; speziell, zu . . . **$1**

Männer-Mufflers
Seidene und baumwollene Serge Halstücher für Männer, mit seidenen Fransen, fancy Streifen oder einfache Farben, $1.25 Werte, zu nur . . . **$1**

Männerhandschuhe
Feine gestrickte Handschuhe für Männer, reinwollen, an Hand gelenk gefüttert; 1.25 Werte, zu . . . **$1**

Mother Goose Buch
Die Ella Dolbear Lee Mother Goose, eine vollständige Mother Goose-Ausgabe, zu . . . **$1**

Groceries
Nuban, frisch gerösteter Kaffee — 2 Pfund für . . . **$1**
Swift's Kerzen Fettine, 3 Pfund speziell zu . . . **$1**
Kneipp Malz, das Kaffee Substitut — 4 Pakete für . . . **$1**
Dundee Brand Evaporat. Milch, 7 Büchsen für . . . **$1**
Telmo Brand reines Jello — 4 Pakete . . . **$1**
Ausgewählte Santa Clara Pflaumen, spez. 4 Pfund für . . . **$1**
Sambo, präparierter Pfannkuchenmehl — 8 Pakete zu . . . **$1**
Alaska rosa Lachs — 4 Büchsen für . . . **$1**
Snowdrift — das perfekte Shortening — 3 Büchsen zu . . . **$1**
Fairbank's Gold Dust Waschpulver — 4 Pakete für . . . **$1**

Doppelte „S. & H." Grüne Stamps bis Mittag

WIEBOLDT'S 2 STORES
MILWAUKEE AVE AT PAULINA ST. — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Rette Bilder aus Polen.

Herausgeber Abraham Cahan entwirft sie von der neuen polnischen Republik.

Ein wenig erfreuliches Bild der polnischen Republik entwarf gestern in einer Versammlung in der Orchesterhalle Abraham Cahan, Herausgeber der New Yorker Zeitung „Jewish Daily Forward", der soeben von einer zehnmonatigen Reise nach Europa zurückgekehrt ist, wo er unter anderem den Friedensverhandlungen in Paris beigewohnt hat. Eingehend beschäftigte sich Cahan mit dem polnischen Nationalsport, den Judenverfolgungen und -abschlachtungen, die unter dem Namen Pogrome in der Welt bekannt sind. Die Schuld an den Judenverfolgungen in Polen maß er dem alten Adel bei, der in der Republik Polen die Aristokratie bildet. Wenig versprach sich der Redner von der Lebensfähigkeit der neuen polnischen Republik, deren baldigen Fall er prophezeite. „Wir haben keine Feindschaft gegen die Polen", erklärte der Redner. „Die Juden vertrugen sich sehr gut mit den Polen, bis die Aristokraten die herrschende politische Partei in Polen bildeten, die eine Art aristokratische Tammany Hall ist. Sie ruinieren Polen, und Premier Paderewski kann es nicht verhindern. Er ist machtlos. Die Juden waren die Geschäftsleute Polens. Der Adel hielt es unter seiner Würde, sich mit Handel und Geschäft zu befassen. Jetzt gibt es keinen Adel mehr. Seine Mitglieder haben daher nichts zu verlieren und versuchen nun die Juden aus dem Geschäftsleben zu verdrängen und den Handel an sich zu reißen. Wie Cahan erklärte, handelt es sich in Polen mehr um Verfolgungen einzelner Juden, als um Abschlachten der Juden im allgemeinen.

Wollte sich ertränken.

Frau Mary Duke versuchte ihrem Leben ein Ende zu machen.

Eine anscheinend den besseren Ständen angehörende, etwa 60 Jahre alte Frau watete gestern abend am Fuße der Oak Straße in den See in der augenscheinlichen Absicht, Selbstmord zu begehen. Arthur McCurry, Nr. 61 Ost Cedar Straße, und ein gewisser C. M. Woolworth, die zufällig des Weges kamen, sorgten für die Ueberführung der Unglücklichen nach dem Passavant, wo sie streng bewacht wird, damit sie den Selbstmordversuch nicht wiederholt. Sie nennt sich Frau Mary Duke, will aber im übrigen keine Auskunft über ihre Person oder die Gründe zu der Verzweifelungstat geben; die Polizei glaubt, daß sie mit Alice Webb Duke, der geschiedener Gattin des exzentrischen schwerreichen Tabakhändlers Brodie L. Duke, identisch ist.

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Temple. „Heirat auf Probe". (Arrangiert von der Waldeck-Loge zu Gunsten der D. A. H.)
Auditorium. — Oper.
Blackstone. — George Arliß.
Cohans' Grand. — „The Acquittal".
Colonial. — „Jack's Lantern".
Cort. — Nera Bayes.
Garrick. — „Tumble In".
Illinois. — „She's a Good Fellow".
Imperial. — „The Woman He Married".
La Salle. — „Tea for Three".
National. — „Bought and Paid For".
Olympic. — Robert Mantell.
Powers'. — „Daddies".
Princeß. — „Five Million".
Studebaker. — „Take It From Me".
Woods. — „Up in Mabels Rooms".
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Wurzenfepp, 755 North Ave. — Jeden abend und Sonntag nachmittag Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Porters.
Fensterputzer.
Möbelreiniger.
Nachzufragen in der Office des Superintendenten, neunter Floor.
Marshall Field & Co.,
Retail.
samodi

Verlangt: Junge Männer 18 bis 20 Jahre alt für leichte Fabrikarbeit; Männer bevorzugt, welche etwas Erfahrung an Drill Preß haben; stetiger Platz, guter Lohn. Nachzufragen in unserer Fabrik, 1656 Besley Court, nahe North Ave. und Elston Ave. Diamond State Fiber Co. 12nov1wX

Verlangt: Knaben 14 bis 16 Jahre alt, um Gänge zu besorgen und für leichte Fabrikarbeit; stetiger Platz und guter Lohn. Nachzufragen in unserer Fabrik, 1656 Besley Court, nahe North Ave. und Elston Ave. Diamond State Fiber Co. 12nov1wX

Verlangt: Junger Mann als Butcher Helfer in Restaurant; Stunden 6 Uhr morgens bis 3:30 Uhr nachmittags; keine Sonntagarbeit. Alex. Weiß & Co., 176 W. Adams Str. sonmo

Verlangt: Bauschlosser und Helfer. Wood Bridge Ornamental Iron Co., 400 West Erie Str.

Verlangt: Trimmer, stetige Arbeit, höchster Lohn bezahlt. Seht Mr. Foley. Bird Sykes & Co., 2215 Michigan Ave.

Verlangt: Mann, um in unserem Fleisch-Departement zu arbeiten, Beef Stew zu hacken und Fleisch zu mahlen; $22 die Woche zu Anfang. Nachzufragen bei Mr. Nebls, John R. Thompson Co., 350 N. Clark Str. modi

Verlangt: Feuermann, der etwas von Elektrizität versteht. St. James Hospital, Chicago Heights. modi

Verlangt: Holzarbeiter an Automobilen an neuer Arbeit und Reparaturen. 2444 Washington Blvd. modimi

Verlangt: Automobil Trimmers an neuer und alter Arbeit; guter Platz für den rechten Mann. 2444 Washington Boulevard. modimi

Verlangt: Mann für allgemeine Arbeit in Blumenfabrik; Lohn $20. Baumann & Co., 357 W. Chicago Avenue. modi

Verlangt: Nacht-Feuermann für kleinen Haus-Furnace; Zimmer und Kost. Nachzufragen bei Mr. Zeiger, Lindlahr Sanitarium, 525 S. Ashland Boulevard.

Verlangt: Junge Männer, um in Zigarrenkistenfabrik zu arbeiten. A. O. Fischer & Co., 820 N. Franklin Str.

Verlangt: Erfahrener Porter; guter Lohn. 5901 S. State Str.

Verlangt: Wurstmacher und Männer, um in Wurstfabrik zu helfen; stetige Arbeit und guter Lohn. 1100 W. 67. Str., Ecke Aberdeen Str.

Verlangt: Geschirrwascher; guter Lohn; keine Sonntagarbeit. 76 West South Water Str., nahe Clark Str. modimi

Verlangt: Zwei unverheiratete Männer für Orderly-Arbeit. Nachzufragen im Alexian Bros. Hospital, 1200 Belden Avenue.

Verlangt: Linkers, Twisters. Agar Provision Co., 310 N. Green Str.

Verlangt: 3 Männer; $19 die Woche. Budlong Pickle Co., 1001 W. North Avenue. modimi

Verlangt: Orderly. St. James Hospital, Chicago Heights. modi

Verlangt: Stall-Mann. 1227 W. Harrison Str.

Verlangt: Männer in mittleren Jahren für Ammelbing; stetige Arbeit; guter Lohn. Zu erfragen: 3. Floor, Victor Electric Corporation, Robey und Jackson Blvd.

Verlangt: Bäcker, gute zweite oder dritte Hand an Brot und Cakes, Tagarbeit; guter Lohn 1370 Ost 55. Straße. samo

Verlangt: Männer, für Feiling von Alluminium Castings; stetige Arbeit und guter Lohn. Zu erfragen 3. Floor, Victor Electric Corporation, Robey und Jackson Blvd.

Verlangt: Mann für Bartending und Porterarbeit; muß morgens aufmachen. 1701 N. Crawford Ave.

Verlangt: Buchbinder; stetige Arbeit; 48 Stunden per Woche. Guter Lohn. E. W. Bredemeier & Co., 213 N. Morgan Str. modimi

Verlangt: Ein Porter in kleiner Bäckerei. Muß gute Erfahrung haben. 4355 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Schleifer für Maschinenmesser. — American Saw & Tool Works, 2431 West 14. Str., Chicago. modi

Verlangt: Schmied und Schmiedehelfer. — American Saw & Tool Works, 2431 West 14. Str., Chicago. modi

Verlangt: Junge, über 16, in Apotheke. 3118 N. Clark Str. 17nov1wX

Verlangt: Stopfer für Wurstraum. Louis Pfaelzer & Son, 3927 S. Halsted Str. modi

Verlangt: Trockenreiniger. Stetige Arbeit. 109 W. Illinois Str. Aug. Schwarz. sonmo

Verlangt: Wetwasher; stetige Arbeit. Aug. Schwarz, 109 West Illinois Str. somo

Verlangt: Gewandte Männer und Männer für Wood Working Maschinen. 1815 Webster Ave., nahe Elston Ave. somodi

Verlangt: Erfahrene Metallpolierer und Buffers, 85c die Stunde. Barnes, 217 West Illinois Str. sonmodi

Verlangt: Erster Klasse Cabinet Makers; stetige Arbeit; taghelle Fabrik. Gebt Erfahrung und erwarteten Lohn an und wo gegenwärtig beschäftigt. Adr.: A. 618 Abendpost.

Verlangt: Tüchtige, erfahrene Porzellan-Garnierer, Dreher, Gießer usw. für gute, lohnende Zukunft; nur beste Kräfte gewünscht. Bitte zu schreiben an Adr.: W 684 Abendpost. 14nov1wX

Verlangt: Ein Preßmann, Cylinder, Mi t-Union; stetige Arbeit für einen Mann, der zwei 24×36 Cylinders in kleiner Druckerei handhaben kann; verheirateter Mann vorgezogen. Nachzufragen in Zimmer 324, 711 S. Dearborn Str. Telephon Harrison 4987. 14nov1wX

Verlangt: Molding Machine Sander an Bilderrahmen. Vilas Harsha, 2000 W. Carroll Ave. modimi

Verlangt: Wurstmacher, erster Klasse Mann, der kleinen Shop leiten kann. Adr.: A. 641 Abendpost.

Verlangt: Männer, geschickt mit Werkzeug, um Bilderrahmen zusammenzusetzen. Vilas Harsha, 2000 W. Carroll Avenue. modimi

Verlangt: Sticker Feeders; guter Lohn. Vilas Harsha, 2000 W. Carroll Avenue. modimi

Verlangt: Bauarbeiter. 4247 Elston Ave. Math. Rauen Co. modimi

Verlangt: Porter; guter Lohn. Sehet Mr. Seidel, Marigold Garden, 817 Grace Str.

Verlangt: Schweine Butcher und erfahrene Ham Boners. O. W. Zeiger Co., 517 W. Chicago Ave. 17nov1wX

Verlangt: Guter Porter für Lincoln Turnhalle. 1005 Diversey Parkway. modi

Verlangt: Erfahrener Brat-Koch; höchster Lohn; keine Sonntagarbeit. Harmony Cafeteria, 27 W. Randolph Straße.

Verlangt: Mehrere Maschinisten für Reparaturarbeit an Maschinen. Moliter, 124 S. Clinton Str. modi

Verlangt: Arbeiter, um in Lumber Yard zu arbeiten; Bezahlung jeden Abend. Theo. Fathauer Co., 1428 Cherry Ave., Goose Island. 17nov1wX

Verlangt: Ein erfahrener „Ham Boner". United Butchers Packing Co., 911—913 W. Fulton Str. sasonmo

Verlangt: 15 Carpenters; stetige Arbeit. Nachzufragen 5037 Broadway. H. D. Moreland Co. 12nov1wX

Verlangt: Zweite Hand Bäcker an Cakes. 1312 East 63. Str. 12nov1wX

Verlangt: Teamsters und Schaufler. 6211 S. Racine Ave. 7nv3wX

Verlangt: Hausmann, der Dampfheizung versteht, für kleines Hotel. 659 N. Clark Str. sonmodi

Verlangt: Aelterer Mann zur Besorgung eines kleinen Boilers während der Nacht und sich im Treibhaus nützlich zu machen. Ferner 10 Arbeiter verlangt zum pflanzen. Anzufragen in den Treibhäusern, 1405 Central Str., Evanston. Tel.: Evanston 404. modimi

Verlangt: Geschickter Mann, um das Cabinethandwerk zu erlernen; kann in kurzer Zeit guten Lohn verdienen. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. 17nv1wX

Verlangt: Cabinetmakers, gute Männer können durch unser Bonus-System viel Geld verdienen. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Avenue. 17nv1wX

Verlangt: Sander, Berlin Drum; guter Lohn. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Ave. 17nv1wX

Verlangt: Blacksmithhelper und Finisher an Wagenarbeit. 1330 W. North Ave. modimi

Verlangt: Junge, um das Bäckerhandwerk zu erlernen; Tagarbeit. 2413 W. 63. Str.

Verlangt: Guter, stetiger Bäcker an Brot und Rolls. 4511 Wentworth Ave.

Verlangt: Painter, fachkundiger Mann. — Ferdinand, 1444 Milwaukee Ave.

Verlangt: Butcher. 4120 Armitage Ave.

Verlangt: Erste Hand an Brot und Rolls. — 2518 West 59. Str. modi

Verlangt: Guter Porter; $15 die Woche, Zimmer und Beköstigung. Soziale Turnhalle, 1651 Belmont Ave. Tel.: Lakeview 955. modi

Verlangt: Guter Wurstmacher. Zuegel & Rieger, 2413 West 12. Str.

Verlangt: Dritte Hand an Brot und Cakes. 4659 Broadway.

Verlangt: Porter, der auch bartenden kann. 1557 Clybourn Ave.

Verlangt: Mann in mittleren Jahren als Pfannwascher in Bäckerei. 1640 W. Chicago Av.

Verlangt: Ein guter Diningroom Porter.— Keine Sonntagsarbeit; guter Lohn. Nach 3Uhr. 160 West Monroe Str.

Verlangt: Holzarbeiter, erfahren an Commercial Auto-Bodies. 2730 Elston Ave. modimi

Verlangt: Schmiedgehilfen, erfahren an Commercial Auto Bodies. 2730 Elston Ave. modimi

Verlangt: Porter, $15 die Woche einschließlich Board, auch Zimmer wenn gewünscht; muß Empfehlungen haben. 2857 Southport Ave. 17nov1wX

Verlangt: Männer für Fabrikarbeit, Sheet Metal Work. 2112 Ogden Ave.

Verlangt: Barbier, guter Mann, steig. 1702 West 63. Straße. NächstenMontag anzufangen. modi

Verlangt: Junge Männer und solche mittleren Alters, um Handwerk zu erlernen, können in kurzer Zeit schon guten Lohn verdienen. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Avenue. 17nv1wX

Verlangt: Band-Säger, guter Mann kann viel Geld verdienen durch unser Premium-System. Louis Hanson Co., 1500 N. Kostner Avenue. 17nv1wX

Verlangt: Erfahrener Saloonporter, der kleinen Steam Boiler bedienen kann. 1862 N. Clark Str.

Verlangt: Blacksmith für leichte Eisenarbeit. Dept. 1815 Webster Ave., nahe Elston Ave.

Verlangt: Aeltere Männer für Sandpapering und Filing in Möbelfabrik. Stetige Arbeit. 355 N. Ashland Ave. modimi

Verlangt: Ein Helfer für Furnacearbeit. — 2089 Ogden Ave. modi

Verlangt: Nachtwächter, ein Gebiet in Evanston zu bewachen; stetige Arbeit garantiert; muß englisch sprechen; guter Lohn. Telephon Evanston 5475 oder seht Captain M. Eppers, 813 Sherman Ave., Evanston, Ill. sasomo

Verlangt: Deutscher Stenograph. B. Mueller & Co., 1779 Ogden Ave. sasomo

Verlangt: Zuverlässiger Nacht Feuermann; wir bezahlen guten Lohn. Persönlich vorzusprechen in den Treibhäusern, Lee und Oakton Str., Des Plaines, Ill. 15nv1wX

Verlangt: Guter Geschirrwascher, guter Lohn. 3126 Lincoln Ave. sasomo

Verlangt: Instrumentenmacher an chirurgischen Instrumenten für Bank- und Poliererarbeit. — Grieshaber Mfg. Co., 4505 Armitage Avenue. 15nv1wX

Verlangt: Zuwirker für Slippers und Schuhe, guter Lohn. Derby Kirk Shoe Co., Ogden Ave., Lyons, Ill. sasomo

Verlangt: Helpers in Strang-Färberei. F. Strauß Dye Works, 2649 Sheffield Ave.

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Types beide Geschlechter, für „Sammy Dreams". Freie Probe 9 morg. bis 6 abends. Delight Film Corp., 2139 Wabash Avenue, an 22. Str. 25jl*X

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Arbeit sucht zweite Hand Bäcker an Brot oder Cakes, nur Tagarbeit. Adr.: T 132 Abendpost. modimi

Gesucht: Erster Klasse Mann sucht Stelle im Stall, als Feuermann oder Wächter. 2682 Orchard Str. modimi

Gesucht: Selbständiger guter Koch, versteht auch jüdische Küche (Butcherei) sucht anständigen Platz, Stadt oder Land. 1317 N. Clark Str. A. Ott. Tel. Superior 6873 [illegible]

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Ein in mittleren Jahren stehender Mann sucht Stellung als Janitor, langjährige Erfahrung in Dampfheizung und Heißwasser, sowie in fast aller Art Reparaturarbeit besonders Carpenterarbeit; beste Zeugnisse stehen zu Diensten. Bitte Lohnangabe in Antwort zu vermerken; kann am 1. Dezember antreten; katholische Kirche oder Institut vorgezogen. Adr.: E. Pfeifer, Lowell, Mich.

Gesucht: Innenarbeit sucht Mann mittleren Alters, verwendbar für Painten, Papern und Cleaning, willig irgend welche Arbeit zu verrichten. Adr.: L 817 Abendpost.

Gesucht: Tüchtiger Lunchman und Lunchkoch sucht Stellung, oder übernehme Lunchcounter auf eigene Rechnung; habe etwas Geld. Adr.: A 644 Abendpost. somodi

Gesucht: Bartender sucht Stellung für kurze Stunden oder Aushilfe. Adr.: A640 Abendpost. modi

Gesucht: Deutscher Mann sucht Janitorarbeit in Fabrikoffice, kann auch Dampfheizung besorgen. Hat Referenzen. 769 Uhland Straße. M. Zimmerman. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Gute Stellungen
für Frauen und Mädchen.

Wir offerieren Euch eine Gelegenheit, in einer reinen, sonnenhellen, schönen Fabrik zu arbeiten. Bequem nach allen Straßenbahnlinien.

Neue Gebäude, genügend Raum, leichte Arbeit und die kürzesten Stunden in irgend einer Anlage.
Erfahrung nicht nötig.
44 Stunden die Woche, von 8 Uhr morgens bis 4:30 Uhr nachmittags, fünf Tage; Samstags von 8 bis 12 Uhr.

Guter Lohn, mit liberalem Bonus allen tüchtigen Arbeiterinnen bezahlt. Reichliche Gelegenheit für Beförderung.

Guten Arbeiterinnen wird stetige Beschäftigung garantiert. Ein großer Prozentsatz unserer Angestellten ist seit 3 Jahren oder länger bei uns tätig.

Employment Office nimmt Applikationen entgegen brieflich oder persönlich zu irgend einer Zeit während der Arbeitsstunden.

Stewart-Warner
Speedometer Corp.,

1826 Diversey Blvd.
14nov1wX

Progressive Frauen

Ich zeige Euch, wie Ihr in der freien Zeit Geld verdienen könnt. Ich habe andere gelernt, die heute erfolgreiche Geschäftsfrauen sind. KeinKolportieren. Vorzusprechen zwischen 9—2. Mrs. Held, Zim. 312, 81 E.Madison Str.
mo—do

Verlangt:
Näherinnen an Draperien.
Nachzufragen:
Mandel Brothers,
14. Floor.
12nv1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen, für Stickerei-Arbeit; guter Lohn, kurze Stunden und stetige Arbeit. Rechsteiner Embroidery Co., 4743 Bernard Str., nahe Lawrence Ave. 7nov*X

Verlangt: Mädchen, 15—16, für sehr leichte, reine Fabrikarbeit; angenehme Arbeitsverhältnisse und guter Lohn. 1516 S. Wabash Ave., 3. Floor. 12nov*X

Verlangt: Sofort, zwei Frauen für Dampftisch-Bedienung. Chateau Cafeteria, 804 Grace Str., Ecke Broadway. modi

Verlangt: Erfahrene Coat Stitchers und Taschenmacher; stetige Arbeit garantiert und höchster Lohn; Stückarbeit oder bei der Woche. C. B. Shane, 222 W. Monroe Str. 12nov1wX

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte und reine Fabrikarbeit; angenehme Arbeitsverhältnisse; guter Lohn. 1516 S. Wabash Ave., 3. Floor. 12nov*X

Verlangt: Frauen und Mädchen in allen Departements in Bilderfabrik. Vilas Harsha, 2000 W. Carroll Ave. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen, geübte oder ungeübte, für Kunstblumen-Fabrik: angenehme und stetige Arbeit; guter Lohn. L. Baumann & Co., 357 W. Chicago Ave. modi

Verlangt: Erfahrene Verkäuferin für Bäckerei. Cramer's Bäckerei, 3434 N. Halsted Str. sonmodi

Verlangt: Frauen für Gurkensortieren und Zwiebelschälen. Squire Dingee Co., 1908 Elston Avenue. 16nov1wX

Verlangt: Junge Frau um halben Tag Sandwiches zu machen; muß am Counter aufwarten und gut rechnen können. 540 Federal Str., nahe Harrison. modi

Verlangt: Tabak-Strippers, Mädchen, guter Lohn, sowie Maschinen-Stripper. 172 Nord Franklin Str., 3. Floor. 11nov1wX

Verlangt: Mädchen und Frauen für Stickerei-Arbeit; guter Lohn; kurze Stunden und stetige Arbeit. Rechsteiner Embroidery Comp 4743 Bernard Str., nahe Lawrence Ave. 7nov*X

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Tagarbeit.
Mädchen — sowie Reinmacherinnen
Nachzufragen in der Office des Superintendenten, neunter Floor.
Marshall Field & Co.,
Retail.
samodi

Verlangt: Finishers an Sweaters; $15 bis $20 und Bonus; auch Heimarbeiterinnen. Thomas E. Wilson & Co., 1422 W. Randolph Str. frmodi

Verlangt: Mädchen als Clerk in Bäckerei; guter Lohn, Zimmer und Board; keine Sonntagsarbeit. 3126 N. Clark Str. modi

Verlangt: Finishers und Lehrmädchen. Mrs. A. Bergener, Kleidermacherin, 305 S. Cicero Ave., nahe Jackson Blvd. modimi

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit, $15 die Woche während der Lehrzeit; mehr Lohn wenn erfahren. Accessories Mfg. Co., 412 Orleans Straße.

Hausarbeit

Verlangt: Frauen, um in Cafeteria zu arbeiten; kurze Stunden. Y. M. C. A., 3210 Arlington Str. sonmodi

Verlangt: Mädchen oder Frau in mittleren Jahren für leichte Hausarbeit; keine Wäsche; gutes Heim und Lohn. 1122 N. Oakley Blvd. 'Phone Armitage 2386. modimi

Verlangt: Frau um ungefähr 2 Stunden den Tag bei Hausarbeit mitzuhelfen; guter Lohn. 1147 N. Sacramento Blvd. 'Phone: Armitage 4730.

Verlangt: Deutschamerikanische Frau, die fähig ist, ein Heim zu führen und auf Kinder zu achten. Beschäftigt. Telephoniert nach 7 Uhr nachm.: Austin 7265; nach 6 Uhr abends: Austin 4928.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit; eine die nähen kann, vorgezogen. Lohn $12. Stelle in Winnetka. Zwecks Besprechung telephoniert: Yards 2491. modi

Verlangt: Sauberes Mädchen oder Frau für Hausarbeit mehrere Tage in der Woche, von 9—3 Uhr 4820 N. Albany Ave., 3. Apt. 'Phone: Monticello 7133.

Verlangt: Köchin, sowie 2 Mädchen für Hausarbeit und zur Mithilfe bei Kindern, Empfehlungen, Braudy, 4751 Drexel Blvd. 17nv1wX

Verlangt: Eine Frau, von 7:30 bis 3 Uhr nachmittags, zum Geschirr abräumen. $12. Ideal Cafeteria, State und Division Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, eines das Kinder gern hat; gutes Heim. E. C. Bergen, 8114 Justine Str. Tel.: Stuart 8797. modi

Verlangt: Junge Frau für Hausarbeit und in der Bäckerei mitzuhelfen, kein waschen, $12 die Woche, Zimmer und Kost. 3024 N. California Avenue. modi

Verlangt: Köchin oder zweites Mädchen für Familie von vier; bester Lohn; Referenzen. 4344 Grand Blvd. 'Phone: Kenwood 19. modimi

Verlangt: Frau oder Mädchen um im Restaurant Geschirr zu waschen. Guter Lohn. 1528 N. Clark Str. modimi

Verlangt: Gute, erster Klasse Köchin. 119 W. Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in einem 4 Zimmerflat; $12 die Woche; gutes Heim. — 'Phone: Kedzie 5877.

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. Adelsdorf, 4716 Ellis Ave., 2. Apt. modimi

Verlangt: Junges Mädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen. Kleine Familie. 5225 Drexel Ave., Apt. 1. 'Phone: Blackstone 5078. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. E. E. Erickson, 3041 Logan Boulevard. modi

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit, zwei in der Familie; guter Lohn. 1312 N. Kedzie Ave. Tel.: Albany 3876. modimi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; 2 in Familie; eine die willens ist, im Bäckerladen mitzuhelfen. 3036 N. Ashland Ave. frsonmo

Verlangt: Short Order Köchin. Lohn $13 die Woche, keine Sonntagsarbeit; Stunden von 5 bis 1. Marx Co. Restaurant, 84 W. Madison Str., Basement. sasonmo

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen. 4418 Grand Blvd., 2. Apt. Tel. Drexel 339. sasonmo

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie; sehr schöne Küche; guter Lohn, Empfehlungen. Mrs. Theodore W. Koch, 716 Clinton Place, Evanston. Tel.: Evanston 2909. sasomo

Verlangt: Tüchtige, erfahrene Köchin; guter Lohn. 820 N. Clark Str., Turnhalle. sasomo

Verlangt: Erfahrene Waitreß, Privatfamilie auf der Nordseite; bester Lohn. Zu erfragen: Zimmer 1815 Mallers Bldg. 14novX*

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen, leichte Arbeit, kleine Familie, gutes Heim, abends frei, wenn gewünscht; $12 die Woche. Telephon Rogers Park 3830 oder Franklin 3826. 13nv1wX

Verlangt: Frau oder Mädchen für Geschirrwaschen und Küchenarbeit; $15 die Woche; keine Sonntagarbeit. 318 W. Kinzie Str.

Verlangt: Frau von 10 bis 3 nachm. in der Küche zu helfen. 528 S. Sherman Str. 13nov1wX

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; drei in Familie, kein Waschen, abends heimgehen. A. L. Herman, 2107 W. North Ave. 13nov1wX

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 3 in Familie; gutes Heim und guter Lohn. 4701 N. Drake Ave. Telephon Irving 8430. 2. Apt. 11nov1wX

Verlangt: Ungarisches Mädchen für Kochen. Dr. Ofner, 613 Arlington Place. Telephon: Lincoln 372. 11nov1wX

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Aeltere Frau, aus guter Familie, sucht Stelle als Haushälterin in kleiner Familie. 1456 Fletcher Str. Telephon: Wellington 2968.

Gesucht: Jüdische ältere Frau sucht Stelle, auf kleine Kinder aufzupassen. Adr.: A 590 Abendpost.

Gesucht: Witwe, 47 Jahre alt, keine Kinder, ohne Anhang, sucht einen Platz um einem guten, anständigen Arbeiter den Haushalt zu führen, willig ein gutes Heim zu schaffen; muß englisch sprechen; Kinder ausgeschlossen. — Schreibt oder sprecht vor: Anna Johnson, 1531 N. Halsted Str., c. o. Mrs. Mey. Zu irgend einer Zeit.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht 3 bis 4 Tage die Woche, von 9—3 Uhr nachmittags, Nordseite, Restaurant- oder Hausarbeit. Telephoniert: Lincoln 2354. somodi

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 16ap*X

Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Freier Unterricht.
Gebe einem sehr talentvollen Kinde freien erstklassigen Pianounterricht. Kein Anfänger. Adr.: L 825 Abpst.

—Englisch für Deutsche—
sowie Konversation, Lesen, Schreiben, Grammatik Korrespondenz und Rechnen. Vorbereitung für Elementar- und Hochschule, privat, Tags und Abends. National English Preparatory School 310 Reaper Block, 72 W. Washington Str. Tel.: Central 990. 19ol,sonmodimi

Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Bäckerei, einer der besten Plätze für das Geld in Chicago; feine Einrichtung; sehr gutes Einkommen, muß jedoch verkaufen. Bargain, wenn gleich genommen.
Confectionery, N. Hamlin Ave.; ein gutzahlendes, gangbares Geschäft, das jedoch wegen Krankheit verkauft werden muß; feine Lage, gegenüber Schule; mit Wohnzimmern; die allerbesten Fixtures; kleine Miete. Dieser Platz muß sofort verkauft werden.
Apotheke in ausgezeichneter Gegend; seit vielen Jahren etabliert und Eigentümer wünscht sich zurückzuziehen. Ein gutzahlendes Geschäft mit etablierter Kundschaft. Kleine Miete; sehr günstige Bedingungen. Besichtigt diesen Platz jetzt.
Beauty Parlor in idealer Lage; geringe Unterhaltungskosten; elegant eingerichtet. Gute Geldeinnahmequelle. Untersucht.
Icecream Parlor und Confectionery, in gutzahlender Gegend; elegante Fixtures; kleine Miete; alter Platz. Garantiert als profitabler Platz, muß jedoch verkaufen. Untersucht jetzt.
Barbierstube, Nordseite, viel Geld zu verdienen: 3 Stühle; kleine Miete. Schleuderpreis.
Cafeteria, Nord State Str., $8000 monatliche Einnahme; elegant eingerichtet, alt etabliert; Preis $10,500, bedeutend mehr wert. Gute Bedingungen für passenden Käufer; $1200 monatlicher Reingewinn. Untersucht.
Poolroom, Südseite, guter kleiner Geldmacher; nur $360.
Delikatessen; bester Platz für das Geld in der Stadt. Ein feiner Geldmacher mit besten Fixtures und Wohnzimmern; erster Klasse Kundschaft. Muß jetzt billig verkauft werden. Untersucht.
Obst- und Gemüse-Laden, Südwestseite; nur $600. sehr profitabel. Kauft jetzt.
Grocery in ausgezeichneter Gegend; sehr gute Geldeinnahme, muß jedoch verkauft werden; feine Fixtures; kleine Miete. Will verschleudern.
Grocery und Meatmarket; feiner, alter Platz, stetig gute Geldeinnahmequelle; sehr gut eingerichtet; zu billigem Preis wenn jetzt gekauft.
Meat-Market, der beste Platz für das Geld in Chicago; beste Fixtures; sehr belebte Gegend. Garantierter Geldmacher; barzahlende Kundschaft. Muß bester Verkaufsgründe halber jetzt verkaufen. Untersucht diesen Bargain.
Green & Andreas, 127 N. Dearborn Str.

Zu verkaufen: Restaurant und Eiscreamparlor, gut etabliertes Geschäft, in Arlington Heights, 22 Meilen von Chicago. Eigentümer geht nach Ohio. $300, wenn sofort genommen. Teresa Weisenbach, Arlington Heights, Ill. fr—mo

Kauft ein Roominghaus; ehrliche Behandlung garantiert; 6 bis 100 Zimmer; Profit bis $500 monatlich; billige Preise, Teilzahlung. Sprecht vor. Lange, 704 Nord Dearborn Straße. 11nv1mtX

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, passend für Deutschen. 5539 S. Robey Str. 16nov1wX

Zu verkaufen: Obst-, Candy-Store und Light Lunch Room, dampfgeheiztes Flat, passend für Ehepaar. 1908 W. Harrison Straße. 12nv1wX

Geschäftsteilhaber
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Partner verlangt. Ein Mann, die Aufsicht über Fabrik zu übernehmen, muß willig sein und Arbeiter zu behandeln verstehen; Lohn $40 die Woche zum Anfang; muß $1000 einlegen; zehnfache Sicherheit. Adr.: T 129 Abendpost. somo

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Hammann Mortgage & Bond Organization
1922—1924 W. Chicago Ave.
verkauft sichere Hypotheken und Bonds mit garantierten Besitztiteln.
Darlehen auf gute Sicherheit. — Abends offen b. 9 Uhr, Dienstag, Donnerstag, Samstag. 12nov,3mtX

Geld zu verleihen.
Wir machen Hypotheken auf Grundeigentum von 5 bis 6 Proz.; auch Anleihen für Neubauten.
Home Bank & Trust Co.,
Milwaukee und Ashland Ave.
Offen Samstag abends bis 9 Uhr.
momifr

—6% erste Hypotheken — $500 bis $5000.—
Will J. Bell,
69 W. Washington Str. Tel. Central 2579.
22 Jahre in dieser Adresse.
24ok3mtX

Zu leihen gesucht: $200 von Privathand, gegen Sicherheit und gute Zinsen. 213 N. Artesian Ave., 1. Floor.

—Darlehen auf zweite Hypotheken— auf Chicago Grundeigentum; leichte Zahlungen, billige Raten. — Fred Blotte, 127 N. Dearborn Str. Tel.: Central 2642 22ok,3mtX

Zu verkaufen: Erste Hypotheken zu 6 Proz. auf bebautes Chicago Grundeigentum, in Summen von $500 bis $3000. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Fl. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 16sep*X

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865. 23jl*X

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: 4-Zimmer hinteres Flat, Gas, Toilet, $10. Anzufragen: 2203 N. Halsted Str.

Zu vermieten: Eckladen für Grocery; gute Nachbarschaft, Nordwestseite. Nehme auch Partner, welcher das Geschäft versteht. 'Phone Albany 6342. somo

Zu vermieten: Zum 1. Dezember, 5 Zimmer Wohnung in Cottage, mit Bad und Furnace, 712 Dewey Place. Morgens vorzusprechen. sonmo

Zu vermieten: Feiner Laden und zementierter Keller, alles hell. 3464 Nord Clark Str., Ad. Kaufmann. Tel. Wellington 8265. *X

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Schön möbliertes, warmes Zimmer; heißes Wasser; Telephon; an sauberen Mann. 2108 Fremont Str.

Zu vermieten: Zimmer und Bad, mit oder ohne Kost. 1627 Thorndale Ave. modi

Vermiete Haushaltungszimmer nahe North Ave. 1707 N. Halsted Str. samo

Zu vermieten: Frontzimmer, Dampfheizung. 1132 Altgeld Str. 12nv1wX

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Deutscher Arbeiter, arbeitet nachts, sucht Zimmer als Alleinmieter, mit oder ohne Board; Nord- oder Westseite. Adr.: T 136 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Eine 5- oder 6-Zimmer Wohnung, Nordseite, möglichst zwischen Fullerton und Center Str. Schreibt P. Roeder, 10530 Avenue M, 'Phone: South Chicago 3293. somo

Zu mieten gesucht: Deutsche Frau mit 6-jährigem Mädchen, die tagsüber arbeitet, sucht Zimmer für leichte Haushaltung, wo ein Kind tagsüber beaufsichtigt wird. Adr.: E K 180 Abendpost.

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Unter Staatsaufsicht.
Geld geliehen auf Möbel, Pianos etc., zu gesetzlichen Raten.
Beste Bedienung. — absolute Geheimhaltung.
Dem Borger beliebige Abzahlungsbedingungen. Ihr könnt das Darlehen zu irgend einer Zeit zurückbezahlen und wir berechnen Euch nur für die Zeit, wo Ihr das Geld habt.
Drei Offices — geht zu der nächsten.
Citizens' Loan Association,
Loop-Office: 5 N. La Salle Straße, Room 314. — 'Phone: Main 4885.
Südseite Offices bis 8 Uhr offen. 724 W. 63. Str. 'Phone: Wentworth 177.
6240 Cottage Grove Ave. Tel.: Normal 4672. 13nov1mtX

Braucht Ihr Geld?
Wir leihen Euch $25 bis $300 auf Eure Möbel; Zinsen 3½ Prozent; monatliche Abzahlungen nach Wunsch; keine andere Unkosten.
Fidelity Loan Co.,
Aug. Kilzer, Manager,
Zimmer 508, 105 W. Monroe Straße.
Unter Staatsaufsicht. 7nv*X

Mutual Security Co.,
(Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße. Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5493. 31ja*X

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Baumaterial, Sash, Türen, Joist, Studding Flooring und gebrauchte Ziegelsteine. 1588 Clybourn Avenue. 16nov1wX

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Parlorofen, Smith Motor Wheel, Es. F. B. Cornets, B. Horn, Es Helicon Baß, Gas Bügelmaschine, elektr. Motor und ein 10 Fuß langer Glasschaukasten. 2553 Fullerton Ave. Telephon: Humboldt 5475. 12nv*X

Zu verkaufen: Großer Parlorofen (Premier Economical), in bestem Zustand; 16zöll. Feuerplatz; sehr billig. Mrs. Grohe, 725 WebsterStr., 2. Flat. Telephon: Lincoln 655. modi

Zu verkaufen: Dining Room Set, 9 bei 12 Rug. 1939 Sheffield Ave., 1. Floor, hinten.

Muß verkaufen: Prächtige Victrola, Player Piano, Möbel und Rugs von meinem Flat, wie neu. 1335 Elmdale Ave., nahe Broadway. 15nv1wX

Zu verkaufen: Combination Küchenofen für Gas und Kohlen, $30. 1925 N. Kedvale Ave. somo

Zu verkaufen: Neuer Heizofen, Koch- und Gasofen, Betten, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 14nov1mtX

Zu verkaufen: Oak Parlor Suite, echtes Leder; desgleichen Rohr Velour Suite, Rugs und Phonograph. 1927 Mohawk Str., 2. Flat. 31ol*X

Händler

November-Möbelverkauf.
Wenn Ihr gute Möbel zu billigen Preisen wollt, kommt nach unserem Laden und seht unsere Preise. Ihr könnt von 30 bis 50% an Allem sparen.
$300 3-Stück Cane Vel. Parlor Suites....$198
275 3-St. Overstuffed echte Leder Suites.. 185
175 3-St. Overst. Bed Duofold Suites $98.50
175 3-St. Gold Oak od. Mah. Duof. Suite 98.50
175 7-St. Eßzimmer-Sets (William & Mary und Queen Ann) $115
$40 einzelne Cane Back und Vel. Sitz Stuhl und Schaukelstuhl $22.50
Speziell:
$125 Mah. od. Oak Sprechmaschine........$85
Viele andere Bargains, zu zahlreich, um sie anzuführen. Kleine Anzahlung hält den Artikel bis Weihnachten. Bar oder Kredit. Auto-Ablief. Liberty-Bonds zumNennwert genommen. Offen Donnerstags und Samstags abends bis 10.
Illinois Furniture Co.,
306 North Avenue, nahe North Park Ave.
13nv1mteod

Versteigerung!
—Dienstag, 18. Nov., 10 Uhr vorm.,— in 2525 Sheffield Ave., wo wir an die höchsten Bieter den Inhalt von 30 Zimmern verkaufen, wie folgt: Betten, Dressers, Chiffoniers, Springs, Matratzen, Draperies, Gardinen, Schaukelstühle, Parlor- und Bibliothek-Sets, Geschirr, Nippsachen, Küchenutensilien, Bücher, Pianos, Victrolas, Oelgemälde;
Auch 100 Muster-Rugs, 9x12 u. 8.3x10.6.
Reebies Auction House,
Joseph Straußer, Versteigerer.
Privatverkäufe täglich.
Offen Mittwoch und Samstag abends.
sonmo

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 25mz*X

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Hochfeine Musik im Heim.
Zu bedeutend herabgesetztem Preise.
Ehe Ihr ein Piano oder Victrola kauft, seht unsere Auslage von wenig gebrauchten Instrumenten. Versäumt nicht uns einen Besuch abzustatten, ehe Ihr kauft. Wir können Euch an Euren Einkauf von 10 bis 50 Proz. sparen.
Reebies,
2525 Sheffield Avenue
Offen Mittwoch und Samstag abends.
Privatverkäufe täglich. 16nov1mtX

Victrola Bargain.
Wir haben eine Joblot von neuen und gebrauchten prachtvollen Victrolas zum Verkauf, Preise von $12 bis $89; jede Maschine hat doppelten Spring Motor und Diamantnadel.— Garantiert. Heute offen. 1402 S. Kedzie Ave. 14nov1wX

Extra Bargain. $200 Doppel-Spring Phonograph; spielt alle Records; verkauft für $60 mit Records und Diamantnadel; auch Möbel neuestenStils für 5 Zimmer, zusammen od. einzeln; verkauft für irgend eine vernünftige Offerte. Versäumt diese Bargains nicht.
—Residenz, 1922 So. Kedzie Ave.— 25okt1mX

Zu verkaufen: Piano, sehr billig. 3318 North Clark Str., Store. modimi

$17.50 kaufen prachtvollen Phonograph; spielt alle Rekords. 2752 Lincoln Ave. 15nv1wX

$65 kaufen großen $300 Size Phonograph mit vielen Records, Residenz, 2545 Indiana Avenue. 16nov1wX

Nur $45 kaufen hocheleganten $200 Size Cabinet Concert Phonograph mit 40 gebrauchten Records. 143 N. Wabash Ave., Room 405. 16nov1wX

$110 kaufen gebrauchtes Chickering Upright Piano, guter Zustand, Groß, 5081 Broadway. 1nv*X

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Männer und junge Männer, welche für Lohn arbeiten, können leicht den Anzug oder Ueberzieher in den populärsten Moden auf Kredit erhalten, indem sie an jedem Zahltag eine kleine Zahlung machen, zu niedrigeren Preisen, als andere Läden für Bar verkaufen. — $25 — $30 — $35 — $40. Sprecht bei uns vor.
Hyman & Co.,
215 N. Clark Str., nahe Lake Str.
1ol*X

Männerkleider-Bargains.
Ehrliche Behandlung. Zufriedenheit garantiert.
Nicht abgeholte, nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Leute, neueste Fassons und konservative Moden, $20 bis $45. — Fertig gemachte Anzüge u. Ueberzieher für Männer und junge Leute, $15 bis $28.50. — Männerhosen, $3 und aufwärts. — Knabenanzüge, $5 und aufwärts. — Kauft Euren Ueberzieher jetzt, ehe die hohen Winterpreise eintreten. — Wir führen ferner ein vollständiges Lager von leicht gebrauchten Anzügen und Ueberziehern, $8.50 und aufwärts. — Full Dreß, Tuxedo, Frack-Anzüge usw., $10 und aufwärts. — Offen jeden abend bis 9 Uhr, Sonntags bis 6 abends, Samstag bis 10 abds.
S. Gordon.
Etabliert 1902. 1415 S Halsted Str. 6jn*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Neue Singer-Nähmaschinen zu Fabrikpreisen; wenig gebrauchte $5 aufwärts, garantiert; auch Reparaturen. Cooper, 335 North Ave. Tel. Diversey 2709. 22ja*X

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu kaufen gesucht: Junger Schäferhund. — 'Phone: Diversey 3758.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, gute Sänger und Weibchen. Bird Farm, 4432 Princeton Ave. Telephon Yards 2764 sonmo

Kaufe alle Sorten Puppies und Bulldogs. Telephon Calumet 2028. 12nv1wX

Pferde und Wagen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Citizens Brewery Barns
haben zum Verkauf: 40 Stück junge Pferde und Maulesel; Preis $50 und mehr; geeignet für alle Fuhrzwecke; Wagen, Geschirre aller Art. 2762 Archer Ave., Ecke Throop Str. 5nv2wX

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zwei 35x4½ Firestone Cord Tires, wie neu, Stück $14. 2043 Jackson Boulevard. 16nov1wX

Fachmännische Arbeiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

3 Dach-Lecke repariert, garantiert, $6; Auto Truck Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. J. J. Dunne Roofing Co., 3413 Ogden Ave. Telephon: Rockwell 329. 12ag*X

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Zu verkaufen: Bargain, 2 moderne Gebäude, ein Gebäude 5 u. 6 Zimmer u. ein Gebäude 2 5-Zimmerflats, gepflasterte Straße, Bad, Gas u. elektr. Licht. Miete $960 jährl., 37½ Fuß Lot. Bequem zur Straßen- und Hochbahn. William Zelosky, 1905 Belmont Ave. 15–21nv

$500 Anzahlung, $20 monatlich, kaufen freundliches Cottage-Heim mit 2 weiteren Flats, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser. William Zelosky, 1905 Belmont Ave. 15–21nv

Zu verkaufen: Ein Snap! 2-Flat Brickhaus $4850; $1000 Anzahlung, $25 monatlich. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 15–21nv

Zu verkaufen: $500 bar, $15 monatlich kaufen freundliches Cottageheim, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, nahe Paulina Ravenswood Hochbahnstation, Lincoln und Belmont Ave. Cars. Wm. Zelosky Co., 1905 Belmont Ave. 15–21nv

Prachtvolles Bungalow.
Sofort in Besitz zu nehmen.
Neues Brick Bungalow, Eichenverkl. durchweg; indirektes Beleuchtungssystem; Furnaceheizung; helle u. luftige Zimmer, große Front Porch, Porch hinten screened; im Portage Park Distrikt; um schnell zu verkaufen. $5500; $1500 bar, Rest nach Belieben.
Um Nachlaß abzuwickeln, 3 Flat Framegebäude, elektr. Licht, große Lot; gegenwärtige ($56) niedrig; bequem zur Belmont und Kedzie Ave. Straßenbahn; Preis $4700; $800 bar, Rest wie Miete.
1½stöck. Cottage, in 3 5-Zim.-Flats eingeteilt, mit Bad und Gas; bequem zur Montrose und Lincoln Ave.; Preis $3000; $700 bar. Rest $20 monatlich.
Zu verkaufen oder zu vertauschen: Neues 4 Apt. an Ecklot, 2-5 Zim. Flats, 2-4 Zimmer-Flats; separate Heizanlage; kein Janitordienst. Nachbarschaft mit Bauvorschriften. Kann auf leichte Abzahlung gekauft werden. Rest nach Belieben.
E. Abrahamson.
1909 Irving Park Blvd. Tel.: Wellington 126. 31olt*

Zu verkaufen: Ein 5 Flat Brickgebäude, alles hell. — Näheres: 3240 N. Oakley Ave. ol27momisalmi

Zu verkaufen: Dreistöckiges Brickhaus, Ofenheizung, gute Nachbarschaft, Nordseite; zwei Läden, 4 Flats, Garage; alles vermietet; Miete $2330 das Jahr; Preis $20,000; Hypothek $6000; Anzahlung $3000 bis $4000, Rest Abzahlungen. Näheres: A. Karrer, 6416 No. Clark Str. 13nv1wX

Zu verkaufen: Feines, gut gebautes 6-Apartment Brick, Steinfront, drei 6- und drei 4-Zimmerflats, in gutem Zustand, Ofenheizung, Miete $105, niedriger Preis $9500. William Lochde, 948 Wrightwood Ave. 13nv1wX

Zu verkaufen: Alley-Lot, 25×108, mit 3-Flat Brickgebäude vorne und 2-Flat Framegebäude hinten; Luft und Licht von drei Seiten; kann auch für Fabrikzwecke verwendet werden. Billig wegen Todesfall. 1160 Townsend Straße, nahe Division. 22ap*X

Zu vertauschen: 3-Flat Brickgebäude, Nordseite, für Stock Farm. Näheres: J. Swartz, 2131 No. Clark Str. 13nv1wX

Ehe Ihr Nordseite Grundeigentum kauft, verkauft od. tauscht, seht A. Torpe, 820 North Ave. 7jl*X

Zu verkaufen: 2-Flat Haus, Jahresmiete $460; Preis $2700; $500 Anzahlung, Rest Abzahlung. 1858 Bissell Str. Tel.: Lincoln 5552. 15nv1wX

Zu verkaufen: 1456 Cuyler Ave., 7-Zimmer-Residenz, Furnace, elektr. Licht, $4900; $1000 Anzahlung, Rest Abzahlungen. sasomo

Zu verkaufen: Bargain, muß verkauft werden, 2-Flat Framegebäude, Ofenheizung, $3200. G. A. Penner, 5157 N. Clark Str. Telephon: Edgewater 254. sasomo

Nordwestseite

8-Zimmer Frame, Nord Central Ave., Bad, in gutem Zustand; Garage; Lot 50×125; elektrisches Licht; Hartholzfußböden; Preis $4700. Green & Andreas, 127 N. Dearborn Str.

Eck-Lot, 37x126, billig zu verkaufen. 3330 N. Kilbourne Ave. fr—mo

Südwestseite

$50 Anzahlung, Rest $10 monatlich, kaufen prachtvolle ¼ und ½ Acker Hühnerfarmen; neue Gebäude, 7c Fahrgeld. 155 N. Clark Str. Room 1620. 9ag*X

Farmländereien

Zu verkaufen: Nahe Chicago, 4 Acres Farm mit 2-Zimmer Haus, geeignet für Hühnerfarm, preiswert. Adr.: T 99 Abendpost. modimi

Zu verkaufen: Erster Klasse 5 Acker Farm, 25 Meilen von Chicago; gute Gebäude und schweres Land. 2227 Milwauke Ave., „Cook", upstairs. somo

Zu verkaufen oder vertauschen: 80 Acres Indiana Farm, Stock, Ernten und Maschinerie, $9500, nahe Chicago. Quetschke. 956 Webster Ave. sasomo

Zu verkaufen: 80 Acres Farm, Gebäude; 40 Acres geklärt; Preis $1400; großer Bargain. 1109 N. Hermitage Ave., 1. Floor, hinten. 11nv1wX

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fred. Blotte, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5jl*X

Jacob J. Schwartz, Advokat, Notar und Kollektor, 2131 North Clark Str. Telephon Diversey 3158. 13nv1wX

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, erteilt Rat frei. 1572 N Halsted Str., von 2 nachm. bis 8:30 abends. Sonntags von 10 bis 12 mittags. 5jv*X

Dethlef C. Hansen, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten. Patentanwalt; europäische Verbindungen. 30 N. La Salle Str. Zimmer 1107—1114. Tel.: Franklin 1178. 4sep3mtX

Beglaubigungen (Affidavits) werden ausgefertigt und Uebersetzungen besorgt. John Ziel, Oeffentlicher Notar, 223 W. Washington Str., Abendpostoffice. *X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ol*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dz*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Laboratorium für die Diagnose und Behandlung chronischer Krankheiten mittelst Röntgen-Strahlen, sowie Mikroskopischer, Chemischer und Medizinischer Hilfsmittel. Warum leiden, wenn man geheilt werden kann? Wenn andere Aerzte Ihren Zustand nicht verstanden, so sollte dieses kein Grund sein alle Hoffnung, Ihre Gesundheit wiederzuerlangen, aufzugeben. Geben Sie zu einem Arzte, dessen Lebensstudium „der Mensch und seine Leiden", dessen Ziel „die Heilung der Kranken" und dessen Wissen und Erfolg Ihnen das Zutrauen giebt, daß das Beste geleistet wird, Ihnen Ihre volle Gesundheit wiederzugeben. Schwächezustände des Körpers, Schmerzen im Magen, Kopf- und Rückenschmerzen, Schwindelanfälle und Herzbeklemmungen sind nur Symptome einer Krankheit und erheischen gründlichste Untersuchung und Beobachtung des Kranken. Haut- und Blutkrankheiten, sowie unregelmäßige Funktionen der inneren Organe können nur durch sorgfältigste Auswahl der Medizinen und Behandlung geheilt werden. Tuberkulosis, Kropf, Rheumatismus, Magen-, Haut- und private Krankheiten mittelst neuester Muskel-Einspritzungen erfolgreich behandelt. Ueber 25-jähriges Studium und als praktizierender Arzt, sowie meine ausgedehnten Reisen in Europa und auf diesem Kontinent, setzen mich in den Stand, mein Urteil der leidenden Menschheit gegenüber zu schärfen und garantieren Ihnen die beste ärztliche Behandlung. Eine vertrauliche Unterredung und Rat ist frei und wird auf jeden Fall zu Ihrem Besten sein. Dr. med. F. E. Reichardt, vormals Superintendent des Irving Park Sanatorium und medizinischer Direktor des Chicago Sanatorium, Doctor der Medizin und Chirurgie ad eundem, Hahnemann Medical College und Hospital Chicago. 1357 Milwaukee Ave., Chicago, Ill. Sprechstunden 3 bis 5 (nicht Sonntags). 4ol*X

Dr. Hasenclever. Erfahrener Arzt u. Spezialist für Frauenkrankheiten; leichte Bedingung; Rat frei. 3006 W. Madison Str. 9—5 Uhr. 16ol*X

Billard und Pocket Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, alle Sorten; leichte Abzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co., 623 S. Wabash Ave. 20ol*X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Interessante Tatsachen in Bezug auf Eure Augen.
— Fehlerhafte Augen. —
Wenn das Auge nicht rund, sondern länglich oder abgeflacht ist, oder wenn die Krystall-Linse auf der einen Seite dicker ist wie auf der anderen, dann ist die Vision sicher fehlerhaft.
Kinderaugen oft fehlerhaft bei der Geburt.
Eltern, die im Zweifel sind, über den Zustand der Augen ihrer Kinder, würden gut daran tun, uns durch einen einfachen Versuch feststellen zu lassen, ob Grund für weitere Untersuchung vorhanden ist oder nicht.
Die richtigen Gläser für Eure Augen.
Wir sind mit den neuesten und wissenschaftlichsten Instrumenten und Versuchslinsen ausgestattet, die der optischen Wissenschaft bekannt sind.
Schreibt für freies Büchlein, welches volle Aufklärung gibt über die gewöhnlichen Ursachen von Augenleiden und deren Behandlung.
Dr. J. G. Message,
177 N. State Str., Chicago.
Gegenüber State-Lake Theater.
Phone: Central 1133.
1nov*3

Wer Augengläser braucht, gehe zum deutschen Optiker und Optometrist Dr. R. Schwimmer, 625 North Avenue. 20mz,misamo*

Wisconsin Honig in 5 und 10 Pfd. Kannen, $1.75 und $3.50. Lang, 1609 Dayton Str. (Barbershop). nv9,11,13,15,17,19,22

Schleifen Schleifen Schleifen
Wir schleifen irgend etwas, das eine Kante braucht. Bringt es heute und holt es morgen. James G. Barry Co., 36 S. Clark Str. 21ol1mtX

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei E. Emmerich, 236 W. Schiller Str. Offen von 10 bis 12. 25olmo*

Jetzt ist die Zeit, Bäume auszuputzen. — Schreibt an Adr.: L 834 Abendpost. sasomo

Nur für Kenner: Jeden Dienstag frische Grützwurst. 2477 N. Clark Str. 1nv*X

Mrs. L. L. Ruppol, D. D. S., bitte sprechen Sie gefälligst vor. 157 W. H. sasomo

Beglaubigungen (Affidavits) werden ausgefertigt und Uebersetzungen besorgt. John Ziel, Oeffentlicher Notar, 223 W. Washington Str., Abendpost-Office. *X

Alle Sorten Window Shades, sowie Awnings reinigt gut und billig. 'Phone: Diversey 4994. 10sep*X

Heiratsgesuche
(Anzeigen unter dieser Rubrik 8c das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar)

Heiratsgesuch: Deutsch-Amerikaner, 45, angenehme Erscheinung, musikalisch und in guter Lebensstellung, aber fremd hier, sucht Dame, 30—35, mit deutschem Gemüt, evang., nicht über 5.5 hoch, betr. baldiger Heirat. Unerfahrenheit im Haushalt oder Kochen kein Hindernis, aber Lebenslust und hübsche Erscheinung ist Bedingung. Freidenkerin oder Farmerstochter bevorzugt. Strengste Verschwiegenheit versichert. Gefl. Angebote mit Bild, welches sofort zurückgeschickt wird. Briefe erbeten unter A. 643 Abendpost. sonmo

Ofenteile und Reparatur
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

Plumbers und Supplies
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für Jeden. Lebinthal, 1637 W. Division Str. 19mz*X

Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 18ma*X

An Leuchtgas erstickt.

In Palatine hat junges Mädchen jähen Tod gefunden.

In dem benachbarten Palatine erstickte gestern die 22jährige Harriet Aylard an Leuchtgas. Ihre Schwester, Margarethe, Lehrerin an der dortigen Hochschule, und die Hauswirtin Frau Lama Sawyer, wurden gleichzeitig übermannt, erholten sich aber unter ärztlicher Pflege bald wieder. Es unterliegt keinem Zweifel, daß ein unglücklicher Zufall vorliegt; das mörderische Gas entströmte einem Heizofen im Badezimmer und man nimmt an, daß Fräulein Harriet Aylard es angedreht hatte und übermannt wurde, ehe sie es anzünden konnte. Bei dem Versuch, ihr zur Hülfe zu eilen, gerieten die beiden anderen Frauen in Lebensgefahr.

Den Verletzungen erlegen.

William Hagen, Nr. 1016 Nord Central Park Avenue, welcher, wie berichtet, am Samstag abend an der 13. und Laflin Straße von einem Kraftwagen über den Haufen gerannt wurde, ist im Presbyterianer-Hospital gestorben. Die Insassen des Gefährts und der Lenker, welche unbekümmert weiterfuhren, konnten bisher noch nicht ermittelt werden.

Postpakete nach Deutschland.

Einstweilen gelten noch dieselben Bestimmungen wie zuvor.

Obgleich der „Abendpost" vom Zweiten Hilfsgeneralpostmeister am Samstag telegraphisch die Nachricht zuging, daß für Nahrungsmittel und zum persönlichen Gebrauch der Empfänger bestimmte Gegenstände von den deutschen Behörden eine Einfuhrerlaubnis nicht mehr verlangt wird, werden Pakete mit Kleidungsstücken, sowie mit Speck, Mehl usw., vom Postamt auch heute noch nicht angenommen. Eine Anordnung, welche das seinerzeit erlassene Verbot aufhebt, ist nämlich noch nicht hier eingetroffen. Das Generalpostamt bedient sich für derartige Zwecke eines Amtsblattes, dessen Druck und Versand mehrere Tage in Anspruch nimmt.

Senator — oder nicht?

Richmond, Va., 17. Nov. Eine Nachtdepesche enthält die merkwürdige Meldung, der Ex-Schatzsekretär Glaß nehme die Ernennung zum Bundessenator nicht an.

— Müller: „Der Krieg is zuEnde, aber immer feste druff jehn wir immer noch."—Schultze: „Woso denn?" —Müller: „Na, wir jehn doch immer mehr druff, oder meenste nich?"
(„Kladderadatsch")

UMI

Geldsendungen

— nach —

Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Czecho-Slovakia, Jugo-Slavia,

zu allerniedrigsten Tagespreisen

per Post und Kabel

unter unserer Garantie.

STATE Commercial and Savings BANK

1935—37 Milwaukee Avenue

nahe Western Avenue.

Offen heute von 8:30 vorm. bis 8:30 abends.

Seid Ihr krank? Vernachlässigung ist oft gefährlich!

Wenn Ihr der Dienste eines erfahrenen Spezialisten bedürft, eines Doktors von 26jähriger Erfahrung, der Hunderte von Leuten geheilt hat, so liegt kein Grund vor, weshalb ich nicht dasselbe für Euch tun kann, was ich für Andere getan habe.

Dr. Whitney, Spezialist.

Wenn Ihr leidet an

Nervosität, Rheumatismus, Blutvergiftung, Schwäche, Magenleiden, Abflüssen, Blut- und Hautkrankheiten, Kopfschmerz, Halsleiden, steifen Gelenken, oder irgend welchen **anderen chronischen oder hinschleppenden Krankheiten,** kommt und besucht mich **heute.**

Ich weise Resultate auf

schnelle, dauernde und zu billigen Kosten, ohne Behinderung Eurer Arbeit. Meine Offices sind seit langer Zeit in demselben Gebäude und ich bin sehr gut bekannt als sorgsamer, gewissenhafter, erfolgreichen Spezialist. Ein Besuch in meiner Office und meine genaue Untersuchung wird Euch überzeugen, daß ich Euch auf den richtigen Weg zur Gesundheit bringen kann. Wenn Ihr an einem kürzlich aufgetretenen oder länger dauernden komplizierten Leiden krankt und der Dienste eines Spezialisten bedürft, **kommt unverweilt zu mir,** und was ich für andere getan habe, kann ich für Euch tun.

Wenn Ihr in meiner Office vorsprecht, untersuche ich Euch kostenfrei und sage Euch genau, was ich für Euch tun kann, und bei jedem Besuch in meiner Office sehe ich Euch persönlich und Ihr werdet positiv sicher sein, daß Euer Fall nicht vernachlässigt und durchaus diskret behandelt wird.

Dies ist mein Bild, bringt das Bild bestimmt mit Euch nach meiner Office, damit Ihr wißt, daß Ihr von mir persönlich untersucht und behandelt werdet, da ich viele Patienten behandelt und ihre Gesundheit und Stärke wiederhergestellt habe.

DR. WHITNEY, Spezialist,

422 Süd State Str., nahe Van Buren Str.

Sprechstunden: 9 vorm. bis 8 abends. Sonntags nur von 10 vorm. bis 1 nachm.

nb3momifrfon*

Börsennotierungen.

Chicago, den 17. November 1919.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 Uhr vorm.	Schluß Samstag
Mais—		
Dezember	$1.28	$1.27¾
Mai	1.23⅝	1.23½
Hafer—		
Dezember	.72⅛	.71⅞
Mai	.75	.74⅝
Speck—		
Januar	33.77	33.75
Schmalz—		
Januar	24.00	23.90
Rippen—		
Januar	18.37	18.25

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Dez.	1.30⅝	.72½	—.—	—.—	—.—
Mai	1.25	.75½	—.—	—.—	—.—
Jan.			33.70	23.60	18.45

Mais schloß um 1½ bis 2⅝, Hafer um ¾ Cents höher. Der Markt war anfangs niedriger, erholte sich dann aber und stieg ganz beträchtlich, Dezembermais zum Beispiel von $1.26¾ auf $1.31. Barmais war um 1 bis 3 Cents niedriger. Die Chicagoer Maiszufuhr war sehr gering, denn sie stellte sich auf nur 300,000 Bushel.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan & Trust Co., 112 W. Adams Straße, stelle sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

	Heute	Vorgestern.
London—		
Cables	4.09¾	4.10⅞
Checks	4.08½	4.10⅛
Paris—		
Cables	9.53	9.50
Checks	9.55	9.52
Holland—		
Checks	37¼	37⅜
Italien—		
Checks	11.65	11.90
Schweiz—		
Checks	5.52	5.53
Dänemark—		
Checks	20.90	20.95
Norwegen—		
Checks	22.25	22.30
Schweden—		
Checks	23.10	23.15
Spanien—		
Checks	19.75	19.75
Deutschland—		
Checks	2.45	2.60
Oesterreich—		
Checks	0.95	1.02

Aktienbörse.

Nachstehend die Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse während der letzten Woche:

Aktien.

Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schluß.	Schwankungen
45 Am. Radiator..	345	339	340	— 5
75 do., Vorzugs.	120	120	120	.....
525 Am. Shipbldg..	127	120	125	— 3
45 do., Vorzugs..	88	85	85	— 1
93 A. Decker & Cohn ..	45	44	45	.....
16 do., Vorzugs..	98	98	98	.....
5,021 Armour, Vorz..	108¼	102¼	103	— ¼
530 Booth Fisher's.	16¼	14½	15½	— ½
83 do., Vorzugs..	76½	75	76	— 1
1,775 Briscoe Motor.	66	62	65	— ½
340 Bunte Bros....	12½	11¾	12	.....
200 Beaver Board..	47½	47	47	— 1
503 Butler Bros....	278	258	267	— 1
765 Chic. City & Con Rys Vorz	11½	10	10	— ½
1,605 Ch. Pn. Tool.	110½	100	106	— 3½
1,045 Chic. Rys., Series 2	6	6	6	.....
50 do., Series 3..	⅞	⅞	⅞	.....
180 Chic. Title & Trust	210	205	210	.....
1,571 Cudahy & Co..	110½	105	109	— 1
1,196 Com. Edison....	111	110	110½	— 1
106 Consumers Co.	66	66	66	+ 1½
17,785 Cont. Motors..	13½	12¼	13⅜	— ⅛
41 Deere, Vorz....	102	101	101	.....
420 Diam'd Match.	121¼	118¼	120	.....
755 Edmond Jones	38¼	37½	37½	— ½
70 Great Lakes....	91	89	89	.....
140 Hart, Schaffner & Marx	100	96	96½	— 2½
6,635 Hupp Motors..	13½	12¼	12¾	— ¾
940 Hartman Corp.	93⅜	87	89¼	— 3¾
177 Illinois Brick.	78⅞	78	78	— 1
3,280 I J Case Plow	24¾	21	21	— 3¼
550 do., 1st Vorz..	97¾	97	97	— ¼
425 do. 2d Vorz..	98½	98½	98½	.....
22,344 Libby, McNeill & Libby	31⅝	28½	31¼	+ ½
1,504 Lindsay Light..	9	8	8½	— ½
1,271 Montg. Ward, Vorzugsakt..	112½	111	112	.....
13 Midw. Util's.	28	28	28	+ ½
60 do., Vorzugsakt	51½	50	51½	+ ½
330 Mitchell Mot...	48	42½	45	— 3
45 National Carbon, Vorzugs.	123	123	123	— 2
58,865 Nat'l Leather..	20	18	19	— ⅞
72 Publ. Service..	83	80	82	.....
5 do., Vorzugsakt	83	83	83	— 6
310 Peoples Gas...	41	40	41	— 1⅜
12 Quaker Oats....	250	250	250	.....
502 do., Vorzugsakt	97½	97	97	— ¼
4,020 Reo Motors....	33	30¼	31	— 2
104 Republic Truck	61½	52	52	— 10½
350 Root & Van...	57¼	54	54	.....
2,255 Sears-Roebuck	223	212	221	— 1
10 do., Vorzugs.	116¼	116¼	116½	— 1½
831 Shaw Taxi....	250	230	245	+ 11
15,100 Stew't-Warner	180¼	156	160½	— 10½
915 do do new w i	43	42¾	43	.....
990 Stewart Mfg..	53¾	49	50½	— 3½
210 do. Rites	½	½	½	.....
18,925 Swift Intern'l.	59¼	55¼	58¼	— 1½
23,600 Swift & Co...	139¼	133	137¾	— 1¼
338 Stand Gas & Electric	31	30	31	.....
250 do., Vorzugs..	43	42¼	42¾	.....
445 Thompson Co..	42⅞	41½	42½	— ⅜
3,206 Temtor Prod. "A"	50	49¼	50	.....
37,150 Union Carbide & Carbon.....	80¼	76	79⅛	— 1
165 Unit. Paperb'd	24	23	23½	— 3
14,410 Wahl Comp....	52	43	50	+ 4
135 Wilson, Vorz...	100	100	100	— 1
1,561 Wrigley & Co.	84	83½	84	+ ½
Bonds.				
$4,000 Armour & Co. 4½s	83	82½	83	.....
2,000 do. 6s	102¼	102¼	102¼	.....
5,000 Brazilian 6s....	97½	97½	97½	.....
2,000 Chic. City & Conn Rys. 5s	48	48	48	.....
1,000 Chic. City Ry. 1st 5s....	70	70	70	.....
1,000 Chic. Rys. Series B	40	40	40	.....
1,000 Met El 1st 4s	50	50	50	.....
7,000 Morris & Co. 1st 4½s	83	82¾	82¾	.....

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute, als Schlußkurse, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Schlußpreise Heute	Samstag
American Can Company....	55¼	55⅝
American Locomotive Comp...	96¼	97⅝
American Smelting....	69⅛	70
Anacoda....	65⅛	65⅝
Atchison....	91½	91
Baldwin Locomotive....	107	108⅞
Baltimore & Ohio....	40	40
Bethlehem Steel....	96¼	97⅝
Chicago, Milw. & St. Paul..	45¼	44⅞
Central Leather Comp........	97½	89⅜
Crucible Steel....	210	200¼
General Motors....	315	311⅜
Inspiration Copper....	57⅞	57⅛
Int. Mercantile Marine....	52⅞	52⅝
do., Vorzugsaktien....	104⅞	104¾
Int. Paper Comp....	72	73⅛
Mexican Petroleum....	200¾	206
New York Central....	74⅛	74
Northern Pacific....	86⅞	87½
Pennsylvania Linien....	42¾	43¼
Peoples Gas....	81⅞	81⅝
Republican Iron and Steel..	107⅞	110¼
Sears-Roebuck....		221
Southern Railway....	26	26⅝
Texas Oil....	302½	305
Tobacco Products....	84	87⅛
Union Pacific....	132¼	126½
U. S. Rubber....	121	123½
U. S. Steel....	104⅝	105
do., Vorzugsaktien....	114⅝	114¼
Utah Copper....	79¼	79⅛
Westinghouse....	54⅞	55⅛

Viele Wertpapiere fielen heute im Kurse. Um zwei Uhr waren 919,800 Aktienanteile verkauft worden. Bundesreservebanken versuchen nach wie vor allzu vielen Spekulationen vorzubeugen. Southern Pacific fiel von 108⅞ auf 101½. Die deutsche Mark hat jetzt nur noch einen Wert von 2.45 Cents.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	2:15 nachm.	Hoch	Niedrig	Schluß Samstag
Dezember	36.37	36.50	35.80	36.35
Mai	32.35	32.75	31.66	32.03

Beendet Untersuchung.

Grandjury wird sich mit Verband der Kleidermacher beschäftigen.

Hilfsstaatsanwalt Nicholas Michels hat seine Untersuchung über die angeblich anrüchigen Geschäftsmethoden der unter dem Namen „Amalgamated Clothing Workers of America" bekannten Gewerkschaft der Kleidermacher zum Abschluß gebracht und beabsichtigt das erlangte Beweismaterial morgen den Großgeschworenen zu unterbreiten. Einige der Beamten der Gewerkschaft werden bekanntlich der Erpressung beschuldigt. Sie sollen dadurch große Summen Geldes erlangt haben, daß sie Arbeiterausstände anordneten und sich von Kleiderfabrikanten für ihre Beilegung bezahlen ließen. Von einer Firma allein sollen auf diese Weise $30,000 erpreßt worden sein. Wie Michels mitteilte, erwartet er, daß mindestens fünf Anklagen erhoben werden. Etwa 25 Zeugen sollen von den Großgeschworenen in Verbindung mit der Angelegenheit vernommen werden.

Streik in Evanston.

Die dortigen Fleischergesellen verlangen höhere Löhne.

Evanstons Fleischergesellen haben heute die Arbeit eingestellt, weil ihre Forderungen — höhere Löhne und Anerkennung ihrer Gewerkschaft — noch nicht bewilligt wurden. Der Ausstand wird aber voraussichtlich nicht sehr lange dauern. Wie W. J. O'Connell, der Vorsitzende des Verbands der Fleischermeister, sagte, sind die Leute nur ungern an den Streik gegangen und manche von ihnen befolgten die Streikordnung nur deshalb, weil sie nicht „Scabs" genannt werden wollen. Den Angaben O'Connells zufolge ist tatsächlich schon beinahe ein Uebereinkommen erzielt worden, und der Stein des Anstoßes, an dem die Unterhandlungen bisher scheiterten, war nur die verlangte Anerkennung der Gewerkschaft seitens der Arbeitgeber. „Ich bin der Ansicht, daß die bestehenden Differenzen geschlichtet werden können, sobald weitere Unterhandlungen angeknüpft werden," meinte O'Connell.

Enttäuschung.

Postsack enthielt nur Briefe, nicht aber die erwarteten Lohngelder.

Fünf Autobanditen überfielen gegen 1 Uhr einen Boten der Albert Dickinson Seed Co., der in Begleitung des Kraftwagenlenkers Edward Marquard die Briefe vom Postamt geholt hatte, vor der Anlage der Firma, 35. Straße, zwischen Washtenaw und California Ave., und entrissen ihm den Postsack. Da heute Zahltag bei der Firma ist, so dürften die Spitzbuben angenommen haben, daß der Bote die nötigen Gelder von der Bank geholt habe. In den Briefen mögen sich einige Checks befunden haben, das dürfte aber auch die ganze Beute der Spitzbuben sein.

Wollte es dem Vater gleichtun.

Stürzte aber dabei ab und brach das Genick.

Als er einem Spielgefährten in einem Neubau an der 119. Str. und Parnell Avenue zeigen wollte, wie sein Vater, ein Zimmermann von Beruf, auf einem freistehenden Balken gehen könne, stürzte der 13jährige John Rector, Nr. 11819 Lowe Avenue, aus einer Höhe von ungefähr 16 Fuß ab. Er brach sich das Genick und war auf der Stelle tot.

Auf dem Weg zur Arbeit überfallen.

Der in Diensten der Wisconsin Steel Co. stehende Hausmeister Ben Loroppo wurde heute morgen auf dem Wege zur Arbeit an der 92. Str. und Commercial Ave. angeblich von einem der streikenden Stahlarbeiter angegriffen und bös vermessert. Er liegt im bedenklichen Zustand im Süd Chicago Hospital darnieder.

Verbündete Vereine.

Am Mittwoch, dem 19. November 1919, beginnend punkt 8 Uhr abends, findet in der Englewood Turnhalle, 1048 W. 63. Str., die regelmäßige Versammlung der Delegaten der deutschen Vereine der Südseite statt, die den Verbündeten Vereinen angehören. Es liegen wichtige Geschäfte vor.

In aller Gemütsruhe.

Spindeknacker treiben Boden eines Geldschranks ein.

Mit Schmiedehammer.

Einbrecher erbeuteten Pelze und Kleider im Werte von $5000. — Eigentümer von Guyons Paradise fälschlich für Dieb gehalten

Ganz außerordentliche Frechheit entwickelten Geldschrankknacker, die im Laufe der letzten Nacht dem im Hause 741 West Madison Straße befindlichen Zweiggeschäft der United Cigars Company einen Besuch abstatteten. Sie schlugen ein Oberlicht in der Vordertür ein und kletterten durch das entstandene Loch in den Laden. Dann ließen sie die Vorhänge herunter und gingen in aller Gemütsruhe an die Arbeit. Zunächst versuchten sie, die Tür des Geldschrankes zu sprengen; als ihnen dies nicht gelang, warfen sie das Spind um und schlugen solange mit einem mitgebrachten Schmiedehammer auf dessen Boden bis sie ein Loch darin hatten. Für ihre allerdings recht anstrengende Arbeit, welche sie nur wenige Schritte von einem der lebhaftesten Verkehrpunkte an der Westseite entfernt ausführten, wurden sie mit $1300 belohnt. Der freche Diebstahl wurde erst heute früh von dem Geschäftsführer John H. Gravell, Nr. 2656 N. Halsted Straße, entdeckt.

Pelze und Kleider im Werte von nahezu $5000 erbeutete eine Einbrecherbande, welche den Laden von Louis Goldberg, Nr. 4603 Sheridan Road, heute zu früher Morgenstunde heimsuchten. Die Kerle kamen mit einem großen Lastwagen vorgefahren, schlugen das Schaufenster ein und begannen dann, systematisch den Laden auszuräumen. Ein Gast in dem über die Straße befindlichen Graßmere Hotel war durch das Klirren der Scheiben aus dem Schlaf geschreckt worden, trat ans Fenster und beobachtete die Kerle bei der Arbei. Die Polizei wurde mit Fernsprecher benachrichtigt, doch waren die Vögel bereits ausgeflogen, als die Beamten am Tatorte eintrafen.

Wurden verscheucht.

Mit leeren Händen mußten dagegen fünf Banditen abziehen, welche es auf die Samstag- und Sonntageinnahme des unter dem Namen Guyons Paradise bekannten Vergnügungs- und Tanzlokals, Nr. 130 N. Crawford Avenue, abgesehen hatten. Zwei vergebliche Versuche unternahmen sie, den Geldschrank, in welchem sich annähernd $3000 befanden, mit Nitroglyzerin zu sprengen. Durch den von ihnen verursachten Lärm wurden sie derart erschreckt, daß sie es vorzogen, sich ohne Beute eilends aus dem Staube zu machen. Guyon, der auf telephonische Nachricht hin nach dem Lokal eilte, lief dort gerade den Häschern in die Hände, die ihn für einen der entflohenen Männer hielten, bis sich der Irrtum aufklärte. Inzwischen waren die wirklichen Täter über alle Berge.

Mit leeren Händen mußten Geldschrankknacker abziehen, die sich in das Bureau der Firma Seider Bros., Nr. 1245 W. 14. Str., eingeschlichen hatten und dort den Geldschrank zu erbrechen versuchten. Sie waren, trotzdem sie mit allen möglichen Werkzeugen und Hämmern versuchten, den Spind zu öffnen, nicht in der Lage, die Türe zu durchschlagen.

Einbrecher in Hinsdale.

Die Behörden von Hinsdale, La Grange und Riverside meldeten der hiesigen Polizei, daß Einbrecher im Laufe der letzten Nächte die Ortschaften unsicher machten, und ersuchten sie, nach den Verbrechern Ausschau zu halten. Die Ritter vom Brecheisen besuchten im Laufe der letzten Nacht die Wohnung von Frau Annie Dennison, Frederick Rymer und James R. Bowes, alle in Hinsdale wohnhaft, und schleppten insgesamt Wertsachen und Schmuckstücke im Werte von ungefähr $1000 fort.

Zwei Banditen in einem grauen Kraftwagen versperrten an der 53. Straße und Calumet Avenue Dr. B. E. Shaw, Nr. 108 Ost Garfield Boulevard, den Weg und nahmen ihm einen Diamantring im Werte von $500, $5 in bar und seinen Ueberzieher ab.

Messerheld.

Grieche derartig von ihm zugerichtet, daß das Schlimmste zu befürchten ist.

Mit mehreren tiefen Stichwunden im Rücken wankte heute morgen der 40jährige Grieche Thimothy Kahakalos, Nr. 1346 S. Morgan Str., in die Bezirkswache an Maxwell Straße und erklärte, daß er an der Sangamon und Maxwell Str. von einem Mann, der ihm dem Aussehen nach bekannt sei, angegriffen und vermessert worden sei. Dann schwanden ihm die Sinne. Der Schwerverletzte wurde nach dem Countyhospital gebracht, wo er bisher noch nicht wieder zum Bewußtsein kam. Die Polizei fahndet jetzt auf den Messerhelden.

Das Geld möchte er wieder haben.

In der Bezirkswache in Süd Chicago meldete heute morgen Joseph A. Kowalsky, Nr. 2539 Burley Ave., daß ihm am 14. November seine Gattin durchbrannte, und seine $2400 betragenden Ersparnisse mitnahm.

Scharfe Einschränkungen.

(Fortsetzung auf Seite 11.)

Präsident Fitzpatrick führte aus, daß die Bundesreservebank der United States Steel Corporation zu Hilfe gekommen, sonst hätten wir eine Finanzpanik im Lande. Die Geschäftsleute in Johnstown, Pa., hätten, um den Ausstand der Stahlhüttenarbeiter niederzubrechen, Sekretär Foster aus der Stadt vertrieben.

Der Gewerkschaftsverband hieß die Maßnahme des Internationalen Maschinistenverbandes gut, eine Abstimmung über einen Ausstand aller Maschinisten an den Eisenbahnen und in den verschiedenen Industrieen zu veranstalten, als Protest gegen gesetzliche Ausstandsverbote und einen Zustand, der Arbeitszwang einführe.

Charles Dold, internationalem Präsident der Pianoarbeiter und Vorsitzer der Arbeiterpartei, wurde auf Vorschlag F. B. Meisters, Sekretärs der Arbeiterpartei, moralische und finanzielle Hilfe anläßlich seiner Einsperrung wegen Mißachtung eines Gerichtsbefehls zugesagt.

Bäcker verlangen mehr Lohn.

Die Bäckergewerkschaften verhandeln heute mit Vertretern des Bäckermeisterverbandes über die Forderung einer weiteren Lohnzulage von drei Dollars die Woche; sie erhalten jetzt $31 und $33 und verlangen, wie Tobias Heilmann, Geschäftsagent der Gewerkschaft Nr. 2, sagt, $34 und $36. Die Bäckermeister hatten aus freien Stücken ihnen zwei Dollars die Woche Zulage angeboten, das war aber abgelehnt worden. Erst im Juni hatten die Bäcker nach fast zwei Monate dauerndem Ausstand die Arbeit wieder aufgenommen; die Bäckereibesitzer bezahlten ihnen seither $2 die Woche mehr Lohn und zwanzig Cents die Stunde mehr für Nachtarbeit.

Die Forderungen der Hausmeister.

Laut Präsident Quesses Angabe werden die Hausbesitzer und deren Agenten, welche den Arbeitsvertrag mit der Hausmeistergewerkschaft gebrochen haben, bis zum 27. November Frist zur Unterzeichnung des neuen Arbeitsvertrages erhalten. Darnach wird der Ausstand erklärt werden, der Masse der anderen Hausbesitzer wird der Vertrag erst später unterbreitet werden. Er soll Neujahr in Kraft treten.

Boycott der Hausfrauen.

New York, 17. Nov. Die Milchfahrer, die durch Drohung mit Ausstand unlängst eine Lohnerhöung erzielten, was auch eine Erhöhung der Milchpreise zur Folge hatte, haben sich jetzt mit einem Boycott der Hausfrauen zu befassen. An vielen Türen fanden sie auf der Milchkarte den Vermerk: „Keine Milch vor Donnerstag gewünscht!" Diese Gegenausstand geht von den vereinigten New Yorker Bezirksräten der nationalen Verteidigung aus; die Teilnehmer verpflichten sich, sich am Montag, Dienstag und Mittwoch jeder Woche der Milch zu enthalten, bis die Milchpreise herabgesetzt werden.

Das Lynchkapitel.

Angegriffene Neger waren aus Chicago gekommen.

Moberly, Mo., 17. Nov. (Bericht der „United Preß".) Ein Neger ist tot, ein anderer wird vermißt, und zwei andere sind wohlbehalten im Gefängnis zurück, nach einem Versuch, alle vier zu lynchen. Dieser Versuch erfolgte, nachdem Neger beschuldigt waren, einen Farmer namens Edward Thompson durchgeschlagen zu haben.

Die Persönlichkeit des getöteten Negers ist noch nicht festgestellt. Er wurde durch Schüsse getötet, als er sich von einem Haufen von über 1000 Markierte loszureißen suchte. Eine Schlinge war um seinen Hals gelegt, und er war schon emporgezogen worden, als der Ast des Baumes brach.

Der Pöbel hatte versucht, alle vier Neger zugleich aufzuhängen. Alle wurden denn auch an denselben Ast emporgezogen, welcher nicht stark genug für die Last war.

Ihrer Angabe zufolge waren alle diese Neger aus Chicago gekommen; sie gaben ihre Namen als: Allie Richards, George Adams, Senfred Taylor und James Anderson.

Die Behörden verweigern alle und jede Auskunft.

Während der Haufen einen der Neger — angeblich Führer einer Wegelagerer-Bande — verfolgte, entkamen die drei anderen. Zwei wurden aber später festgenommen.

Wirt griff zum Revolver.

Jagte einem seiner Gäste zwei Kugeln in den Leib.

Im Columbus Extension Hospital liegt Edward Bartelt, Nr. 2440 S. Oakley Avenue, mit zwei Schußwunden im Unterleib in bedenklichem Zustande darnieder. Soweit die Polizei bisher ermitteln konnte, wurde er in Pelso Poccolos Wirtschaft, Nr. 2500 S. Western Avenue, von dem Besitzer angeschossen. Letzterer wurde in Untersuchungshaft genommen. Den Aussagen von Augenzeugen nach hatte Bartelt sich etwas zu trinken bestellt und wurde nicht rasch genug bedient, worauf er sich das Gewünschte selbst zu holen versuchte. Poccolo verbot ihm, hinter den Schanktisch zu kommen, Bartelt tat es aber doch. Es kam zum Streit, in dessen Verlauf Poccolo dann die beiden Schüsse abgefeuert haben soll.

Erschossen.

Joseph McArdle durch Revolverkugel niedergestreckt.

Nach Streit mit Frauenzimmer.

Dieses die Mörderin? — Gewerkschaftsagenten unter dem Verdacht, Bomben geworfen zu haben, in Haft genommen.

Kurz nach Mitternacht wurde heute morgen der 25jährige Drucker Joseph McArdle, Nr. 1064 W. Polk Straße, in der Wirtschaft von Roscoe Gordon an Harrison und May Straße, erschossen, wahrscheinlich von einer Frau, mit der er einige Worte gewechselt hatte. Das Frauenzimmer entfloh und entkam. Sie konnte bisher noch nicht aufgefunden werden. Die Polizei verhaftete John McNamara, Nr. 3153 W. Monroe Straße, zwei Frauen, die mit McArdle zusammen getrunken hatten und den Wirt Gordon, der ebenfalls mit der Gesellschaft zusammengesessen hatte. Das dritte Frauenzimmer, welches unter dem Namen „Babe" bekannt ist, ist angeblich die Mörderin.

Die Schießerei ereignete sich im Eingang zu der Wirtschaft. John Murray, Nr. 1036 W. Harrison Straße, war gerade von einer Elektrischen abgestiegen, als er McArdle und die Frau, die mit einander sprachen, erblickte. Wie er sagt, stritten sie sich mit einander, er schenkte ihnen aber wenig Beachtung. Als er gerade die Türe seiner Wohnung erreicht hatte, hörte er den Schuß fallen. Er lief zurück und sah McArdle zu Boden sinken. Das Frauenzimmer entfloh. Als die Polizei hinzukam war McArdle bereits tot. Da die Schußwunde starke Brandmerkmale an den Rändern aufweist, ist es nicht ausgeschlossen, daß McArdle Selbstmord beging, doch war es bisher den Detektives nicht möglich, den Revolver zu finden. McNamara sagte aus, daß die Gesellschaft mehrere Stunden lang in der Wirtschaft trank, und daß McArdle und „Babe" zusammen plötzlich das Lokal verließen. Die Namen der beiden verhafteten Frauenzimmer werden noch geheim gehalten.

Die Bombenwerfer?

Auf dem Dach des Columbia Block, Nr. 9211—9221 Commercial Avenue, South Chicago, in dem sich Joseph E. Altmeisters Fleischhandlung befindet, kam am Donnerstag abend eine Bombe zur Explosion, welche nicht allein dieses Gebäude stark beschädigte, sondern auch das angrenzende, von der South Chicago Savings Bank benützte arg mitnahm. Der Bombenanschlag galt der Fleischhandlung und wurde angeblich von Gewerkschaftlern verübt, welche ermittelt hatten, daß der Besitzer Fleisch an die Stahlgesellschaften verkaufte, womit diese Streikbrecher speisten. Gestern zu früher Morgenstunde nun verhaftete die Polizei zwei Geschäftsagenten der Internationalen Fuhrmanns-Gewerkschaft, Lokalverband Nr. 742, unter der Anschuldigung, bei dem Zerstörungswerk geholfen zu haben. Wie es scheint, soll sich auch der Kerl, welcher die Bombe legte, in Haft befinden. Die Festnahme erfolgte, nachdem Polizeileutnant Ben Burns von der Bezirkswache in Süd Chicago eine Unterredung mit Wm. Kleisch, Nr. 20 West 65. Straße, dem Aufseher der Borden Milk Company, gehabt hatte, welchem es obliegt, die Milchwagen in Süd Chicago zu überwachen, sowie auch mit dessen Schwager, William Tobin, Nr. 6809 Evans Avenue. Hiernach erblickte Kleisch, als der Streik erklärt wurde, hierin eine gute Gelegenheit, sich ein nettes Sümmchen zu verdienen. Er verlieh seinen Kraftwagen zu einer Tagesrate von $30 zu dem Zweck, Streikbrecher von und nach der Stahlanlage in Gary zu befördern. Tobin, welcher als Kraftwagenlenker in Diensten der Yellow Cab Company stand, nahm sich mehrere Wochen Ferien und lenkte das Gefährt. Kleisch erklärte nun, daß die auch in Haft befindlichen Geschäftsagenten Edward Boatman, Nr. 9041 Commercial Avenue, und O. K. Blevens, Nr. 2945 Ost 91. Straße, ihn in das Hauptquartier der Gewerkschaft holen ließen und ihm mitteilten, daß er sich eines schweren Vergehens schuldig machte, indem er als Gewerkschaftler nicht zur Gewerkschaft gehörigen Arbeitern Hilfe lieh. Die Sache recht zu machen, koste ihm $100. Tobin sagte aus, daß Blevens zu ihm kam und ihm mitteilte, daß sie beabsichtigten, das Haus seines Schwiegervaters, in dem Altmeier wohnt, in die Luft zu blasen, wenn er es nicht fertig bringe, jenen aus dem Hause zu treiben. Auf diese Aussagen hin wurden die beiden Geschäftsagenten festgenommen. Außer ihnen verhaftete man noch Oscar Hull, Nr. 3219 O. 92. Str., welcher früher in der Altmeierschen Fleischhandlung angestellt war. Alle drei wurden gestern nach dem Bureau des Staatsanwalts gebracht, wo sie sich jedoch weigerten, irgendwelche Angaben zu machen. Heute zu früher Morgenstunde gelang es ihrem Anwalt, einen Habeas Corpusbefehl zu erwirken, worauf die Verhafteten nach Stellung von Bürgschaften vorläufig entlassen wurden.

Zu $23,000 hat Isaac L. Strong an Fanny Cummings das Sechsfamilienhaus 3758 und 60 Sheffield Ave., nebst Grund gekauft.

L. Kaufmann & Co.

Bank- und Schiffskarten

114 N. La Salle Strasse, parterre

Filiale in South Chicago

9152 Exchange Avenue

Wiener Adresse: I. Wipplingerstr. 30

Ausnahmspreise

— für —

Weihnachtssendungen!

10,000 Mark Auszahlung durch die Deutsche Bank oder gegen $255.00 Darmstädter Bank Berlin oder 35 Mark per Dollar.

10,000 Kronen Auszahlung durch den Wiener Bank-Verein gegen $100 oder 95 Kronen per Dollar.

Unter voller Garantie per Post und Kabel.

Deutsche Stadtanleihen, Industrie-Papiere und Brauerei-Aktien

bieten in Anbetracht des Tiefstandes der Markwährung, eine noch nie dagewesene Gelegenheit, Kapital **sicher**, bei **guter Verzinsung**, mit der Aussicht auf **sehr große Gewinne**, anzulegen, und zu gleicher Zeit amerikanisches Kapital in Deutschland so zu investieren, daß es zum Wiederaufbau alter Freundschaften und normaler Verhältnisse beiträgt.

Schiffskarten — Pässe und Steuersachen

Konsular-Angelegenheiten — Rat und Auskunft frei

Wir haben auf dem Dampfer „Cazerta", der am 25. November von Philadelphia nach Triest abfährt, noch Raum für mehrere Ungarn, die mit Paß und Permit versehen sind. Fahrpreis Philadelphia—Triest $86.

Unsere Garantie ist die beste, denn wir liefern Original-Bankbestätigungen von unseren europäischen Banken. Alle Postorders bis Ende September 1919, Cabel-Orders bis in die letzten Tage, sind von Berlin und Wien, mit wenigen Ausnahmen, ausgeführt und Original-Bankbestätigungen sind für Jedermann in unserer Office zur Einsicht offen.

Die vor dem Kriege bei uns aufgegebenen Millionen sind alle, bis auf wenige Ausnahmen, bereits ausbezahlt, was unsere erstklassige Bedienung beweist!!!

Reisepässe, alle konsularischen Dokumente, Steuersachen, unentgeltlich erledigt, und ist Jedermann immer gern willkommen. — Oesterreicher, Ungarn können jetzt schon, ebenso Reichsdeutsche, heimfahren.

Während der Weihnachtswoche offen täglich von 8:30 bis 8 Uhr abends — Sonntags von 9 Uhr vorm. bis 5 Uhr nachm.

Frachtpakete fertig zum Versand.

Assortiment A

10 Pfd. handgepflückte Navybohnen.
10 Pfd. grüne Erbsen.
5 Pfd. Santos-Kaffee.
5 Pfd. reines Schmalz.
5 Pfd. Macaroni.
5 Pfd. Sommer-Wurst.
5 Büchsen Milch (große).
3 Dutzend Bouillon-Würfel.

Preis $22.25

Assortiment B

10 Pfd. bestes Schmalz.
10 Pfd. Sommer-Wurst.
10 Pfd. handgepflückte Navybohnen.
10 Pfd. bester Kopfreis.
5 Pfd. bester Santos-Kaffee.
5 Büchsen Milch (große).
10 Stücke Laundry-Seife.
10 Stücke Gesichts-Seife.

Preis $29.50

Assortiment C

11 Pfd. Schinken.
10 Pfd. Sommer-Wurst.
5 Pfd. Schmalz.
10 Pfd. Bohnen.
10 Pfd. bester Reis.
10 Pfd. grüne Erbsen.
5 Pfd. Kaffee.
5 Pfd. Cocoa.
10 Kannen Milch.
20 Stücke Laundry-Seife.
10 Stücke Gesichts-Seife.

Preis $39.50

Assortiment D

11 Pfd. Schinken.
10 Pfd. Speck.
10 Pfd. Sommer-Wurst.
10 Pfd. Schmalz.
10 Pfd. Kaffee.
10 Pfd. Navy-Bohnen.
10 Pfd. grüne Erbsen.
10 Pfd. bester Kopfreis.
5 Pfd. Tee.
5 Pfd. Cocoa.
15 große Kannen Milch.
100 Bouillon Würfel.
20 Stücke Laundry-Seife.
15 Stücke Gesichts-Seife.

Preis $62.50

Obige Preise beziehen sich auf die Pakete einschließlich Verpackung, Transportkosten und Versicherung.

Wir nehmen Sendungen aller Art entgegen, nach allen Ländern der Welt. Von **Postpaketen** zu **Schiffsladungen** zu den **niedrigsten Preisen.**

Jede Sendung wird zum vollen Wert versichert.

Ablieferung garantiert oder Geld zurückerstattet.

Alle von uns **offerierten Waren** sind **prima Qualität.**

Wir haben alle großen Kisten auf Lager.

Falls Sie Ihre Sendungen selber packen wollen, geben wir Ihnen genaue Instruktionen.

Sprecht persönlich vor oder schreibt; jede Auskunft wird bereitwilligst erteilt.

The Globe Export and Import Co.

828 N. Clark Str. Incorporated **Chicago, Ill.** Teleph. Superior 3012

OFFICES:

New York Pittsburgh Cleveland

bdfc*

Frankreichs Wahlen.

Paris, 17. Nov. Der starke Schneefall und der schlechte Zustand der Wege — wenigstens in den ländlichen Bezirken — verzögern das Eintreffen der meisten Berichte über die Ergebnisse der Wahl außerhalb der Städte diesmal ganz besonders.

Doch sind folgende Resultate bekannt:

Gewählt: 70 Republikaner der Linken, 17 Radikale, 8 Radikale Sozialisten, 11 republikanische Sozialisten, 5 Einheitssozialisten, 5 Fortschrittler, 8 Liberale, und 8 Konservative.

Die Republikaner der Linken gewannen — bis jetzt — 7 Sitze in der Deputiertenkammer und verloren 5; die radikalen Sozialisten gewannen 1 Sitz und verloren 15; die republikanischen Sozialisten gewannen 2 und verloren 2; die Einheitssozialisten gewannen 2 und verloren 8; die Fortschrittler gewannen 7; die Liberalen gewannen 7, und die Konservativen 2.

Member of the Associated Press.

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper, and also the local news published herein.

Leset die „Sonntagpost".

Weihnachts-Geldsendungen

— nach —

Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Tschecho-Slowakien, JugoSlovenien, Polen, Galizien, Siebenbürgen, Elsaß-Lothringen und nach allen anderen Ländern Europas telegraphisch und per Post. Kleine und große Beträge.

Schiffskarten

nach und von Europa über Holland, Belgien, Norwegen, Schweden, Dänemark und Frankreich mit den größten Passagierdampfern.

Reise-Pässe

für Bürger und Nichtbürger frei besorgt.

Banknoten

Mark, Kronen, Rubel und Francs zum billigsten Kurs verkauft.

Jos. Aschkar & Co.

755 West North Ave.,

Ecke Halsted, eine Treppe hoch. Telephon Lincoln 6161.

Offen bis 8 Uhr abends und Sonntags bis mittag.

12nb,*X

Achtung!

Oesterreicher, Tiroler, Steirer, Salzburger und alle Ungarn können nach der alten Heimat reisen.

Pässe samt Permits und sonstige Formalitäten und alle Blankette haben wir in unserer [Offi]ce. Applikationen können von nun an eingereicht werden.

Weihnachts-Geldsendungen

nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Jugo- und Czecho-Slavien, Galizien, Polen, Schweiz usw.

Durch erstklassige Bankverbindungen senden wir Ihr Geld auf der sichersten Weise, oder eröffnen ein Bankkonto bei irgendwelcher Bank in Europa, unter voller Garantie. Unsere langjährige Tätigkeit auf der Nordseite erwarb uns nur Freunde, die stets immer gut bedient wurden. Nützt diesen billigen Preis aus, da eine steigende Tendenz im ausländischen Wechselmarkt in Bälde eintreten kann.

Schiffskarten aller Linien.

Grundeigentum, Farmkauf und -Verkauf, Feuerversicherungen werden prompt besorgt. Liberty Bonds, Sparmarken werden gekauft zum Tageskurs, oder als Zahlung zum vollen Preis angenommen. Kommt und seht uns, ehe Ihr Euch entschließt; unsere Preise sind sehr billig.

Briefe, Anfragen beantwortet mit voller Auskunft. Kommt und überzeugt Euch!

Transatlantic Transportation Co., Inc.

JOHN W. DIETZER, Präsident; JOS. H BECKER

1646 Larrabee Str. Tel. Div. 2567.

Filiale: 3224 W. 12. Str. Tel. Redzie 4648.

1nb*X

Schiffskarten-Agentur

Geldsendungen

—nach—

Deutschland, Oesterreich, nach ganz Ungarn, Jugoslavien, Czechoslovakia, Siebenbürgen, Bukowina

Telegraphische Geldsendungen.

Notariats-Kanzlei.

Postaufträge werden pünktlich ausgeführt.

A. Schlesinger,

644 North Avenue

Tel. Lincoln 359.

Offen jeden Abend bis 9 Uhr und Sonntag bis mittag.

fb9*X

Senden Sie durch uns Ihre

Weihnachts-Geldsendungen

nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czechoslovakia, Jugoslavia, Ungarn, Poland, Rumänien und Italien.

Schiffskarten

über alle Linien.

Wir kaufen und verkaufen:

LIBERTY BONDS

J. V. ZINNER & CO.

(Im Geschäft seit 1908.)

619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287.

5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570.

Offen 9—8, Sonntags 9—12.

4agx*

Weihnachts-Geldsendungen

Billigste Preise.

Erbschaften ∴ Vollmachten.

K. W. KEMPF

Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str. Offen 9—6. Sonntags 9—12.

Hammond Branch:

542 Hohman Strasse,

nb3*X

Weihnachts-Geldsendungen

Schiffskarten

über alle Linien.

Reisepässe — Vollmachten

Oeffentliches Notariat

Wm. Schoefernacker & Son

Autorisierte Agenten der Südseite,

4156 Wentworth Ave, Tel. Boulevard 2863.

1nb*X

Bernstorff spricht.

Im „Almanach 1920" (Verlag Rudolf Mosse, Berlin) wird sich der frühere deutsche Botschafter in den Vereinigten Staaten über die notwendigen Reformen unseres Auslandsdienstes äußern. Wir können bereits heute wichtige Teile seiner Ausführung veröffentlichen. Was Graf Bernstorff auf Grund seiner dreißigjährigen Tätigkeit im Dienste der deutschen Außenpolitik fordert, muß gerade jetzt besondere Aufmerksamkeit erregen, da die Reichsregierung mit der Reform des Außendienstes beschäftigt ist.

Wer heute über die Zukunft unseres diplomatischen Dienstes schreiben will, muß sich mit großer Bescheidenheit und Entsagung wappnen. Vor dem Kriege wurde es einem deutschen Vertreter im Auslande leicht auf seinem Posten, die erste Rolle unter seinen Kollegen zu spielen. Wenn im allgemeinen unsere Auslandsposten früher eine durchaus angenehme und beneidenswerte Lebensstellung bedeuteten, so wird dies in der nächsten Zukunft nicht der Fall sein. Die deutschen Diplomaten werden persönliche Demütigungen und Zurücksetzungen in den Kauf nehmen müssen. Nur strenges Pflichtgefühl und der Glaube an die Ewigkeit des deutschen Volkes sowie sein eigener, was der Franzose „feu sacre" nennt, können heute einen Mann bewegen, einen Auslandsposten zu übernehmen. Etwas leichter ist die Aufgabe allerdings dadurch geworden, daß uns der Gewaltfriede von Versailles auferlegt wurde. Wer sich in das Unrecht setzt, schwächt seine Stellung und stärkt die des Gegners. Der Schwamm von Versailles hat die deutschen Fehler und Vergehen von der Schiefertafel der Weltgeschichte fortgewischt. Unsere Diplomaten werden künftig immer darauf pochen müssen, daß sie ein neues Deutschland vertreten, und daß dieses geläuterte Vaterland gleich nach seiner Geburt ein schweres Unrecht erlitten hat.

Eine auswärtige Politik kann nur Erfolg haben, wenn die Zentralregierung klare Ziele hat und sich auf ihre Vertreter im Auslande unbedingt verlassen kann. Die Diplomaten können aber nur Vertrauen zur Zentralregierung haben und diese sachgemäß unterstützen, wenn sie über deren Absichten genau informiert sind. Hier lag der Hauptfehler des alten Regimes. Es bestand zu wenig Fühlung zwischen dem Auslandsdienste und der Zentrale. In Zukunft muß alles Persönliche völlig aus der auswärtigen Politik ausgeschaltet werden und das Sachliche allein entscheiden.

Da ist zunächst erforderlich, daß der Minister des Aeußern eine bestimmte Politik im Kopfe trägt, sowie daß er mit dieser steht und fällt. Nur in diesem Falle kann er das Vertrauen des Volkes und seiner Untergebenen genießen. Dann muß der Minister unbedingt Herr im Hause und zu diesem Zwecke in der Lage sein, jeden Untergebenen sofort zu beseitigen, der eine andere Politik vertritt. Solche Mitarbeiter darf der Minister indessen nicht, um sie aus dem Amte zu beseitigen, in das Ausland senden. Wenn er das tut, tritt die unvermeidliche Konsequenz ein, daß er den Berichten des betreffenden Botschafters keinen Glauben schenkt. Die fremde Regierung findet das sofort heraus und stellt den Herrn kalt. Die Botschafter müssen die politischen Pläne des Ministers genau kennen, während dieser sich immer der Tatsache bewußt bleiben muß, daß er allein die Verantwortung trägt, die er nicht nachträglich auf die Diplomaten abwälzen darf. Wenn der Minister in einem Botschafter einen Konkurrenten erblickt, oder ihn aus anderen Gründen durch Vorenthalten von Informationen ärgern will, soll er ihn lieber gleich absägen.

Obige Anregungen gebe ich auf Grund dreißigjähriger Tätigkeit im auswärtigen Dienste, und ich glaube, daß jeder, der die diplomatische Geschichte des wilhelminischen Zeitalters kennt, mit mir übereinstimmen wird, daß damals nach anderen Rezepten gearbeitet worden ist. Wer von uns Diplomaten mit dem jeweiligen Staatssekretär persönlich befreundet war oder sonst einen Freund in der politischen Abteilung des Auswärtigen Amtes hatte, erfuhr privatlich oder mündlich die „vraie verite"! Sonst war man auf amtliche Bruchstücke angewiesen. Von Beispielen sehe ich aus persönlichen Gründen ab, sowie deswegen, weil die Schuld am System und nur in Ausnahmefällen an Personen lag. Jedenfalls ist mir in fremden Ländern aufgefallen, wie ganz anders das System war. Dort wurden die Diplomaten viel öfter in die Heimat berufen und bei jeder wichtigen politischen Wendung um ihre Meinung befragt. Soweit unsere In- und Auslandsdiplomatie an der deutschen Niederlage mit Schuld trägt, ist der besprochene Systemfehler in erster Linie dafür verantwortlich.

Die Disziplin unserer Diplomaten im Auslande war immer mustergültig. Fälle von Illoyalität und selbstständiger Politik sind äußerst selten gewesen. Man könnte höchstens unseren Diplomaten den Vorwurf machen, daß sie ihre abweichende Meinung nicht energisch genug bei der Zentralregierung zur Geltung gebracht hätten. Es ist indessen zu bedenken, daß Berufsdiplomaten nicht für den Gang der Politik verantwortlich sind. Sie haben die Aufgabe, die Politik der Zentralregierung nach besten Kräften auszuführen und über die Verhältnisse im Auslande, wie sie diese sehen, zu berichten. In der Beeinflussung der heimischen Regierung durch die letztere Tätigkeit liegt heutzutage der Hauptwert der Diplomatie. Wenn ein Botschafter jedesmal zurückzutreten hätte, wenn er mit der Politik seiner Regierung nicht harmoniert, so könnte es keine Berufsdiplomatie mehr geben. Gegen diese ist vielfach bei uns Sturm gelaufen worden, während ich in Amerika die entgegengesetzte Strömung beobachten konnte. Dort geht man mehr und mehr zu dem System der Berufsdiplomatie über. In einer parlamentarischen Republik werden selbstverständlich immer Außenseiter für einige große diplomatische Posten in Betracht kommen. Dieses Verfahren sollte aber nicht zum System erhoben werden, weil sich sonst niemand mehr finden wird, der bereit wäre, die Diplomatie als Beruf zu ergreifen. Eine Laufbahn, bei welcher der Marschallstab regelmäßig von einem anderen in der Westentasche getragen wird, bietet keinen Reiz. Eine Mischung beider Systeme wäre sehr zu empfehlen, weil dadurch mehr deutsche Politiker in das Ausland kämen und mehr Diplomaten wieder als Politiker in die Heimat. Die ersteren würden die Welt kennen lernen, und die letzteren nicht, wie jetzt häufig, landfremd werden.

Wenn in Zukunft als sicher zu betrachten ist, daß ein größerer Wechsel als bisher zwischen den In- und Auslandspolitikern stattfinden wird, bleibt zum Schlusse nur noch die letzte notwendige Reform zu erwähnen, nämlich die völlige Verschmelzung zwischen dem diplomatischen und dem Konsulatsdienst. Die Zweiteilung ist gänzlich veraltet, seitdem wirtschaftliche Fragen in der Politik zu einer fast ausschlaggebenden Stellung gelangten. Gute Botschaft und ein Generalkonsulat in der gleichen Stadt sind weder notwendig noch nützlich. Statt dessen müssen an den Botschaften Paß- und Schifffahrtsabteilungen errichtet werden. Das bisherige Nebeneinanderarbeiten der beiden Auslandsstellen brachte nur Eifersüchteleien, Kompetenzstreitigkeiten, doppelte Arbeit und sonstige Unzuträglichkeiten aller Art. Die gesamte Berichterstattung der Konsuln muß durch die Botschaften gehen, und zwar vor der Absendung der Berichte. Nur so ist Einheitlichkeit zu erzielen. Etwaige Meinungsverschiedenheiten müssen in dem betreffenden Lande ausgetragen werden, damit die Zentrale ein einheitliches Bild erhält, auf welches sie sich verlassen kann. Es darf in Zukunft nicht wieder vorkommen, wie in Amerika vor Ausbruch des Krieges mit den Ver. Staaten, daß ein Generalkonsulat direkt gegen eine Botschaft Krieg führt. Wenn diese Angelegenheit nicht durch Schmähschriften öffentlich bekannt geworden wäre, hätte ich sie hier nicht erwähnt. Die Ausbildung der jüngeren Beamten würde durch die Verschmelzung der beiden Berufe nur gewinnen. Als Konsul in Chicago oder San Francisco ist mehr zu lernen, als in Washington als zweiter oder dritter Sekretär.

Ich sehe nur eine Schwierigkeit bei der Verschmelzung der beiden Auslandsdienste; nämlich die Gehaltsfrage. Bisher hat man von den Diplomaten erwartet, daß sie ihren Dienst als Vergnügen betrachten sollten. Es gibt nichts Undemokratischeres auf der Welt, als hohe Beamtenposten, welche nur reichen Leuten gegeben werden können.

Eine einmalige große Ausgabe würde viel helfen. Wenn man jetzt anstatt der hohen Umzugskosten, die jährlich bezahlt werden, eine Summe auswürfe, um alle Botschaften u.s.w. vollkommen mit dem Nötigen auszustatten, würden die Diplomaten viel Geld sparen. Bisher mußten sie Möbel, Silber, Wäsche u. s. w. anschaffen, um eine Botschaft auszustatten. Das alles konnten sie später im Privatleben in dem Maße nicht brauchen. Jetzt böte sich auch, nach dem Beispiel der französischen Republik, die Gelegenheit, die Botschaften mit Möbel, Tapisserien u. s. w. aus überflüssig gewordenen Schlössern auszustatten.

— Ach so! — Kohn: „...Wenn unserem Freunde Daniel jemand käme und sagte, sein Kassier sei ihm mit 50,000 Mark durchgegangen, der würde nicht mit einer Wimper zucken." — Meier: „Is er so reich?" — Kohn: „Nein ... aber er hat se nich' — die 50,000 Mark."

Diese Verkäufe für Dienstag

Beefsteaks

Von fancy Beef geschnitten, Auswahl von Porterhouse, Club oder Sirloin ..... 16½c Pfund

Siebenter Floor

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Established 1875 by E. J. Lehmann

State, Adams and Dearborn Streets

Victrolas

Diese Victrola, prachtvoll finished in Oak oder Mahagoni, vollständig mit 12 Selectionen (Musik Eurer eigenen Auswahl), zu 115.10

$5 erste Anzahlung jeden Monat

Fünfter Floor

Ausserordentlicher Kleider-Verkauf in unserem Bargain-Basement

Hunderte von Kleidern, Dutzende von Fassons, Werte bis zu $32.50, zu $15.88

Bargain-Basement.

Hier ist ein Kleiderverkauf von weit mehr als gewöhnlicher Wichtigkeit. Das wundervolle Sortiment, die prächtigen Qualitäten, die auffallenden Werte, werden von jeder Dame und jedem jungen Mädchen geschätzt, die morgen hierherkommen. Eingeschlossen sind —

Poiret Twill Kleider, Wolle Tricotine Kleider, Wolle Jersey Kleider, Velveten Kleider, Wolle Serge Kleider, Georgette Kleider und schöne glänzende Satin Kleider.

Werte bis zu $32.50, zu

Neueste Modelle, neuester Besatz, jede beliebte Laune der Mode, alle verlangten Farben.

15.88 Bargain Basement

Stoffe von feiner Qualität, prächtige Arbeit; Größen für Damen und junge Mädchen von 16 bis 44.

$5.48 Baderoben, 4.79

Bargain-Basement.

Beacon Cloth Baderoben für Damen, mit Cordbesatz, in schöner Auswahl von hellen und dunklen Mustern; Größen 38 bis 44; regulärer Preis $5.48; speziell für Dienstag zu **4.79**

Gestrickte Unterröcke für Damen, teilweise Wolle — großes Sortiment von Farben; reguläre und extra Größen — reguläre u. extra Größen; regulärer Preis $1.89 — zu **1.49**

Heatherbloom Unterröcke für Damen — breite Flounce, schwarz und farbig; auch schwarz mit geblümten Entwürfen; Größen 36 bis 42; $2.59 Werte, speziell zu ... **1.83**

Reinwollene Sweaters für Mädchen, Gürtel- und Halbgürtel-Fassons, grau, braun und Navy; Größen 28 bis 34; $4.98 wert, speziell Dienstag zu **2.98**

Unterzeug für Männer

Bargain-Basement.

Schwere gefließte Union Suits für Männer; gut gemacht, weit zugeschnittene Größen; dauerhaft und warm — speziell für Dienstag zu nur **2.69**

Nachthemden für Männer, aus guter Qualität Flannelette gemacht; hübsch besetzt; Größen bis zu 18 — ein wirklicher Bargain; morgen zu nur **1.48**

$5 Cushion Sole Schuhe zu 2.98

Bargain-Basement.

3,500 Paar — Ein Fabrik-Ueberschußlager von nicht weitergeführten Partien

Cushion Innen-Sohle biegsame Sohlen-Schuhe für Damen, für Dreß- oder Straßengebrauch; Gunmetal und Patentleder Vamps, Kid und Tuch-Oberteile. In diesen Schuhen erhaltet Ihr sowohl Komfort wie Fasson und spart gut $2.00 an jedem Paar — gut $5.00 wert; Dienstag zu **2.98**

Räumung garnierter Hüte

Bargain-Basement.

Werte bis $6 zu 2.95

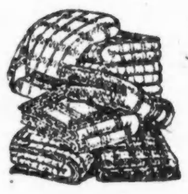
Diese ungewöhnliche Offerte umfaßt viele Hüte, die nur kurze Zeit auf Lager waren, einige davon nicht mehr als drei oder vier Tage.

Moderne Hüte aus Lyons Seide und einfachem Sammet, garniert mit den neuesten Trimmings, einschließlich Pelz und Biber.

Diese Hüte sind so hübsch und kleidsam, und solch ungewöhnliche Werte, daß es ein doppeltes Vergnügen ist, zu wählen. Für schnelle Räumung, wert bis $6.00, für.. **2.95**

10.48 Plaid Blankets, 7.29

Bargain-Basement



100 Paar Plaid wollegemischte Blankets, 68 bei 80 Zoll; schöne Plaids, blau, rosa, lohfarb., grau. Kauft soviel Ihr braucht zu diesem niedrigen Preis; 10.48 Wert, Dienstag, solange 100 Paar vorhalten, das Paar. **7.29**

Specials in Dry Goods

Bargain-Basement.

Amoskeag fancy Nachtkleid- und Pajama-Flanelle, doppelt gefließt — echte Farben, Yard, **28c**

Sammet finihed Hauswear Flanelle, Novelty Fass., Fabrikstücke, 40c Sorte, Yard, **28c**

Novelty Percales, ausgesuchte fancy Fassons — heller Grund, Yard breit, — echte Farben, Yard, **28c**

$4 farbige Kleider-Satins, 2.95

Prächtige, moderne Satins, extra breit, 40 Zoll, heller Glanz, garantiert reine Seide, moderne Straßen-Schattierungen und schwarz, die Yard **2.95**

$3.50 reinwollene Serges, 2.45

Moderne Serges, garantiert absolut reinwollene Qualität; Fabrik-Stücke der $3.50 Sorte — 1½ Yards breit, Navyblau und schwarz; die Yard zu **2.45**

49c Novelty Dreß Ginghams, 32 Zoll breit; Fabrikstücke — wünschenswerte Längen — echte Farben; speziell die Yard zu nur **35c**

49c fancy Outing Flanell, bestes Fabrikat — nicht einlaufend; und schwerer weißer Shaker Flanell, alle Yardbreit, Yard zu ... **39c**

49c Novelty gefließte Rückseite Kimono und Wrapper Flanelle — Yard breit, Fabrik-Stücke, echte Farben, die Yard zu nur **35c**

Handschuhe

Bargain-Basement

1 Clasp warme schwarze Cashmerette Damenhandschuhe, Winterschwere, unsere 59c Qualität — ungewöhnliche Werte — das Paar zu **39c**

Socken für Männer

Bargain-Basement.

Männer-Socken, schwarz, grau und andere echte Farben, dauerhaft, elastisch u. gut passend, sehr speziell für morgen markiert das Paar zu **23c**

Verkauf Männer- u. junge Männer-Ueberzieher u. Anzüge

Bargain-Basement.

Hier ist eine Gelegenheit, Geld zu sparen an modernen, gut aussehenden, zuverlässigen Winter-Ueberziehern und Anzügen für Männer und junge Männer. Die Ueberzieher sind doppelbrüstig, formanschließend, mit ringsum laufendem Gürtel, in feinen Mischungen und einfachen Farben; sowie convertible Fassons; Sammet- und Selfkragen; mit Serge gefüttert und gut geschneidert. Die Anzüge sind in Mischungen, mittlere und dunkle Muster, Waist Seam Moden für die jungen Leute und konservative Moden für Männer; Größen bis 50; Werte bis zu $30; speziell Dienstag in unserem Bargain-Basement zu **24.95**

Knaben-Ueberzieher

Schafspelzgefütterte Moleskin Cloth Röcke, sehr gut und warm für jeden Sport im Freien. Sie haben große beaverized Shawlkragen; einfach und rings gegürtelt; Größen 8 bis 18; $20 Werte, Dienstag zu **14.85**

Winter-Ueberzieher für kleine Knaben, Wolle-Mischungen und graue Chinchillas, flanellgefüttert, rings gegürtelt, doppelknöpfig, bis zum Hals zuzuknöpfen; Größen 3 bis 10; $10.95 und $12.50 Werte; Dienstag.......... **9.98**

Winter-Schulüberzieher für Knaben, Mischungen u. einfache Farben, Gürtelrücken, Sturmkragen, sehr warm, für die größeren Knaben, von 13 bis 17; Werte bis zu $15.00; speziell an Dienstag zu.................. **9.98**

Extra — Kniehosen für Knaben, in Mischungen u. einfachblau; — Größen 6 bis 16; Dienst., **1.48**

Extra — Winteranzüge für kleine Knaben; nur 169 in der Partie; — Gr. 3—5; $6.45 Wt., **3.69**

Mackinaws für Knaben

Feine, schwere Mackinaws für Knaben, Plaids in mehreren Schattierungen, gut passende Kleider, mit großen Shawl- oder Sturmkragen; in Größen 8 bis 18; am Dienstag zu.................. **8.95**

Feinere Mackinaws für Knaben, schöne Plaids, gerade und Schlitztaschen; convertible und Shawlkragen, rings gegürtelt; viele Waist-Line Modelle; $12.50 Werte; Größen 8 bis 17; Dienstag zu.............. **10.95**

Extra — Kniehosen für Knaben, ganz gefüttert, Wolle-Mixtures, sowie Corduroys, ungefüttert, Größen bis 16 — zu.... **1.98**

Extra — Norfolk Anzüge für Knaben, Odds u. Ends, Mixtures u. einfache blaue Serge; viele Waist Seam Modelle, Gr. b. 17 **5.98**

CASTORIA

Für Säuglinge und Kinder

IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN

Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Weihnachts-Geldsendungen

Per Post, per Kabel oder Checks auf erste Banken, unter voller Garantie, nach

Deutschland, Oesterreich, Ungarn

Lithuania, Galizien, Polen u. anderen Ländern

Schiffskarten, Reisepässe

für Oesterreicher, Steiermärker, Tiroler, Eisenburger, Ungarn, Czecho und Jugo Slaven.

Mark-Banknoten Liberty Bonds

Bedienung prompt, billig, unter Garantie, wie schon immer seit 25 Jahren.

J. S. LOWITZ

203 So. Dearborn Straße, Ecke Adams.

Offen 9—6, Sonntags 10—12.

4novfrsamodido*

Wegen rascher, gewissenhafter und koulanter Erledigung von

Geldsendungen nach Deutschland

und allen sonstigen Geldangelegenheiten wende man sich an

Das alte deutsche Bankhaus.

WOLLENBERGER & CO

Bankgeschaeft

105 LaSalle St., Ecke Monroe

CHICAGO

14nb*X

Leset die „Sonntagpost".

Wichtig!

Wissen Sie, daß wir unsere eigenen Filialen in

Hamburg, Leipzig, Berlin, Lübeck, Skalmierzyce, Eydtkuhnen, Prostken, Thorn

haben?

Wenden Sie sich an uns betreffs Verschiffungen von

Lebensmitteln u. Kleidungsstücken

nach Deutschland und Oesterreich sowie irgend einem Teil in Europa. — Fragt nach Mr. Schulze.

GERHARD & HEY, Inc.,

327 Süd La Salle Strasse,

Room 816 Telephon Wabash 5322.

15nb2w.X

WILLIAM B. LUCKE

Plumbing, Gas Fitting, Heating und Sewerage

1901 Irving Park Blvd.

Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. Telephon: Wellington 4026.

2ll*X

„Leset die Sonntagpost".